

stehe. Mit ganz bezwungenem Herzen kehrten die Ehrengäste grüßend und dankend heim zur ernstlichen häuslichen Arbeit.

An demselben Abend übergaben die Wiener Schützen in feierlichem Aufzuge ihre Fahne dem Vorstande des deutschen Schützenbundes. Auf der Vorderseite der Fahne erblickt man das in Gold gestickte Wappen der Stadt Wien in weißrothem Seidenselbe; — auf der Rückseite in grünem Felde eine Scheibe auf zwei Stützen ruhend, mit goldgesticktem Eichenlaub umschlungen, und auf Blättern die Namen der Schießstände: Kornenburg, Klosterneuburg, Großenzersdorf, Pottenstein, Böslau, Schwachat, Burkersdorf, Weidlingbach, Scheiblingstein, Lariskirchen, Baden, Stockerau, zum Schluß: Wien 13. Juli 1862. Das Bändelträgt auf weißem Grunde in Gold gestickt die Worte: „Wiener Schützen.“ Die Fahne ist mit deutschen und weißrothen Bändern geschmückt, auf der Schaftbellebarde prangt der deutsche Adler. Am Gabentempel ergriff Hr. Stuböck aus Wien das Wort: „Diese Fahne kommt aus der größten deutschen Stadt, die mit freudiger Liebe an Deutschland hängt. Wir sind keine „Schmerzenskinder“; wir sind keine Kinder, die man von sich wegstößt. Wir werden Euch treu zur Seite stehen; ich sage dies nicht nur im Namen der Wiener, ich sage es im Namen von ganz Deutsch-Oesterreich. Wir Deutsche in Oesterreich haben einen schweren Stand, da wir umringt sind von verschiedenen Nationalitäten. Sind wir erst zur vollen Geltung gekommen, so werden wir auch mit Macht eintreten. Ruft uns nur, wenn Gefahr ist; ruft uns, und wir werden kommen. Ich übergebe hiermit die Fahne und glaube, daß Sie sie getrost an der Seite des Bundesbanners aufstellen können.“

Die Oesterreicher konnten offenbar die „Schmerzenskinder“ nicht verschmerzen. Ob ihnen niemals eingefallen ist, daß sie uns Andern Schmerzen verursachen, und daß sich jene Bezeichnung vielmehr so erklären läßt!

Hr. Sterzing antwortete als Vorstand des Bundesausschusses in begütigender Weise: „Als Deutsche begrüße ich Euch hier an dem Tempel, auf dessen Zinnen Germania steht, und der reiche Gaben aus allen deutschen Landen birgt, lauter Zeichen des Patriotismus. Wir erwarteten Euch an den Tagen des Festjubels; wir haben uns nicht getäuscht. Wir hoffen, Ihr werdet auch erscheinen, wenn es gilt, des Vaterlandes Ehre und Größe zu wahren. Ich nehme diese Fahne als Pfand, daß Ihr uns an alle Orte hinbegleitet, wohin das deutsche Banner getragen wird. Noch einmal, es lebe die deutsche Einigkeit!“

Hr. Dr. S. Müller ergriff jetzt als Vorsteher des Frankfurter Schützenvereins die Fahne: „Wir werden treue Depositare sein; wo immer das deutsche Volk zum Schützenfest erscheint, wird auch die Wiener Fahne wehen, vereinigt mit den anderen deutschen Fahnen unterm schwarz-roth-goldenen Banner!“ Beim Schall des Liedes vom Vaterland wurde die Fahne zur Halle getragen und neben dem Banner der Schweiz und Nordamerikas erhöht.

Zehnter und letzter Tag.

(22. Juli.)

Am 21. Juli Abends 6 Uhr beschloß ein Kanonenschlag das deutsche Bundeschießen; Geschick und Uebung hatten ihr letztes Wort gesprochen. Halb wehmüthig sammelten sich die Festgäste beim letzten Banket des folgenden Mittags. Wie aber ein gutes Geschick über dem ganzen Feste gewaltet hatte, so traf es sich auch, daß der Schluß wahrhaft erhebend, feierlich, bedeutungsvoll ausfiel. Es ist eben mehr als Zufall, daß wahrhafte Volksfeste ihr Maß in sich tragen, und daß keine Klugheit der Welt zu veranstalten vermag, was sich am rechten Orte von selbst macht.

Die Trommel dröhnte und auf der Tribüne erschien Herr Dr. Stern von Frankfurt. „Unser unvergleichliches Fest naht seinem Ende“, so begann der Redner, „aber unauslöschlich wird in utheren Herzen bleiben das Gefühl der trotz äußerer Zerspitterung vom Volke selbst vollzogenen Einigung, der Einigung auf dem Boden der volksthümlichen Wehrkraft. Die Wehrhaftigkeit aber ruht nicht nur in den tapfern Männern, die mit der Waffe in der Hand deutsches Recht, deutsche Freiheit und Unabhängigkeit zu schützen bereit sind: sie beruht auch auf den Volksvertretern, die in allen deutschen Ländern berufen sind, Freiheit und Recht im Innern zu wahren. Wir haben solche Männer in unserer Mitte gesehen, wir haben uns er freut an ihrem lebendigen Wort: sagen wir ihnen noch nachträglich unsern Dank, senden wir ihnen den brüderlichen Gruß nach, und wünschen wir vor Allem, daß ihr schweres und ernstes Werk auch uns zum Heile gereiche. Alle Volksvertreter der deutschen Stämme würden hier dieselbe Gesinnung, denselben Geist, dieselbe Wärme der Empfindung, dieselbe Kraft des Entschlusses kund gegeben haben. Warum stehen Manche noch vereinzelt in der Mitte ihrer Genossen, warum vermögen sie selbst da, wo sie die Mehrheit bilden, nicht zum Ziele zu gelangen? Weil ihre Kraft zersplittert ist, weil sie sich nicht auf das gesammte Volk stützen können! Die wahre Volksvertretung muß aus der ganzen Nation hervorgehen. Darum vereinigen wir alle unser Wirken mit dem jener Männer, die für deutsche Freiheit und Einheit in ihrem Gebiet arbeiten, zu dem Ziele eines großen, aus freier Volkswahl hervorgehenden Parlaments. Das deutsche Parlament, es lebe hoch!“ (Lauter Jubel)

Daran anknüpfend sprach Hr. Cetto aus Trier, Abgeordneter zum preussischen Volksbause, ehemals Mitglied des deutschen Parlaments, also:

„Herzlichen Dank, liebe Freunde, für den erhebenden Ausdruck Eurer Sympathieen, die wir übrigens nie bezweifelt haben, und die wir stets, sowie wir sie auf das herzlichste erwidern, auch zu verdienen suchen und hoffentlich

auch zu verdienen wissen werden. Nach den begeisterten und begeisternden Worten, die wir gehört haben, ist Neues nicht mehr zu sagen; gestatten Sie mir, daß ich auf etwas Altes, aber nicht Veraltetes zurückkomme. Ein Fürst, der vor allen Andern als deutsch galt, soll seiner Zeit gesagt haben: „Kein Preußen, kein Oesterreich, sondern ein einiges Deutschland!“ Das, meine Herren, hat sich leider sehr wenig bewährt; vielleicht weil neben der Einheit nicht der Freiheit gedacht worden ist; versuchen wir es daher nun auf andere Weise! Meine Herren, mit und durch die deutschen Stämme alle, mit den Preußen, mit den Oesterreichern, mit den Bayern, mit den Schwaben und allen, allen deutschen Stämmen, so vereint vorwärts zu einem freien, einigen und darum mächtigen Deutschland!“ (Hoch, hoch, hoch!)

Der Preis und die Ehre des letzten Tages aber gehörte einem Altmeister schweizerischer Freiheit, dem trefflichen Nationalrath Curti aus St. Gallen. Dieses schneeweiße Haupt, das schon zwölf Lustren über sich wegrollen sah, war wie berufen dazu, am Ende der Lage aus dem innersten Herzen heraus jene politische Weisheit der Thatkraft zu lehren, die kleine Völker groß, große unermesslich macht. Es lag ein unsägliches Zauber in dieser tiefempfundnen Rede, die mit dem besten Saft der Nerven und mit einer Bruststimme gesprochen ward, welche jeden Hörer schon erobert hatte, ehe er über das Gehörte nachdenken konnte. Das war das interesselose Interesse eines erfahrenen Mannes, der nicht zufrieden mit der eignen Freiheit daheim, auch die befreunden Nachbarn frei, glücklich und groß machen möchte.

Unter schallendem Jubelbonner begann der Redner also: „Deutsche Männer und Schützenfreunde! Ich bringe Euch nochmals einen Gruß, den herzlichsten und treuesten, von dem Lande der Alpen, aus der Mitte seiner Bundesversammlung, und ich darf es sagen, aus dem Herzen seines Volkes, und bringe Euch den Dank, den tief gefühltesten, immer bleibenden, für den nicht nur äußerst ehrenvollen, sondern zugleich so brüderlich warmen Empfang, womit Ihr unsere Schützen, unsere Repräsentanten, bei Eurer Feste aufgenommen, gehegt und gepflegt, glücklich und begeistert gemacht habt. Hier glänzt mein vaterländisches Kreuz auf deutschem Boden neben dem schwarzrothgoldenen Banner, dort inmitten der Adler der alten freien, immer jungen, immer treuen, theueren, für die Freiheit glühenden Reichsstadt und Hansagenossin. Und das ist kein eitel Schauspiel! Soweit ein Ländchen, welches vor allem entschlossen ist, seine Selbständigkeit zu wahren, die Freiheit, von den Ahnen ererbt, sich zu erhalten, soweit ein solches Ländchen nicht annexirt — wir lassen uns nicht annexiren (Bravo) — aber erobert werden kann, habt Ihr uns erobert, Ihr habt unsere Herzen auf immer erobert! (Großer Jubel) — Wenn man uns so lieb entgegen kommt, wenn man — einem Ländchen gegenüber, wo sonst einmal gar viel von „Revolutionsherd“ und Ähnlichem gesprochen ward — wenn man uns die Anerkennung bringt, daß wir die

glücklich vollbrachte Reform unseres Bundes zum inneren, friedlichen Ausbau redlich benugt; wenn man es anerkennt, daß wir ein kleines Republiklein sind, das wenigstens den Beweis bietet, daß die Freiheit gar wohl verträglich ist mit der Ordnung (Bravo, Bravo); wenn man es anerkennt, daß wir nicht mehr abhängig sind von dem guten Willen der Mächte, sondern auf unser Schwert, wie unser Recht auf unsere Volksbewaffnung, vertrauen können (Bravo): so drücken wir die Hand, die uns geboten wird, auf das innigste, und um so mehr, da es in Wahrheit die Bruderhand ist, die Hand des großen Mutterlandes (Bravo, lauter Jubel), mit dem wir das Beste in Kunst und Wissenschaft, in menschlicher Gesittung, in den höchsten Zwecken der Humanität theilen. (Ja, ja! großer Beifall). Das hier also ist eine vollendete Thatfache, die wir begrüßen dürfen, und Gott sei gedankt, daß mir dieser Augenblick noch geworden ist, sie von dieser Stelle mit der größten Innigkeit begrüßen zu dürfen! (Rührung und Beifall) Aber auch im Uebrigen, — ich will ein Prophet sein, ich darf es sein, denn ich habe auch schon prophezeit von einer ähnlichen Stelle und das Wort ist auf das glänzendste in Erfüllung gegangen, — auch in allem Uebrigen muß die leitende Idee Eures großen, Eures wahren, und wenn ich nicht irre, ersten nationalen Festes sich verwirklichen. Seid Ihr nicht Eine Nation? Habt Ihr nicht Ein Land, Eine Sprache, Eine Wissenschaft und Kunst, Eine Gesittung, Eine Geschichte, Eine Vergangenheit, Eine Zukunft? Habt Ihr nicht mit einander gekämpft in ernstern großen Tagen? Habt Ihr nicht miteinander Euch frei gemacht? (Ja! großer Beifall) und die Interessen selbst, verlangen Eure Interessen nicht die Größe Deutschlands? Darf ich wohl in Eure Herzen greifen und fragen: Ist es nicht bei Euch eine gemeinsame Ueberzeugung, daß Deutschland eine große Mission geworden ist (lang anhaltender Beifall), Schwerpunkt zu sein für alle großen Interessen der Humanität und des Fortschritts (stürmischer Applaus), des reinen, des geläuterten Humanismus? (Ja wohl! Bravo) Seid Ihr nicht hinaus über die kleinen traurigen Kämpfe der Confessionen? (Allerdings! Bravo) Kümmerst Ihr Euch viel um das Spiel des Ultramontanismus, das anderwärts so schwer drückt, daß man nicht einmal eine weltliche Herrschaft des Passenthums (verzeiht mir diesen Ausdruck) zu verbannen und das Land der Selbstherrschaft der Bürger zu übergeben wagt, auch wo man noch so einstimmig, so treu, so redlich, so wohl begründet darnach ruft?! (Großer Beifall) Was gilt es aber nun? Es gilt Ausdauer, Beharrlichkeit für die höchsten Güter des Lebens, für die Ehre einer Nation, die auf dem hervorragendsten Plage steht, den die Vorsehung selbst ihr angewiesen hat. Bei dieser Aufgabe, da darf man wohl etwas aushalten und beharren! (Bravo) Und sind nicht die alten Wahlsprüche die Euren? „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ — Und wieder: „Eine Idee, zehntausendmal vereitelt, darf nicht aufgegeben werden.“ — „Ein richtiger Gedanke, einmal richtig ausgesprochen, ist seines Erfolges sicher.“ —

„Der Wahrheit, der Natur der Dinge kann nichts widerstehen.“ — „Im Anfang war das Wort“, steht geschrieben; aber jener große Bürger Frankfurt hat es dahin übersezt: „Im Anfange war die That“ (Bravo, Bravo). Braucht Ihr noch etwas weiter, so dürfen wir in aller Bescheidenheit — denn der liebe Gott hat geholfen und der liebe Gott hilft überall wo man es redlich meint und etwas einsezt — unser Beispiel anführen. (Bravo) Unsere edelsten Schweizer Männer haben schon gleich nach der Mitte des lezten Jahrhunderts, lange vor der französischen Revolution — es ist nun bald ein volles Jahrhundert her — nach einem anderen Schweizerbunde gerufen. Unserer Schokke, Guer Schokke hat vor langen Jahren in ausgezeichnete Weise, in seiner Weise, dafür geschrieben. 1825 begannen unsere ersten Schützenfeste, und von 1825 an ist kein Jahr verstrichen, daß sie nicht die Bundesreform postulirt hätten. (Bravo. Hört, hört!) Ich selbst (verzeiht mir, daß ich diese Erinnerung anbringe, aber sie ist mir bedeutsam aus meinem Leben, das Liebste, dessen ich mich erinnere); ich selbst war in meiner frühen Jugend bei dem ersten Eintreten in das bürgerliche Leben, als schlichter Privatmann, der noch nie in einem öffentlichen Amte gestanden, mit unseren ersten Repräsentanten an der Tagesfagung auf einer gleichen Bühne — unter denselben der einst gefeierte Baumgartner und der einst ebenfalls gefeierte, später in Berlin verstorbene Keller. Sie sprachen davon, man müsse nicht verzweifeln; man müsse glauben an das Einigwerden des Volkes, an ein nationales Werden. Ich kam unmittelbar nachher; mich drängte es zu sagen: „Sind wir nicht schon einig? Sind wir nicht schon eine Nation?“ Alle erwiderten: Ja, wir sind eine Nation. (Bravo) Was da fehlt ist nur die Form, aber die Form muß sich von selbst der Sache fügen, heute oder morgen. Ein Volk kann aushalten. (Bravo) Darum „hinaufgeschaut und auf Gott vertraut,“ auf den Genius in Euch, auf den Genius Europas, auf den Genius der Menschheit! (Vanger Beifall) Sie sind in Italien auch nicht verzagt und sie haben Großes errungen, und wo sie noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, da werden sie auch diese bewältigen. Deutschland kann nicht hinten sein! (Freudigste Zustimmung) — Also auf den glücklichsten Schluß Eures herrlichen, begeisterten, hinreißenden Festes, und auf den nachhaltigen, segensreichen Erfolg desselben; auf die Verwirklichung, die nicht ausbleiben kann, der Ideen, die es gegründet, die es geordnet, die es auch durchgeführt haben. Ja, was wie ein elektrischer Schlag Guer ganzes Deutschland mit einemale durchzuckte, was dieses Frankfurt sowohl in seinen Palästen wie in seinen Bürgerhäusern so herrlich schmückte; was die Hunderttausende herrief — nur durch den Zauber der Sache und durch den Trieb des Innern —: das muß uns Leben, in Fleisch und Blut übergehen und eine Zukunft gründen. (Endloser Jubel) Also auf den glücklichsten Schluß, den ganzen, nachhaltigen, segensvollen Erfolg Eures Festes — wie ihn die Besten Eurer Nation und die Besten unter den Freunden, Förderern und Theilnehmern des-

selben gedacht; daneben aber noch einmal auf die bleibende Verbrüderung mit dem kleinen Nachbarländchen. — mein doppeltes, dreifach donnerndes Hoch.“ (Unermesslicher endloser Beifallsturm)

Es wäre geradezu unmöglich, den Eindruck und die Wirkung dieser Rede zu schildern. Der wackerste aller Festredner hatte im Sturm seines Geistes und seiner Begeisterung alle kleinliche Bedenken, jegliche Jaghaftigkeit gleichsam fortgewirbelt und weggelebert. Wie die Feuersäule war er eine halbe Stunde lang vor allem Volke hergeschritten und hinter ihm drein wogten, stürzten und drängten sich die Tausende der Zuhörer, wie magnetisch an seine vibrirende Stimme getettet.

Als endlich der Beifallsdonner fernab rollte, erhob sich, wie vom Geiste getrieben, eine Schaar blühender Mädchen vom Tische des Brekcomités, eilte auf die Tafel des Centralcomités zu, dem Jüngling-Greife zu danken, zu danken, wie nur Mädchen danken können. Eine unter ihnen sprach mit zitternder Stimme das aus, was Tausende von Herzen durchbebt. Und der Jüngling-Greife weinte die Zähren der edelsten Nührung und küßte die Jungfrauen auf die Stirn. Später erschien der Gefeierte am Tische der Gulbinnen, dankte noch einmal herzlichlich und ward mit großen duftenden Blumensträußen überladen. Zu seinem Sitze zurückgelehrt, schwang er sich auf den Tisch, und verkündete laut den gewissen Sieg der deutschen Idee, die in der weiblichen Jugend solche Trägerinnen habe.

Dr. Jäger, Vicepräsident des Gesetzgebenden Körpers, beschloß im Namen des Festcomité's in offizieller Weise die Festbankette und die Reihe der Redner. „Freunde, deutsche Brüder! Im Namen des Festcomité's habe ich zunächst eine schriftliche Mittheilung des Senats dieser freien Stadt allgemein bekannt zu machen. Diese Mittheilung ist vor einer Stunde hierhergelangt; ich erlaube mir, sie Ihnen vorzulesen. Sie lautet:

Der Senat
der freien Stadt Frankfurt
an
das Central-Comité für das Deutsche Schützenfest
in Frankfurt a. M. 1862.

Mit dem heutigen Tage endiget das nationale Fest, welches von Theilnehmern aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes in Frankfurt am Main, der alten Reichsstadt, gefeiert worden ist.

Der Senat dieser Stadt erfüllt, bei dem würdigen Verlaufe des Festes, eine ihm angenehme Pflicht, wenn er mit diesem öffentlichen Erlaß Dank und Anerkennung für Alle ausspricht, welche mit Hingebung und Ausdauer, mit Umsicht und maßvollem Verständniß gegebener Verhältnisse, das Fest im Ganzen und Einzelnen vorbereitet, geleitet und zu allseitiger Befriedigung durchgeführt haben.

kommen geheissen, alle so entlassen. Hier herrschte keine Partei, das Vaterland stand höher als alle Parteien; hier galt kein Unterschied des Ranges und Standes, der Fürst ging mit dem schlechtesten Manne und drückte ihm die Hand, der Fürst saß auf gleicher Bank mit uns Allen (Bravo) Wir wollen und dürfen hoffen, daß der Samen, der hier ausgestreut worden, sich überall hin verbreiten, daß das Vaterland die Früchte des Schützenfestes genießen wird. Zwar wird dieser Tempel, welcher nicht für Fürsten, sondern zu Ehren der Majestät des Volkes erbaut worden ist, binnen wenig Tagen niedergelegt werden; wenn aber das deutsche Volk den Sinn und den Geist des Festes richtig erkannt hat, so wird dieser Tempel ewig dauern, ewig feststehen im Herzen des Volkes. (Bravo! Bravo!) — Ich schliesse dieses Fest, erhoben von dem Gedanken an's Vaterland, erhoben von der Ueberzeugung, daß das deutsche Volk Alles kann, wenn es nur will. (Bravo.) In drei Tagen wurde diese Halle, die der Sturm gebrochen hatte, wieder aufgebaut; Arbeiter, Turner, Bürger, Behörden, Alles griff an, da sich Jeder sagte, daß dies keine Sache Frankfurts sei, sondern daß er hier im Dienste des Vaterlandes stehe. Die fremden Gäste, mögen sie freundlich von uns scheiden, mögen sie ein freundliches Andenken an Frankfurt behalten! Stimmen Sie alle ein mit mir in das Hoch auf unser liebes, theures Vaterland, Deutschland über Alles, Deutschland hoch!"

Mächtiger Jubel ertönte, das Vaterlandslied erklang und die Kanonen donnerten darein, verkündend, daß das Fest sein Ende nehme.

Noch blieb Eins zu thun übrig, Frankfurts Ehrenjungfrauen, die so anmuthig zur Verherrlichung des Festes mitgewirkt hatten, die verdiente Huldigung darzubringen. Diese Pflicht übernahm ein ritterlicher Holsteiner, der einen prachtvoll gearbeiteten Blumenstrauß von Zuckerbüchsen die Stufen des Gabentempels hinauftrug und mit folgenden Versen überreichte:

"Frankfurts Jungfrau'n diese Gabe,
Von der Nordsee, von dem Belt!
Wenn ich solche Mädchen habe,
Stürm' ich trotz'ig eine Welt."

Die Kanonen donnerten, die Massen jubelten und es erdröhnte der große Schmerzensschrei: "Schleswig-Holstein meerumschlungen."

Und jetzt zog die Festversammlung von der Estrade die Stufen des Tempels hinab, Musik voraus, unter fortwährenden Kanonenschlägen, — fast das gesammte Comité, Ehrengäste, Festjungfrauen, Redner, Männer der Presse; ihnen schlossen sich Schützen, Turner und Volk an. Der große Festplatz ward in Schlangenwindungen zwischen dichtgedrängten Volkshäusern durchgemessen; endlich bog der Zug nach der Festhalle ein.

Das war ein Fest, sagt Alles nur in Allen,
Ein Fest, vom Geist der That geweiht;
Ein Borst war's, das uns zu Kämpfen führt,
Jedoch am Ziele winkt der Ehrenpreis.

Aus der Festhalle wälzte sich ein zweiter Zug mit Musik hervor, der Abschiedszug der Bayern und Tyroler. Sie hatten ausgehalten vom ersten bis zum letzten Tage; jetzt wollte Jeder sie zum Thore hinaus begleiten. Zahlreiche Comitémitglieder in ihren Schärpen erhöhten die malerische Pracht des Tyroler Costüms; auch die Festjungfrauen mit Rosen im Haare schlossen sich an.

Beim Abschiede auf dem Bahnhofe sprach Dr. Müller noch einmal tiefergreifende Worte von der Liebe zum gemeinsamen Vaterlande, welche die Scheidenden unvergesslich in ihren Herzen bewahren möchten. Die bärtigen Söhne des Hochlands drängten sich gerührt an den Redner heran, zu Umarmung und Kuß. Die kindliche der Ehrenjungfrauen drückte einem Tyroler einen Kuß für das ganze Hochland auf die Lippen. Ehe der Zug davonbrauste, vertheilten die Scheidenden folgenden Abschiedsgruß an ihre Geleiter:

„Frankfurter! Zum Erstenmal haben wir unsere Stufen in größerer Zahl, statt an die Gränze, in das Herz von Deutschland getragen. Wir haben gefunden, was wir gesucht — einen friedlichen Kampfplatz deutscher Wehrfähigkeit, eine auserwählte Stätte brüderlicher Vereinigung. Wir feierten ein Fest, das nicht dieser oder jener Partei, sondern in Wahrheit dem gesammten Vaterlande angehört, ein Fest der Verbrüderung aller Volksgenossen aus Nord und Süd, aus West und Ost. Wie wir allen Deutschen ein brüderliches Herz entgegenbrachten, so hat sich uns das ihre brüderlich geöffnet. Wirken so alle Deutsche in gleicher Eintracht zu einem gesamt-deutschen Fest, so verdanken wir doch Euch, Frankfurter, die Vermittlung des Gelingens. Befriedigt und gehoben heimwärts ziehend, drücken wir Euch dankend noch die Hand. Worte reichen nicht hin, auszusprechen, was Ihr in Thaten geübt. Doch wird Euch das laute Frohlocken und das freudige Auge der Alpen söhne genugsam gesagt haben, wie tief wir Eure Herzlichkeit empfunden. Hätten wir Schmerzen aus der Heimath mitgebracht, in Eurer Mitte hätten wir sie vergessen! Wir danken Euch im Namen unseres Landes. In Tyrol werdet Ihr nirgends fremd sein. Von Thal zu Thal, von Berg zu Berg wird man's erzählen, und jedes Kind im letzten Dorf soll es wissen, wie liebevoll Ihr uns aufgenommen, wie gastlich Ihr uns beherbergt habt. Gleiche Gaben können wir nicht bieten, aber gleiche Herzlichkeit wird das Alpenland erwidern. Nehmet also unsern Dank, so wahr und warm wie Eure Herzen, so dauernd wie unsere Berge.

Auf Wiedersehen!

Frankfurt a. M., den 21. Juli 1862. Die Tyroler Schützen."

Und so endigte denn nun offiziell am 22. Juli das erste deutsche Bundesschießen, so überreich an erhebenden und rührenden Zwischenfällen, so harmonisch und doch so mannigfaltig, daß wir uns nur zu wohl bewußt sind, kaum mehr als einen unsichern Umriß, als ein abgeschwächtes Echo all jener Herrlichkeit gegeben zu haben. Möge die patriotische Phantasie des Lesers jetzt das Ihrige thun!

Den stammverwandten Gästen, welche dem nationalen Feste ihre brüderliche Theilnahme geschenkt haben, ruft der Senat, zur Erinnerung und ewigem Gedächtnisse, das „Willkommen“ nach, welches sie bei ihrem Einzuge in die Stadt des Festes aus aller Mund begrüßt hat.

Das Fest war groß und schön; aber weitaus schöner und größer ist die Bedeutung, welche ihm beigemessen werden darf.

Um dieser Bedeutung willen und um der Ueberzeugung der Zusammengehörigkeit und nothwendigen Eintracht, welche das Fest durchweht hat, zur dauernden Erinnerung für alle Zeiten Ausdruck zu geben, wird der Senat dafür Einleitung treffen, daß das hehre Standbild, um welches während des Festes Hunderttausende sich geschaart, in würdiger Ausstattung im Herzen der Stadt, auf historischem Boden, bleibend aufgerichtet werde.

Der Senat ist der Ueberzeugung, daß er hiermit einem Wunsche entgegenkommt, der in den Herzen aller seiner Mitbürger lebt.

Der Senat, in dankender Anerkennung der ganzen Geschäftsführung des Centralcomité's, läßt die gegenwärtige Verkündigung in einmaliger Ausfertigung dem Centralcomité des allgemeinen deutschen Schützenfestes unter dem Ersuchen zugehen, die thunlichst beförderte Veröffentlichung derselben zu bewirken.
Frankfurt am Main, den 22. Juli 1862.

Bürgermeister und Rath der freien Stadt Frankfurt.

Dr. Neuburg.

vdt. Dr. Boltog.

Mit verdientem Jubel wurde diese wahrhaft patriotische Erklärung des Senats, welche zugleich allen Neidern und Anbellern des Festes triumphirend entgegengehalten werden mag, von der begeisterten Menge der Festhalle aufgenommen. Die geheimsten Wünsche waren erfüllt, das Fest als Markstein deutscher Geschichte offiziell anerkannt!

Dr. Jäger fuhr nun, gehoben und getragen von der allgemeinen Stimmung, also fort: „Theure Freunde! Anknüpfend an diese Mittheilung des Hohen Senates sage ich im Namen des Fest-Comité's Euch Allen für den äußerst zahlreichen Besuch des Festes innigen Dank, sage ich Euch zugleich beim Schlusse desselben ein herzliches Lebemohl!

„Freunde! Frankfurt darf mit Befriedigung auf die festlichen Tage zurückblicken, die nun hinter uns liegen; aber Frankfurt ist weit entfernt davon, sich selbst das größte Verdienst, oder gar ein ausschließliches Verdienst bei diesem Feste zuzumessen. Frankfurt, Ihr Freunde, hat Euch Alle, Alle gastlich aufgenommen; Frankfurt hat, als jener Sturm des 6. Juli diese Halle brach, sie in wenigen Tagen mit vereinten Kräften zu Eurem würdigen Empfang festlich wieder hergerichtet. (Bravo) Aber die schönste Zierde dieses Festes ist nicht wieder hergerichtet. (Bravo) Aber die schönste Zierde dieses Festes ist der Geist, der in dieser Halle von Anfang an gewaltet hat. (Bravo, Bravo!)

„Meine Freunde! Manche sind gekommen mit particularistischen Ideen: beim Festzuge haben wir zweifarbige Cocarden gesehen; aber das steht unumstößlich fest, die Tausende und Abertausende, die von Hannen ziehen, sie werden die nationalen Gefinnungen in alle deutschen Gaue tragen! (Bravo!) Ja, meine Freunde, das ist die große, das ist die heilige Ergründung dieses Festes: die verkörperte Einheitsidee; möge der Samen, der hier ausgestreut worden ist, tausendfältige Früchte tragen in allen Theilen Deutschlands! (Bravo) Liebe Freunde! Vor 14 Jahren ist dem deutschen Parlamente ein Vorparlament vorausgegangen: möge das erste deutsche Bundeschießen das Vorparlament sein, das uns das deutsche Parlament von 1862 bringt! (Stürmisches Bravo)

„Freunde! Zum Schlusse das Wort, das nie verklingen darf, das hohe Wort: Ein einiges, ein freies, ein großes Deutschland, hoch, hoch, hoch!“ (Endloser Jubel)

Die Rednerbühne ward jetzt auseinander genommen; man sah den heiligen Dreifuß, Germania's Orakelstuhl, stückweise davon tragen. Allmählich verlor sich die Masse ins Freie, auf den Festplatz, der gegen fünf Uhr gefüllt war, wie kaum am Abende des Festspieles. Hier galt es, dem Schlusse des Festschießens und der Verkündigung der Hauptpreise beizuwohnen. Auf der Estrade des Gabentempels stand der Senat der Stadt Frankfurt unter den Ehrenjungfrauen und Comitémitgliedern. Die Leonidaschaar der Turner hielt die Zugänge frei, die Musik stand bereit.

Herr Dr. Müller beauftragte den Sekretär, das Resultat des Preis-schießens zu verlesen. Während dieser Verlesung zeigten die Ehrenjungfrauen der Menge jedesmal die bedeutendsten Gaben. Die Musik stimmte schmetternden Lusch an, und die Kanonen, offenbar mit frischem Nasen geladen, krachten je vier gewaltige Schüsse los. Die unabsehbare Masse des Volkes brach bei der Nennung aller der wackeren Preis-schützen in olympischen Jubel aus.

Dann ergriff Dr. Müller das Wort zur eigentlichen Schlußrede.

„Schützen, Festgenossen, Mitbürger! Wir haben schöne und herrliche Tage verlebt, Tage der Freude und der Erhebung. Den Schützen, welche Ehrengaben empfangen, gratulire ich; es ist nicht der Werth der Gaben, sondern die Ehre, welche die Gaben so werthvoll macht. Die Schützen, welche leer ausgehen, mögen sich die Mühe nicht verbrießen lassen; denn sie haben redlich gerungen und auch ihnen gebührt Ehre. Wir Alle aber fühlen, daß dieses Fest nicht bloß ein Schieß- und Volksfest, sondern ein nationales Fest gewesen ist, und wir hoffen, daß die Schützen mehr mit nach Hause nehmen als bloße Ehrengaben, nämlich ein noch wärmeres Gefühl für's Vaterland, als sie hierhergebracht (Bravo). Hier war kein Stamm, der bevorzugt oder zurückgesetzt worden wäre; alle wurden mit gleicher Liebe will-



kommen geheißt, alle so entlassen. Hier herrschte keine Partei, das Vaterland stand höher als alle Parteien; hier galt kein Unterschied des Ranges und Standes, der Fürst ging mit dem schlichtesten Manne und drückte ihm die Hand, der Fürst saß auf gleicher Bank mit uns Allen (Bravo) Wir wollen und dürfen hoffen, daß der Samen, der hier ausgestreut worden, sich überall hin verbreiten, daß das Vaterland die Früchte des Schützenfestes genießen wird. Zwar wird dieser Tempel, welcher nicht für Fürsten, sondern zu Ehren der Majestät des Volkes erbaut worden ist, binnen wenig Tagen niedergelegt werden; wenn aber das deutsche Volk den Sinn und den Geist des Festes richtig erkannt hat, so wird dieser Tempel ewig dauern, ewig feststehen im Herzen des Volkes. (Bravo! Bravo!) — Ich schließe dieses Fest, erhoben von dem Gedanken an's Vaterland, erhoben von der Ueberzeugung, daß das deutsche Volk Alles kann, wenn es nur will. (Bravo.) In drei Tagen wurde diese Halle, die der Sturm gebrochen hatte, wieder aufgebaut; Arbeiter, Turner, Bürger, Behörden, Alles griff an, da sich Jeder sagte, daß dies keine Sache Frankfurts sei, sondern daß er hier im Dienste des Vaterlandes stehe. Die fremden Gäste, mögen sie freundlich von uns scheiden, mögen sie ein freundliches Andenken an Frankfurt behalten! Stimmen Sie alle ein mit mir in das Hoch auf unser liebes, theures Vaterland, Deutschland über Alles, Deutschland hoch!"

Mächtiger Jubel ertönte, das Vaterlandslied erklang und die Kanonen donnerten darein, verkündend, daß das Fest sein Ende nehme.

Noch blieb Eins zu thun übrig, Frankfurts Ehrenjungfrauen, die so anmuthig zur Verherrlichung des Festes mitgewirkt hatten, die verdiente Guldigung darzubringen. Diese Pflicht übernahm ein ritterlicher Holsteiner, der einen prachtvoll gearbeiteten Blumenstrauß von Zuckerblumen die Stufen des Gabentempels hinauftrug und mit folgenden Versen überreichte:

„Frankfurts Jungfrau'n diese Gabe,
Von der Nordsee, von dem Belt!
Wenn ich solche Mädchen habe,
Stürm' ich trotzig eine Welt.“

Die Kanonen donnerten, die Massen jubelten und es erdrönte der große Schmerzensschrei: „Schleswig-Holstein meerumschlungen.“

Und jetzt zog die Festversammlung von der Estrade die Stufen des Tempels hinab, Musik voraus, unter fortwährenden Kanonenschlägen, — fast das gesammte Comité, Ehrengäste, Festjungfrauen, Redner, Männer der Presse; ihnen schlossen sich Schützen, Turner und Volk an. Der große Festplatz ward in Schlangenwindungen zwischen dichtgedrängten Volkshaufen durchmessen; endlich bog der Zug nach der Festhalle ein.

Das war ein Fest, sagt Alles nur in Allem,
Ein Fest, vom Geist der That geweiht;
Ein Vorfest war's, das uns zu Kämpfen führt,
Jedoch um Ziele winkt der Ehrenpreis.

Aus der Festhalle wälzte sich ein zweiter Zug mit Musik hervor, der Abschiedszug der Bayern und Tyroler. Sie hatten ausgehalten vom ersten bis zum letzten Tage; jetzt wollte Jeder sie zum Thore hinaus begleiten. Zahlreiche Comitémitglieder in ihren Schärpen erhöhten die malerische Pracht des Tyroler Costüms; auch die Festjungfrauen mit Rosen im Haare schlossen sich an.

Beim Abschiede auf dem Bahnhofe sprach Dr. Müller noch einmal tiefergreifende Worte von der Liebe zum gemeinsamen Vaterlande, welche die Scheidenden unverilgbar in ihren Herzen bewahren möchten. Die bärtigen Söhne des Hochlands drängten sich gerührt an den Redner heran, zu Umarmung und Kuß. Die kindlichsten der Ehrenjungfrauen drückte einem Tyroler einen Kuß für das ganze Hochland auf die Lippen. Ehe der Zug davonbrauste, vertheilten die Scheidenden folgenden Abschiedsgruß an ihre Geleiter:

„Frankfurter! Zum Erstenmal haben wir unsere Stützen in größerer Zahl, statt an die Gränze, in das Herz von Deutschland getragen. Wir haben gefunden, was wir gesucht — einen friedlichen Kampfplatz deutscher Wehrfähigkeit, eine auserwählte Stätte brüderlicher Vereinigung. Wir feierten ein Fest, das nicht dieser oder jener Partei, sondern in Wahrheit dem gesammten Vaterlande angehört, ein Fest der Verbrüderung aller Volksgenossen aus Nord und Süd, aus West und Ost. Wie wir allen Deutschen ein brüderliches Herz entgegenbrachten, so hat sich uns das ihre brüderlich geöffnet. Wirkten so alle Deutsche in gleicher Eintracht zu einem gesamt-deutschen Fest, so verbanken wir doch Euch, Frankfurter, die Vermittlung des Gelingens. Befriedigt und gehoben heimwärts ziehend, drücken wir Euch dankend noch die Hand. Worte reichen nicht hin, auszusprechen, was Ihr in Thaten geübt. Doch wird Euch das laute Frohlocken und das freudige Auge der Alpensöhne genugsam gesagt haben, wie tief wir Eure Herzlichkeit empfunden. Hätten wir Schmerzen aus der Heimath mitgebracht, in Eurer Mitte hätten wir sie vergessen! Wir danken Euch im Namen unseres Landes. In Tyrol werdet Ihr nirgends fremd sein. Von Thal zu Thal, von Berg zu Berg wird man's erzählen, und jedes Kind im letzten Dorf soll es wissen, wie liebevoll Ihr uns aufgenommen, wie gastlich Ihr uns beherbergt habt. Gleiche Gaben können wir nicht bieten, aber gleiche Herzlichkeit wird das Alpenland erwidern. Nehmet also unsern Dank, so wahr und warm wie Eure Herzen, so dauernd wie unsere Berge. Auf Wiedersehen!

Frankfurt a. M., den 21. Juli 1862. Die Tyroler Schützen.“

Und so endigte denn nun offiziell am 22. Juli das erste deutsche Bundesschießen, so überreich an erhebenden und rührenden Zwischenfällen, so harmonisch und doch so mannigfaltig, daß wir uns nur zu wohl bewußt sind, kaum mehr als einen unsichern Umriß, als ein abgeschwächtes Echo all jener Herrlichkeit gegeben zu haben. Möge die patriotische Phantasie des Lesers jetzt das Ihrige thun!

Nachhall und Ausklänge.

Wir haben im Verlaufe unserer Erzählung des Telegraphenamtes gedacht, ohne bis jetzt Raum zu finden, von seiner Thätigkeit zu reden. Die bayerische Regierung hatte dem Festcomité ihren elektrischen Draht zur Verfügung gestellt, und während die bayerische Kaserne in ablagendem Blau-Weiß prangte und die bayerischen Schützen nur spärlich die ausländischen Farben trugen, war jedem Depeschen-Formular das tricolore Wappen aufgedrückt! Sind also Militär und Bürger in Bayern noch nicht deutsch, so ist es wenigstens die bayerische Elektrizität.

Der Telegraph hat während der Festtage nicht gefeiert. Vom 13. Juli 4 Uhr Nachmittags bis zum Nachmittag des 22. hat er 1130 Bottschaften besorgt, von denen der geringere Theil auf die Stadt Frankfurt, der bei weitem größere auf ganz Deutschland und die Schweiz kommt.

Wie flogen aber auch gleich beim Eröffnungsbanket die fragenden und antwortenden Zeichen nach allen Richtungen der Windrose! Wie wechselten Ernst und Scherz, feierliche Stimmung mit Latonismus ab! Die fröhliche Bottschaft vom glücklichsten Beginn ward in alle Welt hinaus verkündigt. Dann kam aus der Stadt an ein Mitglied des Festcomités die Bitte um Einsendung der gehaltenen Rede; Antwort: „Der Jubel übertönt Alles!“ — Die sonst so besonnenen Schweizer thaten entzückte Meldungen nach Hause über die Größe und Bedeutsamkeit des Festes, während ein hingerissener Bayer folgendes Telegramm aufgab; „Aufnahme ausgezeichnet, Zug unvergleichlich, Mädchen himmlisch — kommt und wenn es einen Ader kostet!“ Dem Einen dictirte die „Völkerpracht und Herrlichkeit“ patriotische Gefühle — der Andere meldete seinem Weibchen: „Ich amüfire mich ausgezeichnet, Geld wird nicht geschont“, und erhielt darauf die Antwort: „Ditto, ditto!“

Hier eine kleine Blumenlese von angekommenen Grüßen.

Der Turnverein zu Landshut in Niederbayern:

„Gut Heil Euch deutschen Schützen!
Großes Wert gedeiht durch Einigkeit.“

Der Festausschuß des Mecklenburgischen Sängerbundes, verstärkt durch Säger von Kiel, Lübeck, Hamburg, „bringt den deutschen Schützen und dem deutschen Vaterlande ein dreifaches donnerndes Hoch!“

Das Schützencorps in Aisch, 200 Mann stark, bedauert, nicht Antheil nehmen zu können, drückt dem Festcomité Dank und Hochachtung für seine Ausdauer und Energie aus und „schickt den deutschen Schützenbrüdern in Frankfurt einen kameradschaftlichen Gruß.“

Der Bremer Schützenverein dichtet:

„Den Schützen an des Maines Strand
Sei von dem fernen Weserstrand
Ein lautes, frohes Hoch gesandt!
Und mögen wild Orkane wehen,
Und mag das Aergste gar geschehen,
Germania wird aufrecht stehen!“

Der Laibacher k. k. privilegierte Schießstand, „durch eine 300jährige Jubelfeier verhindert, dem ersten deutschen Bundeschießen beizuwohnen, bringt dreimaliges Hoch den in Frankfurt versammelten Schützenbrüdern.“

Die Deutschen in Marseille: „Hoch den deutschen Schützen, hoch der Einheit Deutschlands!“

Die Bergleute zu Garbstedt: „Bei unserem heutigen Schießen den deutschen Schützen zu Frankfurt unsern Gruß!“

Die Gesellschaft der Deutschen in der Brasserie, Faubourg Montmartre Nr. 4 zu Paris: „Brudergruß und Handschlag. Einigkeit macht stark. Hoch Germania!“

Bereinigte Schützen des Oberlandes in Osterode (Ostpreußen): „Gruß an die deutschen Brüder in Frankfurt. Möge Eure Stadt bald Centralpunkt des einigen Deutschlands sein!“

Ein Hoch von der Schützengesellschaft zu Troppau in Oberschlesien. Der Würzburger Sängerverein ein dreifaches musikalisches Hoch. Deutscher Gruß von Wunsiedel. Begeistertes Hoch vom akademischen Gesangsverein in Wien. Von „treuen und bewährten Freunden des Nationalaufschwungs und der Wiedergeburt Deutschlands, Turnern und Bürgern aus Nürnberg, im Verein mit Volksmännern aus dem Allgäu, das Bedauern nicht theilnehmen zu können an dem patriotischen Feste, zugleich aber die Versicherung, auszuharren bis zur That in Freud und Leid, und in der Hoffnung, daß die thatsächliche Umgestaltung unseres Vaterlandes, wie sie die deutsche Reichsversammlung in Eurer ruhmgekrönten Stadt geschaffen hat, uns nicht lange mehr vorenthalten werde. Herzlichen Gruß auf dem Wege des Blitzes, Gutheil zum Feste, Säuberung des Wolkenhimmels, der uns so lange bedräut, Erhöhung des schwarz-roth-goldenen Banners am hellen Horizonte!“

Dreifach Gutheil vom Heidelberger Turnverein. „Es lebe der deutsche Schützenbund als Symbol der deutschen Einheit!“ Die deutsche Fortschritts-

partei des preussischen Abgeordnetenhauses: „Hoch dem deutschen Schützenbunde!“ Der Gesangverein „Arion“ zu Münster in Westphalen: „Unsere versammelten deutschen Brüdern herzlichen Gruß!“ Ein froher Festgruß von deutschen Nationalvereinsmitgliedern zu Bradford (England): „Wir feiern mit Euch, hoch das freie, ungetheilte Deutschland!“

Ein Sängergruß in Versen vom Hannöverschen Männergesangverein. „Glück, Heil zum deutschen Feste! wünschen deutsche Bürgerschützen aus Bistritz im fernen Siebenbürgerlande. Deutsches Wesen ewig hoch!“ „Gutheil“ von den Turnbrüdern zu Glogau; „Gruß und Handschlag den Deutschen, herzlich willkommen den freien Schweizern“, von den Schützen zu Stade. Die Turnerschützen zu Stuttgart:

„Wir weih'n Euch Schuß um Schuß
Und unsern besten Herzensgruß.
Ein Hoch dem deutschen Schützenbund!“

Zum Schluß eines der ersten Telegramme, das mit Recht vor Ueberspannung warnte und auch als Motto für die Nachwirkungen stehen bleiben möge. Es kam vom Oldenburger Schützenvereine und hat zum Verfasser den Dichter Julius Moser:

„Gehrt sei des Schützen kaltes Blut,
Doch mehr der Schlachten entscheidende Muth!
Gepriesen sei Weisheit bei gutem Rath,
Doch mehr der Wille in der That!
Deutsches Herz und deutsche Hand,
Beide hoch im deutschen Land!“

Nun zu den Ausklängen, in denen das mächtige Festgetöse zuletzt verhallte; sagen wir noch ein Wort vom letzten Comité-Banket, vom Freien Tage und von der feierlichen Uebergabe der Fahnen im Saale des Römers.

Am Donnerstag den 24. Juli Abends, versammelten sich die Mitglieder sämtlicher Comités mit ihren Familien und Freunden zum Schlußmahle in der Festhütte. Die Versammlung hatte einen rein privaten Charakter, der nur durch die große Zahl der Gäste und die Anwesenheit der Turner an die Öffentlichkeit streifte. Es mochten 1500 Personen gegenwärtig sein. Freilich ergaben sich die unermüdblichen Ordner und Leiter des abgeschlossenen Festes auch jetzt noch nicht der wohlverdienten Ruhe; noch immer war etwas Unermeidliches zu thun: es galt, dem hochverdienten Schützenmeister, Hrn. Obrist aus der Schweiz, den warmen und thatfächlichen Dank für die Anordnung und Leitung des eigentlichen Bundeschießens darzubringen. Das äußere Zeichen der Anerkennung bestand in 18 silbernen Bestecken, neun Pfund schwer; die begleitende Rede des Dr. S. Müller lautete also:

„Meine Herren! Zu den erfreulichsten und erhebensten Erscheinungen

unseres jetzt beendigten Festes gehört ohne Zweifel der so zahlreiche Besuch unserer Schweizer Nachbarn, die gegenseitige Anerkennung der Schweizer und Deutschen als stammverwandter Völker, die geschlossene Freundschaft, ja ich darf sagen, die Verbrüderung zwischen Deutschland und der Schweiz! Ich bin überzeugt, daß dieselbe einer nachhaltigen Wirkung nicht entbehren wird, da beide Länder so viele gemeinsame Interessen und Berührungspunkte haben, daß sie, namentlich dem Auslande gegenüber, wie zwei Brüder zusammenstehen können, müssen und werden in guten und bösen Tagen. Und wenn je ein gewisser unruhiger Nachbar noch Gelüste haben sollte, sei es im Dappenthal oder am Rhein, — sie werden ihm jetzt wohl vergehen — so werden sich die wohlthätigen Folgen unseres Schützenfestes erst recht zeigen.

„Schon lange vor dem Feste zeigte sich der Bruderstimm der Schweizer im schönsten Lichte. Uns, den Unerfahrenen, waren sie nicht bloß Vorbild, sondern wirkliche Lehrer und Helfer; da war keine Eifersucht, daß wir auch solche Feste und vielleicht größere oder schönere zu Stande brächten; da theilte man uns alles aufs bereitwilligste mit, was wir haben und wissen mußten; da half man uns aufs herzlichste in jeder Beziehung, die Einrichtungen zu dem Feste thunlichst gut und practisch zu treffen. Insbesondere hat sich der hier anwesende Herr Obrist aus der Schweiz die größten Verdienste um dasselbe erworben, ja ich möchte sagen, es allein möglich gemacht, indem er alle das Schießen betreffenden Einrichtungen übernahm und leitete, und dem Central- wie dem Schießcomité als wahrer treuer Freund zur Seite stand. Ehre diesem Manne! Wir können ihn für seine großen Verdienste nicht belohnen; wir wollen ihm nur hier nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen. Gestatten Sie mir, lieber Herr Obrist, Ihnen die Hand zu drücken und wenigstens als ein kleines Erinnerungszeichen an dieses Fest, Ihnen dieses Stui zu überreichen — eigentlich Ihrer lieben Frau geltend, der wir Sie so lange entzogen haben.

„Euch aber, Ihr anwesenden Mitbürger, fordere ich auf, Euch zu erheben und dem Herrn Obrist zu danken durch ein Hoch, ihm und in ihm der ganzen Schweiz. Herr Obrist und die Schweiz, sie leben hoch! (Stürmischer Beifall)“

Der Gefeierte dankte in kurzer herzlicher Rede. Von weiteren Trinksprüchen, wie sie der Augenblick eingab, heben wir noch hervor den des Hrn. Max Wirth auf die Turner, deren Verdienste um das Fest gar nicht überschätzt werden können, und deren aufopfernde Wirksamkeit den Correspondenten des Schweizer „Bund“ zu folgender Auslassung veranlaßte:

„Immer wieder muß ich zurückkommen auf dasjenige Corps, welches von allen den undankbarsten Dienst hat und ihn musterhaft verrichtet; ich meine das Corps der Turner. Denken Sie sich, was es heißt, Massen bis auf 100,000 Menschen des Tags in Ordnung zu erhalten, bloß durch das Wort

und die persönliche Erscheinung, während da und dort mehr nur zur Zier ein Karabiner auf den Schultern liegt. Dieses Wunder verrichten die frischen Jungen. Mit uns Schweizern stehen sie stets auf bestem Fuß, es herrscht eine offenbare Wahlverwandtschaft zwischen uns, und sie zeigte sich u. A. wiederholt in der Geisterstunde, wann die grauen Jaden die Festhalle säuberten. Raun hatte die Uhr zwölf gewiesen, so schmetterte ein Trompeter der Turner ein Fanfare von der Rednerbühne herab, was so viel bedeuten wollte, als: „Meine Damen und Herren, Polizeistunde!“ Darauf brachen die Turner selbst wie ein Jägerschwarm in der Halle aus, und das Volk folgte der Mahnung augenblicklich. Wie wenn im Meer die rauschende Fluth zurücktritt und einige Perlen zurückläßt, so leuchteten dann aus dem sich leerenden Raum da und dort einige Alpenrosenstöcke hervor. Die Schweizer waren die gründlichsten Höcker und hatten jedesmal noch etwas absolut Nothwendiges zu verhandeln oder eine kleinere Volksrede anzuhören. Doch das turnerische Behängniß schwebte auch über ihnen. Noch hatte es mit dem übrigen Quart nicht völlig ausgeräumt, so brach es auch über uns herein, jedoch in der lebenswürdigsten Gestalt von der Welt: „Ihr Schweizer seid doch die fidelsten Leute!“ Was war da zu thun? Nöblesse oblige. Man nahm die Gläser zur Hand, rief: Frankfurter Turner hoch! that den letzten Zug und strich sich fort.“

Der Romandichter Heribert Nau stimmte einen schwungvollen Lobgesang auf das deutsche Schützenfest an, welches wie der Glockenschlag Zwölf in der Neujahrsnacht die alte deutsche Zeit von der neuen Epoche der Thatlust und Thatkraft trenne, und in sein historisches „Prosit Neujahr“ stimmte die ganze Versammlung begeistert ein.

Noch war kein Vereat ausgebracht worden, aber auch dazu bot sich schließlich die passende Gelegenheit. An mehreren Tischen der Festhalle circulierte ein Zeitungsblatt, welches die größte Entrüstung hervorrief. Man erfuhr in der zwölften Stunde, daß es irgend einer journalistischen Wespe gefallen habe, an der vollsaftigen Frucht des ersten deutschen Bundeschießens zu nagen und von „Poffen“ zu sprechen, die in Frankfurt getrieben worden seien. Diese Poffen, hieß es in der „Berliner Allgemeinen Zeitung“, seien jetzt vorüber, der Ernst könne beginnen.

Daß ultramontane Gesellen ein unvergleichliches, rein patriotisches Fest begeisterten, mochte hingehen; daß großdeutsche Absolutisten Riemen aus der Episode Mez-Wildauer zu schneiden versuchten, war natürlich; daß aber ein Organ mit dem Aushängeschild „liberal“ und „constitutionell“ solchen perfiden Blödsinn über ein Ereigniß austrante, welches die Abgeordneten des preussischen Volkshauses in seine Wirbel gerissen und völlig erobert hatte, das konnte denn doch nicht ohne Denktettel bleiben.

Es wurde daher dem „chinesischen Organ der richtigen Mitte“, der „doctrinären Poffenreißerei“ ein schrilles, ohrenzerreißendes Vereat gebracht. Die

kleine Opposition, welche sich gegen diese Execution erhob, ging von dem Standpunkt aus, es sei dies der Ehre zu viel; was die Gule zu besagen habe, wo der Adler sich erhoben!

Am Sonntag den 27. Juli war der Eintritt zum Festplatze für Jedermann frei; die Befürchtung jedoch, es werde kein Platz für die zufließende Menge da sein, erwies sich als vollkommen grundlos. Freilich lagen auch 26° Reaumur mit arabischer Wucht auf der staubigen Fläche, so daß man noch nachträglich die Regengüsse segnen konnte, welche von Zeit zu Zeit das Fest zu überschwemmen gedroht. Der Platz und die Halle faßten ganz bequem die letzten der Gäste, unter denen sich etliche hundert Bauern und Bäuerinnen aus der Umgegend in unverkennbarem Lokalkostüm auszeichneten; auf den beiden Langböden wimmelte und wirbelte es selbstredend. Auch an diesem „freien Tage“ gewahrte man jedoch keine Betrunknen, wie sich denn das ganze Fest durch Anstand und Maßhalten ausgezeichnet hatte. Die Festwirthschaft sammt der Festwirthschaft waren verschwunden; die freie Concurrnz verzapfte Wein und namentlich Bier; nur kalte Speisen wurden verabreicht. Die schöne Gasbeleuchtung fesselte noch einmal die ganze Aufmerksamkeit des Publikums, und das dritte Feuerwerk mit seinen Raketen, Schwärmern, Feuerrädern und Kugeln, namentlich aber mit seinem roth-grünen Lichte um die weiße Germania, brachte zum dritten Male dem Pyrotechniker Hrn. Vidacovich den verdienten Dankesjubel ein.

Tags darauf, am 28. Juli, fand endlich der letzte, unwiderrücklich letzte und definitive Schluß des Festes statt, von dem man in Wahrheit mit dem Göthe'schen Sonett sagen mochte: „Es kann nicht enden.“ Und o Wunder, auch dieser vierte Schlußakt ward mit derselben Sammlung, in derselben gehobenen Stimmung begangen, wie die allererste Eröffnungs-scene! Die Fahnen wurden aus dem Festbau in den Römer getragen. Gegen 6 Uhr Nachmittags setzte sich der Zug in Bewegung: Berittene Schützen, wie beim Festzuge, voraus; Musik, das Centralcomité, das Ordnungscomité; Turnerschützen, der Turnverein mit der Schleswig-Holstein'schen und der Vereinsfahne. In der Mitte einer Abtheilung Schützen wallte die prächtige Bundesfahne, umgeben vom Sternbanner, der Wiener Fahne und dem eidgenössischen Kreuz. Dann folgten wieder Schützen, Comitemitglieder in Schärpen, die Turngemeinde, die Sachsenhäuser Turner, die Turnschüler mit ihrer Fahne. Endlich die Sachsenhäuser Jäger mit dem Steinadler oben auf der Standarte. Zwei Tyroler Schützen hatten sich angegeschlossen; man sagte, der Eine wolle schlechterdings „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ Frankfurter Bürger werden.

Dichtgedrängt stand wiederum die Volksmasse auf den durchzogenen Straßen, namentlich aber auf dem Römerberge selbst, wo ein gewaltiges Hoch das Bundesbanner begrüßte. Herr Dr. Müller sprach dann also zu der versammelten Menge:

„Mitbürger! Die Tage des Festes sind beendet; wir bringen die Fahne zum einstweiligen Aufbewahrungsort. Aber unsere Pflichten sind noch nicht ganz erfüllt. Diese Fahnen, wenn Ihr deren Bedeutung richtig erkennt, sind ein Kleinod des deutschen Volkes; Eurer Ehre sind sie anvertraut, bis wir sie an den nächsten Festort abliefern können. Ihr habt sie zu schützen und zu schirmen, wenn Ihnen jemals Gefahr drohte! Ich weiß, daß Ihr Alle das thun werdet. (Ja! Ja!). Und nun zum Schlusse ein kräftiges Hoch auf's Vaterland; unserm Deutschland ein dreifaches Hoch!“ In das jubelnde Hoch der Versammelten fiel die Musik ein mit der Melodie: „Was ist des Deutschen Vaterland!“

Nun wurden sämtliche Fahnen unter Begleitung der Comitemitglieder in den Kaiserfaal gebracht, woselbst der jüngere Herr Bürgermeister Fellner mit einem Theile des Senats versammelt war.

Die Stunde hatte geschlagen, wo Dr. Müller seine letzte Rede halten sollte; und getragen von dem Geiste, der den unverwundlichen Mann seit Monaten gehoben hatte, sprach er also:

„Gehrter Herr Bürgermeister! Wir übergeben Ihnen hier diese Fahnen zur einstweiligen Aufbewahrung. Wir hoffen, sie sind in treuer Hand! Diese Fahne ist die des Deutschen Schützenbundes; diese die amerikanische und diese die Wiener Fahne, ebenfalls Eigenthum des deutschen Schützenbundes. Wir haben sie getreulich dem nächsten Festorte zu überliefern. Wenn das Centralcomité bis dahin nicht mehr besteht, so liegt diese Pflicht dem Frankfurter Schützenvereine ob. Eventuell hat die Disposition darüber der Vorstand des Schützenbundes. Diese anderen Fahnen, die Frankfurter Schützenvereinsfahne und die Schweizer Fahne, sind Eigenthum des Frankfurter Schützenvereins und zu jeder Zeit zu dessen Verfügung. Ich hoffe, daß Sie dieselben zur Ehre Frankfurts und Deutschlands in Ihre besondere Obhut nehmen werden.“

Hierauf erwiderte Herr Bürgermeister Fellner in freundlichster Weise: „Das Rechnungamt hat es sich zur besonderen Freude gemacht, dem Wunsche des Comité's zu entsprechen und diese Fahnen in diesem Kaiserfaale einstweilen aufzustellen. Wir werden sie ebenso treu bewahren, wie wir diesen Saal und seine Kaiserbilder zu Ehren des deutschen Volkes bewahren; denn auch wir betrachten diese Fahnen als Kleinode des deutschen Volkes! Wir werden dieselben stets zur Verfügung Derjenigen halten, welche Sie uns bezeichnen haben.“

Zum letzten Male fiel die Musik mit rauschendem Tusch ein, zum letzten Male erscholl das oft gehörte festliche Hoch. So endigte am 28. Juli ein Volksfest, das fortan zur deutschen Geschichte gehört, dessen Schwingungen in die Weite und Breite jüttern werden, überall hin den Einen Ton tragend: Ein Banner, Ein Deutschland, Ein Bund der Männer zu Rath und That!

Und das war auch der Sinn des feierlichen Nachrufs, den der Festausschuß zu Anfang August an sämtliche Schützen Deutschlands erließ. Wie er vor den schönen Julitagen die Bedeutung des kommenden Festes richtig und bestimmt ausgesprochen hatte, so faßte er nachher dessen Bedeutbarkeit als vollendete Thatsache zusammen. Der Nachruf lautete:

„Deutsche Männer! Das erste deutsche Bundeschießen ist vorüber. Der Jubel der Festhalle ist verstummt. Ihr seid zurückgekehrt an den heimischen Herd.

„Unter dem gewaltigen Eindruck des herrlichen Festes rufen wir Euch ein letztes Wort des Dankes und der Erinnerung nach.

„Des Dankes! Denn wie wir auch für unser Fest gewirkt, wir fühlen sehr wohl, wie weit unsere Leistungen hinter unseren eigenen Anforderungen zurückbleiben mußten. Wir wissen sehr wohl, wie erst der Geist, in dem Ihr Euch zusammengefunden, der Geist der nationalen Eintracht und Zusammengehörigkeit, das rechte Gelingen des Festes brachte. Dank auch für die zahlreichen Beweise der Theilnahme und Unterstützung, die wir von Nah und Fern, in aufopferndem Beistand durch Rath und That, in ermunternden und anerkennenden Grüßen, in zahlreichen Ehrengaben erhalten haben.

„Aber auch ein Wort der Erinnerung an den hehren Geist, der unser Fest beseelete!

„Es war an Euch der Ruf ergangen, Euch zu schaaren um das schwarz-roth-goldene Banner, und Zeugniß abzulegen für das Einheitsbestreben der Nation. Ihr seid diesem Rufe freudig gefolgt.

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr.“

„Wir sind ein einig Volk von Brüdern! Das wissen wir seit den Tagen unseres Festes. Das bleibe festgestellt als Markstein deutscher Geschichte!

„Seiet eingedenk des Mahnwortes, das uns die eidgenössischen Schützenbrüder, unsere hochverdienten Gäste, einmüthig zugerufen: Nur ein wehrhaft Volk kann sich die Freiheit und Einheit sichern!

„Noch sind wir nicht am Ziele. Die volle Wehrhaftigkeit unseres Volkes ist noch nicht erreicht. Aus Fehntausend Schützen besteht unser Bund — zur Zeit des zweiten Bundeschießens in Bremen müssen wir nach Hunderttausenden zählen!

„Dann sind wir gerüstet gegen jedweden Feind; dann sind wir ein Volk in seiner unantastbaren Machtherrlichkeit; dann wird der Genius unserer Nation von selbst jene Form schaffen, die auf ewig unser Recht, unsere Freiheit und Einheit sicher stellt!“

Frankfurt a. M., den 9. August 1862.

Im Namen des Gesamtfestausschusses.

Das Centralcomité.

Dr. E. Müller.

Mancher Leser wird nun des Festjubels, der Begeisterung und der politischen Tendenz genug haben. Wir glauben in seinen „positiven Zügen“ den Wunsch zu lesen, endlich ein Wörtchen vom Verzehr und der Rechnung zu vernehmen. Auch dem Manne kann geholfen werden; nachher wird er das Kapitel vom eigentlichen Schießen in den Kauf bekommen.

Getrunken also wurde in der Festhalle von sämtlichen Besuchern vor der Eröffnung, bei zwei Probekantetten, während 10 Festtagen und beim Schlußbanket der vereinigten Comités:

Nr. 1. Schützenwein (Deidesheimer)	49,497	Flaschen.
Nr. 2. Affenthaler	3875	„
Nr. 3. Forster Jesuitengarten	2406	„
Nr. 4. Marcobrunner	1677	„
Nr. 5. Bordeaux St. Julien	583	„
Nr. 6. Johannisberger	383	„
Nr. 7. Deutscher Schaumwein (leicht)	1346	„
Nr. 8. Deutscher Schaumwein (schwer)	1081	„
Nr. 9. Champagner Sillery	1833	„
Nr. 10. Portwein	306	„
Nr. 11. Madeira	215	„
Summa 63,202		Flaschen
		oder 316 Ohm.

Gewiß ein sehr bescheidenes Quantum, wenn man bedenkt, daß, von allem sonstigen Verzehr abgesehen, 13 Bankette stattfanden, bei denen zusammen ungefähr 40,000 Personen zu Tische saßen. Auch der Bier-Consum innerhalb der Schranken des eigentlichen Festplatzes entsprach weder den Erwartungen noch den Befürchtungen: es wurden nämlich im Ganzen verzapft 1100 Ohm, von denen stark 200 auf das Dienstpersonal der Hütte, auf Warner, Zeiger und Schreiber des Schießstandes kamen; so daß nur 900 Ohm für die ungezählten Tausende der Festmenge übrig blieben. Freilich standen der Buden mit Neben- und Gerstenjaß genug vor den Planken des Festplatzes und auf der Haide, und in der Stadt selbst ließ man keinen dürsten. Einer der ersten und besten Brauer Frankfurts, Hr. Henrich, verkaufte während des Festes 5000 Ohm über seinen gewöhnlichen Absatz hinaus!

Den Festwirthen Guggenbühl und Hafner war vom Comité ein Gewinn von 14,000 fl. garantiert worden; der Mehrertrag sollte im Verhältniß von 40 zu 60% unter das Comité und die Wirthse vertheilt werden. Die Schlußrechnung ergab über die 14,000 fl. hinaus circa 2800 fl., von denen 1160 dem Comité, 1700 den Wirthen zufamen. Dabei mag noch bemerkt werden, daß die eigentliche Restauration ein Deficit hinterlassen hat, welches von dem Profit der Wirthse abzuziehen ist.

Das Schießcomité schließt seine Rechnungen folgendermaßen ab:

Einnahmen auf die Festscheiben (Einsätze)	fl. 23,616.
„ „ „ Rehrscheiben	„ 68,312 46 fr.
Summa „ 91,928 46 fr.	
Ausgaben (Gaben einbegriffen) auf Standtscheiben	„ 54,257 15 fr.
„ „ „ Feldtscheiben	„ 42,833 24 fr.
Summa „ 97,090 39 fr. *)	

Von den Einnahmen auf die Festscheiben ging die Hälfte	
an Prämien	„ 11,808.
Von den Einnahmen auf die Rehrscheiben etwas mehr	„ 40,556.
Vorausgabe vom Comité „	52,364.
Ueberschuß des Comités „	39,564. 46 fr.
Zusammen „ 91,928. 46 fr.	
(Werth der Gaben „ 45,726.)	

Von dem Brutto-Gewinn des Comité's sind noch die Löhne des Dienstpersonals und der bezahlten Beamten abzuziehen.

An Eintrittsgeldern wurde gelöst:

a) für Personalkarten à 1 fl. 45 fr. und Familien-	
karten 3 fl. 30 fr.	fl. 41,465. 37 fr.
b) für einmalige Karten, à 30 fr.	„ 42,619. 23 fr.
Zusammen „ 84,085. —	

Die Gesamtrechnung der Festverwaltung ergibt in runder Summe ein Defizit von 20%, so daß ein Fünftel der gezeichneten Garantie- oder Verlustactien, etwa 25,000 fl., eingezahlt werden müssen. Es ist davon die Rede, der Senat der Stadt Frankfurt werde diese Summe auf's Aetax übernehmen, was um so leichter thunlich sei, als die Mehreinnahme für städtische Accise während des Festes sich auf 28,000 fl. belaufen habe. Auf der andern Seite vernehmen wir, daß namhafte Unterzeichner Protest wider solche Staatshilfe erheben, weil in dieser Weise jede persönliche Verantwortlichkeit illusorisch gemacht werde. Doch lassen wir das, wie billig, im Schooße der Götter.

*) Diese Summe paßt schlecht zu den Vorschlägen, welche bei Eröffnung des Festes gemacht wurden. Damals addirte man 108,000 fl. zusammen und deutete an, diese würden durch fortwährend eingehende Ehrengaben auf 140,000 fl. steigen. Der Irrthum und Unterschied rührt von der äußerst schwachen Beteiligung am „Doppeln“ her, wie die Schweizer das Einsetzen auf die Festscheiben nennen. Dachte man sich 6000 Mitbewerber à 10 fl., so kamen 60,000 fl. heraus, von denen die Hälfte, 30,000 fl., zu Prämien verwandt werden sollten. Statt dessen kamen nur 23,616 fl. ein, wovon die Hälfte 11,808 beträgt; Unterschied 18,000 fl. Mit diesen hätte sich die Gesamtausgabe auf 115,000 fl. erhoben. Die schwache Beteiligung am „Doppeln“ ist um so tadelnswerther, als der Einsatz in der Schweiz 50 frcs., also zwei ein halbmal so viel beträgt als in Frankfurt! In der Schweiz ist es fast ehrenrührig nicht zu doppeln: da braucht freilich kein Eintrittsgeld erhoben zu werden!

Das Schießen.

Regeln, Preise, Gaben.

Und nun Muse, führe mich mit mildem Vorwurfe vom Geiste des deutschen Bundeschießens zurück zum practischen Zwecke der bewehrten Männer, deren Freitugeln zehn Tage lang auf hundert Scheiben hin flogen, und erzähle uns von den Preisen und Ehrengaben, so der Sieger warteten, und so die Sieger heimgetragen haben.

Es waren also, wie schon gesagt, 100 Scheiben aufgestellt, nämlich:

- a) 10 für die (5) Stand-Festscheiben,
- b) 2 " " " zum Auflegen,
- c) 50 " " Stand-Kehrscheiben,
- d) 8 " " " zum Auflegen,
- e) 10 " " (5) Feld-Festscheiben,
- f) 20 " " Feld-Kehrscheiben.

Die Länge der Schußlinien betrug:

für die Stand-scheiben	175 Meter,
" " Feld-scheiben	300 "

Die Durchmesser der Nummernkreise waren folgende

- a) für die Stand-Festscheiben 30 Ctmr.,
- b) " " " zum Auflegen 15 "
- c) " " Stand-Kehrscheiben 15 "
- d) " " " zum Auflegen 7 1/2 "
- e) " " Feld-Festscheiben war das Nummernfeld in 20 Punkte eingetheilt.
- f) " " Feld-Kehrscheiben war das Nummernfeld in 2 Punkte eingetheilt.

Auf den Stand- und Feldscheiben (freie Hand) durfte nur freistehend und ohne Perspectivabsehen geschossen werden; alle mechanischen oder sonstigen künstlichen Vorrichtungen waren untersagt; auf den Stand-scheiben zum Auflegen wurde frei auf die Rolle aufgelegt.

Auf den Stand-scheiben durften nur zwei Absehen, entweder Diopter und offenes Korn oder Rimme und offenes Korn, auf den Feld-scheiben dagegen nur Rimme und offenes Korn gebraucht werden.

Außerdem waren auf den Feld-scheiben nur Waffen mit einfachem Feldstecher erlaubt, die nicht schwerer als 12 Pfund wiegen durften.

Jeder Schütze konnte auf jede der fünf Stand-Festscheiben (freie Hand) je einen und auf jede der fünf Feld-Festscheiben zwei Schuß thun; auf den beiden Stand-Festscheiben zum Auflegen berechnete der Einsatz zu je einem Schuß.

Bei den Stand-Festscheiben (mit Centrum) war die geometrisch abgetoichene Entfernung vom Mittelpunkt des Schwarz oder Weiß maßgebend; daher die Angabe der Theiler; bei den Feldfest- oder Mannscheiben wurden die Punkte (Maximum für jeden Schuß 20) zusammengezählt.

Die Bestimmungen über den Einsatz lauteten:

Jeder Schütze, der auf die fünf Stand-Festscheiben je einen Schuß thun will, hat einen Einsatz von 3 Thln. oder 5 fl. 15 kr. zu zahlen.

Je ein Schuß auf die zwei Stand-Festscheiben zum Auflegen kostet 2 fl.

Je zwei Schuß auf die fünf Feld-Festscheiben 3 Thlr. oder 5 fl. 15 kr.

Der Einsatz für alle Kehrscheiben ist ganz gleich und beträgt per Schuß 10 kr.

Für nichtdeutsche Schützen beträgt der Einsatz auf Standfest (mit Ausnahme der Scheibe „Deutschland“) so wie auf Feldfest (mit Ausnahme der „Heimath“), je 4 fl.

Auf den Kehrscheiben sollten gar keine Geldpreise gewährt werden. Wer einen Treffer oder einen Punkt geschossen hatte, erhielt dafür einen Vorweis, den er gegen eine Karte einzutauschen hatte. Für sechs Treffer (beim Aufgelegt-Schießen für zehn Treffer) und für zwanzig Punkte war ein Festthaler ausgelegt, für die zweiten Sechs resp. Zwanzig ein zweiter Festthaler, für die weiteren Zwölf resp. Vierzig abermals ein Festthaler, für noch weitere Zwölf resp. Vierzig ein Becher. — Von einem Gewinn-schießen konnte hiernach keine Rede sein. Im glücklichsten, kaum denkbaren Fall mußte ein Gulden resp. 1 Gulden 40 Kreuzer geopfert werden, um einen Thaler (1 fl. 45 kr.) zu erlangen. Es konnte deshalb nur als Ehrensache betrachtet werden, eine Treffer-Karte, einen Festthaler sich zu erschießen. Von diesem Gesichtspunkt ist es auch aufgefaßt worden. Die Schützen aus den verschiedenen deutschen Ländern und aus der Schweiz sollten und wollten sich messen. Es sollte erprobt werden, wer auf die wenigsten Schüsse die meisten Treffer zu erzielen im Stande sei. Die Treffer-Karte, der Festthaler, der Becher sollte als Ehren-Prämie, als Erinnerungszeichen dienen, von dem Schützen mit in die Heimath genommen.

Als Tages-Prämien wurden gegeben für die meisten Nummern auf Stand- wie auf Feld-Kehrscheiben: Vormittags 6 Festthaler, für die zweitmeisten 3 Festthaler, für die drittmeisten 1 Festthaler; Nachmittags für die

meisten Nummern 6 Festthaler, für die zweitmeisten 3 Festthaler, für die drittmeisten 1 Festthaler; für die meisten am ganzen Tage 8 Festthaler, für die zweitmeisten 6 Festthaler, für die drittmeisten 3 Festthaler.

Die Wochen-Prämien für das ganze Fest waren im Standtehr folgendermaßen eingetheilt; für die meistgeschossenen Nummern als Ehrengabe von den Mitgliedern des deutschen Nationalvereins in Liverpool, 1 Stutzen mit Zubehör im Werthe von 130 fl., für die zweitmeisten 24 Festthaler, für die drittmeisten 18 Festthaler, für die viertmeisten 12 Festthaler, für die fünftmeisten 10 Festthaler, für die sechsmehsten 8 Festthaler, für die siebentmeisten 6 Festthaler, für die achtmehsten 5 Festthaler, für die neuntmehsten 4 Festthaler, für die zehntmeisten 3 Festthaler, für die elftmehsten 2 Festthaler.

Die Wochen-Prämien für das ganze Fest waren im Feldtehr wie folgt eingetheilt: Für die meistgeschossenen Punkte als Ehrengabe von Herrn H. G. Goldschmidt in Frankfurt baar 150 fl. 30 fr.; für die zweitmeisten geschossenen Nummern von den deutschen Arbeitern in Biel eine goldene Uhr, 95 fl., für die drittmeisten 18 Festthaler u. s. w., wie oben im Standtehr.

Für die elf Festscheiben (6 Stand- und 5 Feldscheiben) waren außer den Geldpreisen, die aus der Hälfte der gemachten Einnahmen gebildet wurden, alle die zahlreichen und prachtvollen Ehrengaben ausgelegt, welche der Gabentempel nicht zu fassen vermochte.

Bei diesen Ehrengaben wetteiferten natürlich der ästhetische und der moralische Werth mit dem realen; leider gebietet uns die Fülle der Gegenstände, uns auf die Hervorhebung einzelner weniger zu beschränken. Vollständig namhaft gemacht werden sie zudem in der angehängten Preisliste. An der Spitze der Freigebigen stand natürlich wieder die Stadt Frankfurt, und hatten gegeben: die Stadt selbst 1000 Festthaler in Form einer Silberschlange als erster Preis für die Scheibe „Heimath“; das Festcomité 300 silberne Becher à 30 fl., 9000 fl. (Die Zahl der Becher stieg während des Schießens auf 980, 29,400 fl.); ungenannte Gesellschaft durch Hrn. Bürgermeister Fellner 2000 fl., wofür die mannigfachsten Gegenstände angeschafft wurden; der Schützenverein 800 fl.; der Turnverein 3 Büchsen für 200 fl.; die Turngemeinde einen Schweizer Stutzen (Scheibe Schill); der Alte Bürgerverein ein Stui mit Silberzeug, 350 fl.; der Neue Bürgerverein eine große Standuhr; die Ur- schützengesellschaft ein silbernes Becken mit 25 Dutaten; das freiwillige Scharfschützencorps einen Vorlegelöffel nebst einem Duzend Schlüssel von Silber; eine Kegelgesellschaft einen goldenen Chronometer, 500 Frks; der Liederkranz einen Pokal für 400 fl.; die Männergesangsvereine 5 Preise; die Sachsenhäuser Vereine Göthe's sämtliche Werke; verschiedene Buchhändler ihre Verlagsartitel; Hr. H. G. Goldschmidt 300 fl. in Festthalern zc. zc.

Zu den Frankfurter Gaben gehörte auch eine Ehrenscheibe von dem be-

kannten Maler Pose: eine Tyroler Landschaft, in der Mitte der mächtige Untersberg auf dem Wasserfelde, wo nach süddeutscher Sage Barbarossa den langen Schlaf schläft, — ein treffliches, warmes Bild.

An die Malerei schließen wir gleich die Eisenkunst und sprechen von der imposantesten aller Gaben, von dem silbernen Trinkhorn des Nationalvereins (Werth 1050 fl.).

Das Horn selbst ruht auf einem vielseitigen Fuße; in der Mitte erhebt sich ein bemoofter Eichenstamm, dessen Gezweige das Trinkhorn hält, welches bei leisem Druck auf eine Feder aus demselben herausgenommen werden kann. Am Stamme der Eiche sitzt Barbarossa im Zauber Schlaf, die Krone auf dem Haupt, in den Mantel gehüllt, das Schwert im Schooße. Ein Schütze und ein Turner nahen, den Schläfer zu wecken; der Schütze berührt ihn leise, der Turner hebt den gefallenen Schild auf; beide das allein zum Ziele führende thatkräftige Element der nationalen Bewegung andeutend. Oben in den Nisten sitzen die Raben. Am Horn sind vier gravirte Medaillons angebracht: vorn die Widmung, dann nach einander die Wartburg, die Feste Koburg und die Paulskirche; die Wiege, der Sitz und das Ziel der nationalen Bewegung. Auf dem Deckel steht die Germania, mit der Krone auf dem Haupte, den Reichsschild in der Linken, das zu Schutz und Trug gezückte Schwert in der Rechten, — das vereinstige Ergebnis der so aus den Tiefen des deutschen Volksgeistes sich emporarbeitenden Bewegung symbolisch veranschaulichend. Einstimmig wurde von allen Sachverständigen erklärt, daß Form wie Bearbeitung des Metalls, und nicht minder die Arbeit des Graveurs überaus gelungen seien. Das Meisterwerk stammt aus der Werkstätte der H. S. S. und Wagner in Berlin.

Diesem herrlichen Trinkhorne schloß sich eine ganze Legion von Pokalen, Lumpen, Bechern und Hörnern an; denn der Deutsche läßt eben nicht von seiner Art. So sandte die Stadt Wien einen prachtvollen Elfenbein-Pokal mit der Inschrift: „Die Stadt Wien der Stadt Frankfurt für das deutsche Nationalsschießen 1862“. Das Schnitzwerk stellt Diana und ihre Nymphen dar, wie sie von Endymion im Bade überrascht werden. Piedestal, Deckel und Rand sind von Silber und schwer vergolbet; oben auf dem Deckel das kunstvolle Wappen der Stadt Wien. Die Firma Mayerhofer und Kintofsch lieferte diesen Becher zum Fabrikpreise von 1300 fl. Von den Wiener Schützen war gestiftet worden ein silbernes Trinkhorn (700 fl.); vom Vorstande der Wiener Schützengesellschaft, Herrn Ohligs, ein kunstvoll geschnitzter Elfenbein-Pokal, reich mit Bildwerk verziert, nahe 2 Fuß hoch (400 fl.). Von den Deutschen in Rotterdam, ein herrlicher Silberpokal (600 fl.). Ferner: ein silbernes Trinkhorn des Herzogs von Sachsen-Coburg (368 fl.); ein silberner, sehr schön gearbeiteter Pokal der Warmer Schützen (270 fl.); ein silbernes Trinkhorn von Bürgern der Stadt Leipzig (230 fl.); ein silberner Pokal vom Schützenwehverein zu Bremen (220 fl.); ein silber-

ner Pokal der Hamburger Schützen (210 fl.); ditto vom Berliner Schützenwehroerein (210 fl.); ditto von der Stadt Fahr (200 fl.) ditto von Stuttgart (100 fl.); ein Eisenbein-Pokal von den Schützen in Graß (150 fl.). Vom Schützen-corps zu Gablonz (Böhmen) ein pokalartiger Humpen, ein Meisterstück böhmischer Glasfabrication aus weißem, blauunterbrochenem Krystallglase. Auf rundem Postament erhebt sich, 14 Zoll hoch, 5 Zoll breit, der Ritterbecher, mit folgenden Verzierungen: Ein Baum aus Weintrauben, Bacchus auf einem Fasse sitzend, den Humpen erhebend, auf einer Schleife die Devise schwingend: „Gott erhalte uns junges Blut und alten Wein!“ Unter den Aesten trinkten sich vier Personen zu. Auf der Rehrseite sieht man zwei in einander geschlungene Nebel, zwischen deren Blättern die Widmung gothisch und lateinisch prangt.

Der Pokal der Schützengesellschaft zu Rempten hatte ganz das Ansehen eines in Silber eiselirten Gemskopfes, der nur an der Wand befestigt zu werden brauchte. Zum Trinken wurde man erst eingeladen, wenn man den Kopf herumdrehte (80 fl.). Besondere Aufmerksamkeit erregte und verbiente noch der 9 $\frac{1}{2}$ Zoll hohe Silberpokal des Hrn. Peter Bruckmann zu Heilbronn: Ein cannelirter Fuß hält den Becher in einem Eichenranze, der die Inschrift trägt: „Deutsches Schützenfest 1862.“ Der Becher hat die Form des Römers. Um die Mitte des Bechers 4 größere Medaillons, denen vier kleinere am Fuße entsprechen. So sehen wir oben den Reichsadler, unten: „Seid einig!“ Oben den schlafenden Barbarossa; unten: „Deutsches Herz verzage nicht!“ Oben einen norddeutschen Schützen mit einem Tyroler; unten: „Frei! auf mein Volk!“ Oben die Ansicht von der „Weibertreue“ und Weinsberg; unten: „Wein, Weib und Gesang!“ (400 fl.)

Ein mächtiger Tröster in sommerlicher Hitze war der Nürnberger Humpen in Form eines Thorturmes, gegen 5 Maas haltend (500 fl.) und eine freundliche Erinnerung an's vorjährige Schützenfest zu Gotha der große vergoldete Römer mit der Hirschgruppe auf dem Deckel (120 fl.)

Ehrenvolle Erwähnung verdienen ferner: die Gabe der Berliner Abgeordneten, eine massive Silberbowle (875 fl.) nebst vier Bechern zu je 88 fl. (im Ganzen 700 Thlr. Werth); der silberne Tafelaufsatz der Deutschen in Amsterdam (600 fl.), und der mit Blumen gezierte silberne Tafelaufsatz der Deutschen in Prag (750 fl.). Auf 6 Feldern trägt dieser Aufsatz folgende Inschriften: (Hauptbild) Ehrengabe der Deutschen in Prag, (zweites Bild) Zum Nationalschießen im Juli 1862, (drittes Bild) Auf einer Jagd sährt man nicht alles Wild, (viertes Bild) „Das ganze Deutschland soll es sein“, (fünftes Bild) Zum Ringen gehört mehr als Singen und Klingeln, (sechstes Bild) Gut Heil den Schützen in Frankfurt (Deutsche Turner in Prag).

Daß nun zu all den Trinkgefäßen das Getränk selber nicht fehlte — auch dafür war gesorgt. In einer Hütte rechts vom Tabentempel thronte die

Ehrengabe der Mainzer Schützen: ein Weinsäß auf Unterlage von Champagnerflaschen. Silberne Reifen, mit silbernen Nägeln in Eichelform befestigt, schlossen den edelsten Rheinwein ein. Auf der Zapfseite zwischen hölzernen Nebel die Widmung; auf der Rehrseite die Inschrift:

„Ich komme vom alten Mainz am Rhein,
Bin edel, unverfälscht und rein;
Hoff', daß der deutsche Schützenmann,
Der mich als Preis begehrt,
Von sich dasselbe sagen kann,
Und wir einander werth!“

In den 16 Flaschen der Unterlage steckte mouffirender Rheinwein aller Mainzer Firmen; auf den vier Ecken winkten vier mit Weinlaub bekränzte Römer. Die Nationalvereinsmitglieder zu Rudesheim boten in Kisten eigenes Wachsthum, das Schützen-corps in Bingen edlen Rheingauer. Da war Dürkheimer, Deidesheimer, Kaiserstuhler, in Fässern wie in Flaschen; edles Raß von Osthofen, Roth, Neustadt; herrlicher Oppenheimer, badischer Marktgräfler, Nahwein u. s. w. Auch an gebranntem Wasser fehlte es nicht. Der Schwarzwald spendete excellentes Kirchwasser oder „Kirschengeist“; aus dem reizenden Rippoldsau waren 100 Flaschen Kirsch-, Heidelbeer-, Himbeer-, Brombeer- und Wachholbergeist angelangt, und zwar mit gereimter Gebrauchsanweisung in allemännischer Mundart. Aus Delbe in Westphalen waren da zwei Flaschen „guten und unverfälschten Kornbrantweins, anno 1797 von W. Gildemeister gebrannt.“ Die Mindener hatten sogar ans Essen gedacht; neben sechs Krügen „Steinhäger“ paradirten zwei geräucherte Schinken nebst drei Schwarzbröckchen, vulgo Pumpernickel genannt, von denen das geringste 114 Pfund wog; es war mit schwarzrothgoldnenem Stoffe beschlagen. Die Widmung war natürlich in Versen und lautete:

„Kennt Ihr das Land wo vor zweitausend Jahren
Hermann den Varus schlug mit seinen Schaaren?
Kennt Ihr das Land der goldnen Aehrenfelder,
Das schöne Land der grünen Eichenwälder;
Wo's Haideblümlein wächst auf rother Erde,
Der Schäfer träumend ruht bei seiner Herde?
Wo deutsche Tugend kennt und deutsche Sitte
Der ärmste Mann in seiner kleinen Hütte?
Seht Ihr von fern Westfalens Pforte winken,
Im Land der Pumpernickel und der Schinken?
Das ist das Land, da liebt man solche Speise,
Nehmt freundlich auf sie unter „kleine Preise!“

Nach dem Trinken und Essen muß der Schütze rauchen. Daran hatten unsere edlen Landsleute in Athen gedacht, indem sie einen Ballen Tabak (50 fl.) aus dem Piräus nach Frankfurt expedirten.

Am Ende aller Enden fand sich auch „Malakoff Magenbitter“ für den Raizenjammer — aller Derjenigen, die ein neidisches Geschick von Frankfurt ferngehalten hatte. — —

Die Kunst krönt und verhöhnt Alles. Vom deutschen Becherklange und vom Tabakscollegium kehren wir zu ihren heitern Höhen zurück. Der Landschaft des Malers Pose haben wir noch drei ähnliche Ehrengaben hinzuzufügen. Wir sprechen zunächst von der wahrhaft schönen Fahne der Münchener Hauptschützengesellschaft. „Wie unser Brauch, so die Gabe auch“. Diese Inschrift weist auf ein mittelalterliches Herkommen, Bannerfahnen im Sinne des Zeitgeschmacks zu verzieren. Das Ganze mißt bis zum Ende der Stange 12', die Fahne selbst ist 4' hoch, 3 $\frac{3}{4}$ ' breit. Die dunklen Felder sind aus grünen Sammt, die hellen aus weißem Tafft, mit ächten Goldborten, Rigen und goldgestickter Schrift. Blaue weiße Bänder flattern an den Seiten; unten zeigen sich das bayrische und das Münchener Stadtwappen. Auf der Rückseite vier Eckfelder von dunkelgrünem Sammt, desgleichen das ganze Mittelstück, auf welchem ein abnehmbares Bild des Historienmalers v. Bechmann angebracht ist. Das landschaftliche Motiv ist dem Starenberger See entnommen; im Hintergrunde warme Abendsonne auf der Benedictenwand; im Vordergrunde eine Rückkehr vom ländlichen Hochzeitschießen, Alpenbewohner im Nationalcostüm in einem Kahn. Die Fahne ist nach der Zeichnung des Architekten Aug. Köpfer von Herrn Gerbeisen zu München angefertigt. Fünfzig Münchener Schützen, unter der Führung zweier Schützenmeister, geleiteten sie nach Frankfurt, wo sie zum Ehrenpreise auf die Scheibe „Deutschland“ bestimmt war (Werth 700 Fl.).

Außerdem hatte der bayrische Turnerbund gleichfalls ein Delgemälde im Werthe von 500 Fl. als Ehrengabe eingesandt, welches auf der Festscheibe „Palm“ ausgeschossen wurde.

Das dritte Kunstwerk im Bunde war „ein Frühstück“ des maderen Malers Förster in Oppenheim: auf einem Marmortische steht ein Kristallbecher mit topasfarbenem Oppenheimer Ausbruch; links ein umgestürzter Korb mit rothen, blauen und weißen Trauben, Feigen, Pflirschen. Im Hintergrunde, von der Tricolore umweht, die Trümmer der alten „Landeskronen“, 1100 von Lothar erbaut, von Adolph von Nassau gern bewohnt, die Sterbestätte Ruprecht's von der Pfalz; am Fuße des Berges der gewundene Rheinstrom.

Lübeck sandte sein altes hanseatisches Wahrzeichen, im Kleide der neuen Zeit: ein Dampfboot im verjüngten Maßstabe (350 Fl.). Der Tyroler Auerhahn, der am Empfangstage zum Allerheiligenthore hereingekräht hatte, saß auch im Cabentempel und trug obendrein ein Halsband von 44 wichtigsten Dukaten. Ohne Auerhahn hatte der Fürst von Thurn und Taxis 100 blanke Dukaten ausgelegt.

Waffen glänzten in großer Zahl, voran die Witworth-Büchse von den Deutschen in Manchester (500 Fl.); der verkörperte Geist der englischen Freiwilligen-Bewegung. Ihr reiheten sich an: der Stutzen der Wiener Turner (290 Fl.); ein Stutzen von den Deutschen in Zürich (280 Fl.); zwei Feldstutzen von den Züricher Centralschützen (zusammen 500 Fl.); eine Büchse vom Vorort der deutschen Arbeitervereine in der Schweiz

(250 Fl.); ein Stutzen von den Schützen in Tyrol (200 Fl.); eine Revolverbüchse zu 5 Schüssen, höchst geschmackvoll eingelegt, in elegantem Etui mit vollem Zubehör, zweite Gabe des deutschen Nationalvereins (aus der Fabrik der Herren Spangenberg und Sauer in Suhl, Werth 175 fl.).

Ferner: eine Doppelflinte von der Schützengesellschaft in Reichenberg (150 Fl.), eine Doppelflinte von der Schützengesellschaft in Hannover (150 Fl.), zwei Stutzen von den Deutschen in Basel (jede 140 Fl.), eine Doppelflinte von den Schützenvereinen zu Erlangen und Neustadt a. d. A. (130 Fl.), zwei Stutzen vom Centralcomité der eidgenössischen Schützen zu Stanz (jeder 120 Fl.), ein Stutzen vom Herrn Büchsenmacher Dischler zu München 110 Fl.), je ein Stutzen von den Feuerwehrschießen in Basel, den Schützen in Heidelberg und Herrn Schilling in Suhl (à 100 Fl.). Dazu kamen ein Paar prachtvolle Pistolen vom Schützenverein in Hanau (225 Fl.) und ein anderes Paar Pistolen von der Schützengesellschaft in Regensburg (220 Fl.).

Brechen wir ab; wir wollten nur zeigen, daß über dem Genuße des Bechers und der edlen Kunst auch das eigentliche Handwerk nicht vergessen worden ist; daß auch die Geber den praktischen Zweck des Frankfurter Festes nicht aus den Augen verloren hatten. Auf Vollständigkeit macht ohnehin dieser kurze Ueberblick keinerlei Anspruch.

Hier schließen wir nun die Preisliste an, die wir als Memento für die 12,000 Mitglieder des deutschen Schützenbundes und aller der Tausende, die es werden wollen, in offizieller Treue so weit folgen lassen, als Ehre und Gabe noch irgend eine Bedeutung beanspruchen können.

Preisliste.

1. Standscheiben.

A. Standfestscheiben.

1. Scheibe Deutschland.

(Nur für deutsche Schützen.)

Theiler.		Werth fl.
14	Bechtel, G., Holzhändler in Hanau; von der Stadt Wien, 1 Elfenbeinokal	1300
20	Fes, J., Deconom in Bregenz, Oesterreich; von dem Schützenverein in Frankfurt a/M., in Festthalern	1000
30	Bröß, A., Buchbinder in Braunschweig; von den Abgeordneten in Berlin, 1 Tafelauffsatz	875
52	Feser, P., Kaufmann in Frankfurt a/M.; von der Hauptschützengesellschaft in München, 1 Fahne	700
61	Schöneberger, H. L., Kaufmann in Kaiserslautern, Bayern; von den Deutschen in Amsterdam, 1 Tafelauffsatz	600
79	Mertes, W., Weinhändler in Neustadt a. S., Bayern, von B. Bruckmann in Heilbronn, 1 silberner Pokal	400
80	v. Jensch, J. J., Kaufmann in Kempten, Bayern; von den Turnern in Wien, 1 Stutzen	290
90	Mayer, A., Rentner in Feldkirch, Oesterreich; von Deutschen Brüdern in Zürich, 1 Stutzen	280
106	Holzappel, J., Förster in München, Bayern; von den Schützen in Mainz, Ehrengabe	250
117	Lippert, J., Büchsenmacher in Hof, Bayern; von der Stadt Lahr, 1 silberner Pokal	200
119	Stard, G., Zimmermann in Waging, Bayern; von den Schützen in Tyrol, 1 Stutzen	200
136	Dachlauer, L., Fabrikant in Fürth bei Nürnberg, Bayern; von den deutschen Turnern in London, 1 silberner Pokal	180

Theiler.		Werth fl.
162	Loisin, J., Deconom in Ludwigshafen, Bayern; von der Urschützengesellschaft in Frankfurt a/M., ein silbernes Becken mit 25 Dulaten;	160
163	Marburg, J., Kaufmann in Wiesbaden, Nassau; von den Deutschen in Basel, 1 Stutzen mit Kasten	140
167	Falbeschner, A., Kaufmann in Stubey, Tyrol; von dem neuen Bürgerverein in Frankfurt a.M., eine goldene Uhr mit Kette	130
168	Bischer, Professor in Zürich; von den Deutschen in Basel, 1 Stutzen mit Kasten	120
178	Feichtinger, J., Goldarbeiter in Erding, Bayern; von den deutschen Arbeitern in Zürich, 1 Stutzen,	120
179	Salzmeier, B., Büchsenmacher in Telfs, Tyrol; vom Centralcomité des eidgenössischen Schützenwesens, Stanz, 1 Stutzen	120
192	Dischler, J., Büchsenmacher in München, Bayern; von der Centralschützengesellschaft in Zürich, 1 Stutzen	110
193	Heilmann, J., Techniker in Leipzig, Sachsen; von den Deutschen in St. Gallen, ein silberner Pokal	95
195	Strafberger, J., Büchsenmacher in Frauenstein, Bayern; von den Deutschen in Neuenburg, 1 goldene Uhr	95
196	Zobel, G., Rentner in Gisleben, Preußen; von dem Schützenverein in Solingen, 1 vergoldeter Hirschfänger	90
197	Müller, G., Metzger in Magdeburg, Preußen; von den Nationalvereins-Mitgliedern in Rudesheim, 1 Kiste Wein	80
214	Johann, D., Kaufmann in Ludwigshafen, Bayern; vom priv. Schützenverein in Kempten, 1 silbernes Trinkhorn mit Gemzkopf	80
226	Walch, A., Verleger in Augsburg, Bayern; von den Schützen in Stuttgart, 1 goldene Ankeruhr	77
230	Großhauer, B., Fabrikant in Uebelach, Oesterreich; von den Schützen in St. Gallen, 1 Stutzen	70
232	Jelin, Ph., in Richterswyl, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Rumburg, 1 Krystallpokal	70
232	Häfler, G., Schmied in Tregeret, Bayern; von der Schützengesellschaft in Fürth, 1 goldener Ovalspiegel	70
236	Hammerer, C., Kaufmann in Augsburg, Bayern; von der Schützengesellschaft in Leipzig, 2 Blumenvasen	60
236	Schroh, Ph., Schmied in Speyer, Bayern; von der Schützengesellschaft in Wiesbaden, 1 Stutzen	60
239	Winter, J., Bäcker in Lörrach, Baden; von der Schützengesellschaft in Schopfheim, 1 silberner Pokal	60

durch Voos

Theiler.		Werth fl.
245	Bezold, J. W., Dr., in Solothurn, Schweiz; von den Schützen in Stuttgart, 1 silberner Pokal	58
247	Gauber, C. A., Büchsenmacher in Stuttgart; von den Bürgern in Bielefeld, 1 Damastgebed	52½
250	Janßen, A. G., Weinhändler in Hamburg; von Herrn W. Hohenemser in Frankfurt a/M., 6 silberne Eplöffel .	50
260	Herbster, C., Kaufmann in Lörrach, Baden; von dem Schützenverein in Karlsruhe, 1 silberner Pokal . . .	50
261	Seetaß, D., Müller in Laitesfel, Tyrol, von der Schützen- gilbe in Oberndorf, 1 Stuzen	50
264	Rigel, A., Gutmacher in Innsbruck; von J. G. Strauß, Gastwirth in Frankfurt a/M., 1 Delgemälde von Morell	50
266	Friebe, Ch., Büchsenmacher in Mühlhausen, Thüringen; von dem Schützenverein in Trier, 1 Stuzen	50
272	Grether, F., Deconom in Lörrach, Baden; von den deutschen Turnern in Paris, 1 Hirschfänger	45
282	Krauß, G., Maschinenmeister in Zürich, von Herz und Löwe in Höchst a/M., 1000 Stück Cigarren	45
283	Geiger, A., Kaufmann in Schoppsheim, Baden; von dem Schützenverein in Endingen, 30 Flaschen Wein . . .	40
292	Blessing, D., Kaufmann in Neustadt a. G., Bayern; von dem Schützenverein in Neutlingen, 1 Korb Wein . . .	40
293	Waldbmann, F., Förster in München, 1 silberner Pokal .	} für die beiden zus. 35
293	Bühringer, F., Wirth in Michelsdorf, Oesterreich; 1 silber- ner Pokal	
296	Kohl, M., Fabrikant in Offenbach; 1 silberne Dose . . .	32
299	Gräber, J., Bauer in Bezau, Tyrol; 1 silberner Becher	30
306	März, F., Schlosser in Bern, 1 silberner Pokal	} für die 3 zus. 30
306	v. Parnoczny, C., Finanzrath in Innsbruck; 1 Pokal in Barianmasse	
306	Guter, J., Kaufmann in Bregenz; 1 Conversations- Lexikon in 15 Bänden	} durch 1000. für die 3 zus. 28
311	Erter, P. C., Gerber in Neustadt a. G., Bayern; 1 silberner Vorlegelöffel	
312	Kreuz, F., Kaufmann in Barmen, Preußen; 1 email- lirtes Seidel mit silbernem Deckel	25
322	Fischer, H., Kohlenhändler in Neustadt a. G., Bayern; 1 Riste Absinth	25
323	Dinkelberg, G., Gerber in Diez, Nassau; 2 Paar Damen- schuhe in Etui	25
324	Mayer-Gottschalk, C., Fabrikant in Schoppsheim, Baden; 1 silberner Becher	25

Theiler.		Werth fl.
325	Mayer, Jr., Wirth in Eggau, Tyrol; 1 Fäßchen Wein	25
326	Wunder, P., Chirurg in Niedbendorf, Tyrol; 2 Silber	25
329	Nieger, L. B., Büchsenmacher in München, Bayern; 1 Delgemälde (Herzog Ernst)	25
330	Weichand, F., Büchsenmacher in Biebrich, Nassau; 1 silberner Becher	24
331	Steierer, L., Kaufmann in Karlsruhe; 1 Riste Mouffeur	24
334	Busch, Jr., Wirth in Tornbirn, Oesterreich; 1 Zucker- becher mit silbernem Fuß	20
336	Kloß, G., Apotheker in Aalen, Württemberg; 1 Panorama	20
342	Heß, J. F., Büchsenmacher in Frankfurt a/M., 1 Vern- steinbriefbeschworer	18
343	Kettler, L., Bäcker in Braunschweig; 1 Fäßchen Wein .	
345	Söldner, J., Brauer in Etville, Nassau; Werth	18
347	Schärmer, Dr. in Imst, Tyrol; Werth	16½
347	Pflüger, B., Fabrikant in Schoppsheim, Baden; Werth	15
349	Böhler, F. J., Deconom in Bregenz; Werth	15
349	Ed, J., Kaufmann in Düsseldorf; Werth	15

(Theils Gaben, theils baar):

350	Beplar, J., Forstaccessist in Schwäbisch-Hall, Württ. .	15
355.	Blaas, D. F., Dr. jur. in Innsbruck	14
355	Leist, F., Kaufmann in Neckargmünd, Baden	14
356	Hebting, J., Weinhändler in Böhrenbach, Baden . . .	14
366	Bloß, W., Claviermacher in Schorndorf, Württemberg	13
366	Renn, G., Uhrmacher in Schweinfurt	13
370	Spamann, P., Büchsenmacher in Ravensburg, Württ.	13
376	Heingle, L., Metzger in Jeldkirch, Oesterreich	12
376	Liebold, F., Kaufmann in Eichwege, Kurhessen	12

Baar: 377, 12 fl.; 377, 11 fl. (b. L.)

377. 382. 383. 386, 11 fl.

390 (*). 391. 393. 397. 398. 400. 404 — 10 fl.

405. 406 (*). 408 (*). 409. 411. 421. 423. 427 — 9 fl.

428. 430. 434. 436 (*). 438. 439. 440. 441. 444. 445 (*).

446 (*). 453. 456. 458 (*). 466 (*). 467. 469. 471. 476. 480.

485. 487 (*) — 7 fl.

491, 94, 95. 501, 5, 6, 8, 9, 10, 13, 21 (*), 23, 25, 32,

35, 36, 37, 40, 42, 45, 52, 58, 59, 60 (*), 62, 64, 68, 69,

71, 74, 75, 76, 78 (*), 84, 85 (*), 86 — 6 fl.

588, 89, 91, 92, 94, 97, 98. 602, 4 (*), 5, 12 (*), 16 (*),

18 (*), 21, 23 (*), 29, 30, 31, 35, 37, 38, 40, 42, 43, 50,
52, 55, 57 — 5 fl.
658—731 noch 40 mal 5 fl.

Gesamtwert 10,447 fl.

2. Scheide Rhein.

Theiler.	Werth fl.
40 Enslin, R., Revierförster in Schwäbisch-Gmünd, Württ.; vom Liederfranz in Frankfurt a/M., 1 silberner Pokal	400
41 Bookmann, C., Förster in Neuhalbensleben, Preußen; von der Schützengesellschaft in Barmen, 1 silberner Pokal	270
43 Stauffer, A., Brauereibesitzer in Nürnberg, Bayern; von Herrn Stiegle in München, 1 Stutzen	200
55 Fassbind, J., Spengler in Luzern, Schweiz; von Schützen und Schützenfreunden in Deidesheim, 60 fl. Wein	150
58 Mehring, H., Maler in Nürnberg, Bayern; von der Schützengesellschaft in Lüneburg, silberne Löffel	145
62 Pöhner, J., Instrumentenmacher in Minden, Hannover; von der Schützenges. in Müllheim, Baden, 1 faß Wein	100
80 Schoner, G., Bauer in Wilschenau, Tyrol; von Herrn H. Schilling in Suhl, 1 Stutzen	100
81 Mertes, K., Weinhändler in Neustadt a. S., Rheinbayern; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a/M., 1 Buch von deutschen Kaisern	100
90 Kittinghaus, W., Kaufmann in Barmen, Preußen; von der Schützengesellschaft in Frankenthal, 1 silberner Römer	90
90 Fallhuber, J., Lehrer in Schwaz, Tyrol; von dem Schützen-	} b. Voos
corps in Bingen, Wein	
94 Berber, A., Haushofmeister in Gotha; von dem Schützenverein in Bremen, 1 Stutzen	80
100 Fabricius, J., Kaufmann in Frankfurt a/M., von dem Schützenverein in Zwickau, 1 silberner Pokal	80
103 Schärer, L., Dr. med. in Bern, Schweiz; von der Actiengesellschaft des zoologischen Gartens in Frankfurt a/M., 1 Löwe in Bronze	75
117 Hermann, A., Deconom in Unterwalden, Schweiz; von den Deutschen in Winterthur, 1 Stutzen	70
134 Buck, J., Wirth in Ulm, Württemberg; von H. C. Schmidt in Bamberg, 1 Porcellangemälde (Herzog Ernst)	70

Theiler.	Werth fl.
136 Pfunds, B., Schützenmeister in Pfunds, Tyrol; von der Schützengesellschaft in Offenbach, 1 Stutzen mit Hirschfänger	66
138 Gastreiter, J., Bäcker in Geiselhöring, Bayern; von den Mitgliedern des Schützenbundes in Darmstadt, 1 Stutzen	65
140 Tschuschenthaler, R., Kaufmann in Bogen, Tyrol; von dem Schützenverein in Mannheim, 1 Stutzen	60
145 Paul, C., Bahnhofinspektor in Neubrietendorf, Sachsen-Gotha; von dem Schützenverein in Neustadt im Schwarzwald, 1 Taschenuhr	60
148 Aichner, J., Deconom in Steirach, Tyrol; von dem Schützenverein in Bretten, baar	60
149 Reden, S., Vergolder in Wilten, Tyrol; von dem Ausschuss des Schützenfestes in Gotha, 1 silberner Becher	56
156 Hoffmann, A., Arzt in Wertheim, Baden; von dem Schützenverein in Neuwied, 1 silberner Pokal	50
159 Scheller, Th., Professor in Aarau, Schweiz; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a/M., 1 Standuhr	50
182 Büchle, J., Kürschner in Chur, Schweiz; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a/M., 1 Cigarrenkasten	50
186 Brauer, W., Spengler in Grabow bei Stettin, Preußen; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a/M., 3 Aquarelle von Maurer	50
187 Inzanger, F. J., Commis in Altdorf, Schweiz; von dem Waldecker Schützenbund, 1 Stutzen	50
188 Ihler, A., Schiffer in Richterswyl, Schweiz; von dem Schützenverein in Weissenfels, 1 silberner Pokal	50
197 Landwing, J., Kaufmann in Zug, Schweiz; von dem Central-Comité in Frankfurt a/M., baar	44
201 Beerli, J. M., Kaufmann in Augsburg, Bayern; von deutschen Männern in Sigmaringen, 1 goldene Kette	44
202 Siegel, J., Büchsenmacher in Salzburg, von Hrn. C. Schmidt in Bamberg, 1 Porcellangemälde	40
207 Tschudy, B., Sattler in Glarus, Schweiz; von dem Schützenverein in Gotha, 1 Schock Leinwand	40
208 Ferr, C., Gerber in Aloten, Schweiz; von dem Schützenverein in Annweiler, Wein	} durch Voos
208 Stammberger, G., Kaufmann in Innsbruck, Tyrol; von Herrn A. Defer in Annaberg, 1 silberner Pokal	
216 Adermann, Th., Salzfactor in Brugg, Schweiz; von dem Schützenverein in Ach, 1 Hirschfänger	30

Theiler.		Werth fl.
217	v. Ubelmeyer, J., Privatmann in Innsbruck, Tyrol; 1 porzellanene Zuckerdose, 1 Cigarrenbecher	25
221	Blum, B., Lieutenant in Glarus, Schweiz; 1 Eichenkranz mit 10 Thlr.	25
221	Faller, J., Müller in Aschenthal, Tyrol; 1 Becher in Stui	24
223	Wegeler, F., Kaufmann in Feldkirch, Oesterreich; 1 silberner Leuchter	22
225	Luz, C., Rentner in Landau; 6 silberne Löffel	22
229	Donati, P., in Pisa; 1 halbeidene Damastbede	20
229	Immerhofer, J., in Meran, Tyrol; 1 Bernsteinpetschaft	18
230	Mußbach, J., Schuhmacher in Gotha, Sachsen; 1 Stück Hemden-Schirting	15
Theils Gabe, theils baar:		
232	Stoß, G. L., Gastgeber in Stuttgart, Württemberg	15
232	Kaiser, B. D., Fabrikant in La Chaux de Fonds, Schweiz	14
Baar: 233. 234 (*). 239 — 12 fl.		
240. 243. 246 (*). 250 — 11 fl.		
250. 255, 256, 257, 264 (*) — 10 fl.		
266. 270. 276. 277. 281. 282 (*). 283 (*) — 9 fl.		
285. 291, 92, 93, 94, 96, 98 (*). 300 — 8 fl.		
305, 6 (*), 10 (*), 12 (*), 14 (*), 16, 17, 19 (*), 23, 24, 25, 29 (*). 30 — 7 fl.		
341 — 460, 60 mal 6 fl.		
460 — 544, 66 mal 5 fl.		
Gesamtwert 4308 fl.		

3. Scheibe Donau.

Theiler.		Werth fl.
49	Bergmann, A., Schlosser in Innsbruck; von den Deutschen in Manchester, 1 Witworthbüchse	500
61	Stadler, J., Deconom in Steirach, Tyrol; von M. Artaria in Mannheim, 1 Gemälde	250
80	Wagner, G., Kaufmann in Emmendingen, Baden; von den deutschen Schützen in Oesterreich, 1 silb. Vestek	200
85	Megger, A., Uhrmacher in Saarbrücken, Preußen, von dem deutschen Hülfvereine in Bern, 1 silb. Pokal	140

Theiler.		Werth fl.
89	Kuntener, J., Wirth in Altdorf, Schweiz, von den Männergangsvereinen in Frankfurt a. M. ein silb. Pokal	115
102	Licht, J., Verwalter in Ehingen, Württemberg, von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt, 1 Chronometer	100
108	Christian, C., Fruchthändler in Wolfenschießen, Schweiz; v. d. Schützenges. i. Neustadt a. S., 1 silb. Pokal, 2 Kisten Wein	100
116	Meyer, J., Müller in Emmendingen, Baden; von den Feuerwehrschißen in Basel, 1 Stutzen mit Tasche	90
127	Weisgerber, J., Wirth in Kehl, Baden; von dem Schützencorps in Bingen, Wein	80
128	Meyer, C., Cijeleur in Meran, Oesterreich, von H. Wüst in Basel 1 Emmenthaler Käse	80
134	Nothmund, J., Fabrikant in Hof, Bayern; vom zool. Garten in Frankfurt a. M., Hirsch u. Hund in Bronze	75
136	Schwarzenbach, A., Kaufmann in Thalwyl, Schweiz; vom Neuen Bürgerverein in Frankfurt a. M., 1 Standuhr	70
145	Bänziger, S., Schreiner in Wald, Schweiz; von der Schützenges. in Offenbach 1 Stutzen mit Hirschfänger	66
315	Müller, J., Müller in Aschenthal, Tyrol, von 12 Schützen in Dresden, 1 Becher	66
159	Gossen, A., Candidat in Zweibrücken, Pfalz; von der Schützengesellschaft in Leuzkirch, 1 Tafeluhr	66
165	Doman, A., Landwirth in Rußwyl, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Mannheim, 1 Stutzen	60
167	Walch, A., Verleger in Augsburg, Bayern; von der Alt-schützengesellschaft in Gotha, 1 Stutzen	60
169	Valluf, W., Apotheker in Niedlingen, Württemberg; vom Ausschuß des Schützenfestes in Gotha, 1 silb. Becher	56
169	Friebe, W., Büchsenmacher in Mühlhausen, Preußen, vom Schützencorps in Alzei, 1 Uhr	54
172	Zielin, Ph., Glashändler in Nickerawyl, Schweiz	50
172	Simon, A., Notar in Bern, Schweiz; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., 1 goldene Uhr	50
177	Wegerle, J., Büchsenmacher in Feldkirch, Oesterreich; von einem Ungenannten, 1 goldene Uhr	50
186	Heberlein, C., Kaufmann in Solingen; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt 1 Liqueurkasten	50
187	Siegrist, A., Kaufmann in Basel; von einer anon. Gesellschaft in Frankfurt 1 Sessel	50
194	Hausermann, J., Metzger in Erlen, Schweiz; von einer anon. Gesellschaft in Frankfurt, 1 Reise-Necessaire	50

THEILER.	WERTH fl.
195 Morassi, J., Kaufmann in Holzkirchen, Bayern; von Mitgliedern des Nationalvereins in Osthofen, 1 Kiste Wein	50
198 Dürrmüller, A., Nagelschmied in Rüpnacht, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Büdingen, 1 Standuhr	45
200 Hunstedt, D. F., Schieferdecker in Braunschweig; von Bogelsang und Dambitzer in Elbing, 1 silberner Pokal	44
204 Sträuli, J. J., Lieutenant in Zürich; von der Schützengesellschaft in Durlach, 1/2 Duzend silberne Löffel	42
209 Ganß, J., Wirth in Frantenthal; von Sir A. Mallet, großbritt. Gesandten in Frankfurt, 1 Jagd- u. 1 Pulverhorn	40
214 Reil, G., Kanzlist in Sondershausen, Thüringen; von den Frauen in Aalen, 1 Tisch von Gußeisen	40
214 Gödel, L., Direktor in Frankfurt a/M. von M. Kassier und Comp. in Königshütte, 19 Flaschen Magenbitter	40
218 Berg, D., Conditior in Offenbach a/M., vom Schützenverein in Rippoldsau-Schappach, 24 Flaschen Brombeergeist	36
219 Wech, J. B., Bierbrauer in Waldshut, Bayern; von Anton Dejer in Annaberg, 1 silberner Pokal	30
222 Seidler, G., Kaufmann in Minden, Hannover; von den Hirschschützen in Minden, 3 Friedrichsd'or	30
225 Mertez, N., Weinhändler in Neustadt a. H.; 1 Cigarrenkasten	26
228 Romberg, A., Kaufmann in Dornbirn, Oesterreich; 500 Stück Cigarren	25
231 Eppensteiner, M., Schmied in St. Johann, Tyrol, 1 silberne Tasse	25
231 Berger, S., Gutsbesitzer in St. Johann, Tyrol; baar	21
234 Arnolbi, C., Brauer in Gotha, 1 Schützenorden	20
238 Merian v. d. Mühl, H., Rentner in Basel, 2 Vasen und Tabaksdose von Porzellan	20
238 König, H., Sattler in Frankfurt a/M., 2 Porzellanvasen	30
240 Obrist, H., Schützenmeister in Rüpnacht, Schweiz; 6 silb. Kaffeelöffel	20
246 Gebhard, W., in Karlsbad, Böhmen; 12 Flaschen Gunters-Lebensbitter	20
Theils Wahe, theils baar:	
250 Hoß, J., Landwirth in Oberrieden, Schweiz	16
254 Bogh, A. G., Mineralog in Dresden	16
Baar: 259. 263 — 14 fl.	
271. 275. 279. 280 — 12 fl.	

287 (*). 289. 293 — 11 fl.
 307. 310. 311. 314 — 10 fl.
 315. 316. 319. 320 (*). 328 — 9 fl.
 330, 32—34, 36, 37, 39 (*), 40 (*), 44 — 8 fl.
 347—371, 20 mal 7 fl.
 371—455, 60 mal 6 fl.
 456—540, 68 mal 5 fl.

Gesamtwertth 4306 fl.

4. Schreibe Elbe.

THEILER.	WERTH fl.
18 Spaamann, P., Büchsenmacher in Ravensburg, Württ.; von den Deutschen in Prag, 1 silberner Tafelaussatz	750
55 Frankenberger, F., Verwalter in Kaiserslautern, Bayern; von einigen Bürgern aus Leipzig, 1 silbernes Trinthorn	230
65 Boos, B., Schreiner in Weiersweil, Bayern; vom Schützenverein in Elberfeld, 1 Tischdecke	200
90 Nägele, W., Glaser in Ottobeuern, Bayern; von Schützenfreunden in Hannover, Schießmaterial	150
90 Müller, C., Rentner in Freiburg, Baden; von einigen Bierbauern in Frankfurt a. M., silberne Löffel	130
99 Leiter, A., Dekonom in Steinach, Tyrol; vom Schützenverein in Neustadt und Erlangen, 1 Doppelflinte	130
101 Sansil, J., Büchsenmacher in Bogen; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., 1 Chronometer	100
102 Bräm, F., Büchsenmacher in Winterthur, Schweiz; von der Stadt Stuttgart, 1 silberner Pokal	100
122 Brunner, Jr., Dekonom in Geiselföring, Bayern; aus Basel, 1 Stutzen mit Tasche	90
130 Geyer, Ph., Rentner in Hamburg; von der Schützengesellschaft in Kaiserslautern, 1 Bild mit 12 Dufaten	80
136 Montendon, H., Uhrmacher in Ponts, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Baden-Baden, 1 Stutzen	75
136 Weinmeister, M., Fabrikant in Mtscheldorf, Oesterreich; von der Schützengesellschaft in Karlsruhe, 1 Stutzen	75
140 Geher, N., Feuerwerker in Bregenz, Vorarlberg; vom Turnverein in Frankfurt a. M., 1 Stutzen	70
149 Beglinger, J., Kaufmann in Wallis, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Pforzheim, 1 Stutzen	65

Theiler.		Werth fl.
151	Wexler, D., Dekonom in Ravensburg, Württemberg; vom Nationalverein in Darmstadt, 1 Stutzen . . .	60
153	Beuter, H., Büchsenmacher in Reutlingen; von Hrn. B. Dondorf in Frankfurt a. M., 1 Kupferstich (Madonna)	} durch Loos
153	Ganahl, C., Fabrikant in Feldkirch, Vorarlberg; von den Feuerwehrschißen in Augsburg, 1 Stui mit 7 Dukaten und 1 Krone	
154	Bänziger, J. J., Kaufmann in Wald, Schweiz; von einer anonym. Gesellsch. in Frankfurt, 1 goldene Uhr .	50
157	Grether, G., Fabrikant in Lörrach, Baden; von einem Ungenannten, 1 goldene Uhr	50
158	Kyß, J., Advokat in Horgen, Schweiz; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., 2 silb. Leuchter	50
160	Lothar, L., Apotheker in Eppingen, Baden; von einer anon. Gesellsch. in Frankfurt a. M., 2 Kandelaber . .	50
177	Streif, J. B., Kaufmann in Schwanden, Schweiz; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., ein antiker Krug mit 6 Gläsern	50
179	Nicht zu ermitteln, bleibt zur Verfügung des Comité's; von den Nationalvereinsmitgliedern in London, 1 Reise-Neceffaire	50
183	Heim, G., Fabrikant in Offenbach a. M., von den Bürgern in Landau, 1 Stutzen	50
185	Nicolady, G., Kaufmann in Bamberg, Bayern; von den Bürgern in Landau, 1 Stutzen	50
187	Gatt, J., Kaufmann in Innsbruck, Tyrol; von den Mitgliedern des Nationalvereins in Osthofen, 1 Kiste Wein	50
190	Schoner, G., Bauer in Wildschenu, Tyrol; von dem Schützenverein in Herborn, Nassau; baar in Festthalern	} durch Loos
190	Schönberger, H. C., Kaufmann in Kaiserslautern, Bayern; von dem Schützenverein in Rippoldsau-Schappach, 28 Flaschen Kirschwasser	
195	Christern, A., Drechsler in Wolfenschießen, Schweiz; von dem Schützenverein in Nördlingen, 1 Fußteppich . . .	40
202	Holfgang, J., Maler in Rüsnacht, von den Kranzschützen in Höchst a. M., 1 Glaspokal	} 2
202	Wiesenecker, J., Kupferschmied in Ruffstein, Tyrol; vom Schützenverein in Rippoldsau-Schappach, 24 Flaschen Heidelbeergeist	
206	Kellenberger, H., Wirth in Wulzenhausen, Schweiz; vom genoverein in Weinheim, 25 Flaschen Wein	30

Theiler.		Werth fl.
207	Koth, L., Müller in Kappelrodeck, Baden; vom Schützenverein in Böhm. Leipa, 1 Kristallpokal	30
208	Lupert, M. Arzt in Wunsiedel, 25 Flaschen Kirschwasser	25
210	Mayer, A., Rentner in Feldkirch, 1 silberne Uhr	25
213	Hirzel, H., Stadtrath in Zürich, Schweiz; 1 Weinflasche mit 6 Gläsern in Holzgestell	25
214	Eli, A., Kaufmann in Wangen, Württemberg; 1 silberner Suppenlöffel	} 20
214	v. Späth, F., Gutsbesitzer in Ravensburg; 1 Bettdecke . . .	
215	Rißel, A., Hutmacher in Innsbruck; 1 Faß Nordhäuser .	} 20
216	Schlegel, F., Büchsenmacher in Locle, Schweiz; 1 Bernstein-Cigarrenspize	
224	Volder, C. H., Kaufmann in Neustadt a. H.; 2 silberne Becher	16
225	Nicht zu ermitteln, bleibt dem Comité; eine Germania in Gyps	14
Theils Gabe, theils baar:		
226	Federl, J. B., Förster in Oberammergau, Bayern . . .	14
Baar: 229. 241. 246. 248 — 12 fl.		
250 (?). 257 (?) — 11 fl.		
259. 261. 274. 275. 281, — 10 fl.		
285, 86, 89. 90 (?), 91, 92, 93, 95 — 9 fl.		
303, 5, 8, 11, 18, 23 (?), 24 (?) — 8 fl.		
329—362, 20 mal 7 fl.		
363—483, 53 mal 6 fl.		
485—575, 70 mal 5 fl.		
Gesammtwerth 4495 fl.		

5. Schreibe Beser.

Theiler.		Werth fl.
29	Hausmann, J., Metzger in Erlen, Schweiz; von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg, 100 Stück Ducaten	560
42	Schmitter, C., Wirth in Nafels, Schweiz; von der Schützen-gesellschaft in Hanau, 1 Paar Pistolen	225
49	Wexler, A., Kaufmann in Ulm, Württemberg; von der Schützen-ges. in Regensburg, 1 Paar Pistolen in Stui	22
52	Krempelhuber, C., Revierförster in Tegernsee, Bayern; von dem deutschen Nationalverein, 1 Stutzen	175

Theller.	Werth fl.
54 Bauer, D., Gärtner in Schweinfurt, von der Schützen- gesellschaft in Reichenberg, 1 Doppelflinte	150
60 Stephanus, L., Buchbinder in Frankfurt a.M.; von der Schützengesellschaft in Oppenheim, 1 Delgemälde und 150 Flaschen Wein	146
61 Berninger, F., Stecher in Glarus, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Dürkheim, 1 Faß Wein	130
68 Schner, F., Wirth in Ettiswyl, Schweiz; von den Schützen in Cassel, 1 Doppelflinte	110
76 Obrist, H., Schützenmeister in Ruznacht, Schweiz; von einer anon. Gesellsch. in Frankfurt a. M., 4 silberne Leuchter	100
79 Eden, G., Wirth in Ritzbichl, Tyrol; von der Fort- schrittspartei in Breslau, 1 silberner Pokal	91
90 Log, F., Revierförster in Rohrbrunn, Bayern; von den Schützenfreunden in Meiningen, 50 Thaler in einem Neze	88
94 Bordeck, F., Kaufmann in Braunschweig; von den Män- nergesangvereinen in Frankfurt a. M.; 1 goldene Uhr	82
100 Gran, L., Rentner in Fürth, Bayern; von den Deutschen in Bern, 1 Stutzen	80
102 Meyer, F., Architect in Zürich; von der Schützengesell- schaft in Schwäbisch-Hall, baar in Etui	75
70 Matthy, U., Kaufmann in La Chaux de Fonds, von dem Turnverein in Frankfurt a. M., 1 Stutzen	70
114 Rys, J., Procurator in Horgen, Schweiz; vonder Schützenge- sellsch. in Baden, 1 silb. Pokal und Bilder	65
127 Kocher, R., Notar in Niedau, Canton Zürich, vom Cen- tralcomité in Frankfurt a. M., baar	60
138 Rübler, E., Metallschläger in Fürth, Bayern; von dem Schützenverein in Fulda, 1 Stutzen	60
138 Erni, B., Landwirth in Ruzwyl, Schweiz; von dem Schützenverein in Biedenkopf, 1 Stutzen	55
141 Hofberger, M., Goldarbeiter in Ritzbichl, Tyrol; von den Deutschen in Athen, 1 Ballen Tabak	50
146 Michels, J. A., Rentner in Nürnberg; von einer anonymen Gesellschaft in Frankf. a. M., 1 Punschbowle	50
150 Lanicca, C., Ingenieur in Chur, Schweiz; von einem Ungeannten, 1 goldene Uhr	50
163 Krapp, A., Gerichtsrath in Cronach, Bayern; von der Schützengesellschaft in Wolfenbüttel, 1 silberner Pokal	50
164 Gugholz, H., Landwirth in Langenau, Schweiz; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., „Schiller und seine Zeit“ und Göthes Werke	50

Theller.	Werth fl.	
169 Kirchner, C., Privatm. in St. Johann, Preußen; von den Mitgliedern des Schützenbundes in Halberstadt, 1 silberner Römer	50	
71 Stöder, P., Landwirth in Günswyl, Schweiz; von den Bürgern in Landau, 1 Stutzen	50	
180 Walch, A., Verleger in Augsburg, Bayern; von J. Sarzan und Aehsy in Pesth 1 Faß Ungarwein	50	
183 Permaneder, J., Kaufmann in Kizingen, Bayern; von der Schützengesellschaft in Gotha, 1 Schoß Leinewand	45	
185 Schmidt, S., Uhrmacher in München; von A. Fleischmann in Frankfurt a.M., 1 Weisengestell mit Zubehör	40	
187 Wimpf, H., Wirth in Weilburg, Nassau; von der Schützen- gesellschaft in Worms, 1 silberner Pokal	40	
189 Meßmer, J., Gastwirth in Grub, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Mannheim, 1 silberner Pokal	40	
191 Pfenniger, N., Baber in Wimiton, Schweiz; 6 Hemden	36	
196 Grinberg, W., Dreher in Weissenburg, Bayern; 2 halb- seidene Tischdecken	30	
202 Knochenauer, W. F., Kaufmann in Bremen, 1 Etui mit div. Münzen	30	
204 Niedermofer, J., Bäcker in Hopigarten, Tyrol; 1 Con- versations-Vericon	} durch Loos 9 mal 204 28	
204 Landolt, H., Deconom in Zürich, Schweiz; 1 Stück Brillantine		} 25
204 Halle: Hoffmann, H., Kaufmann in Basel, 1 Blumen- vase		
206 Schiele, J., Badewirth in Buchau, Württemberg; 1 Westphälisches Frühstück	} durch Loos 6 25	
206 Trischeller, J., Fabrikant in Lenzkirch, Baden; baar		21
208 Wurm, J., Bauer in Feldkirch, Vorarlberg, 1 Por- cellan-Service	20	
210 Engel, F., Goldschmied in Thun, Schweiz; 1 Bernstein- Cigarrenspize	18	
Theils Gabe, theils baar:		
214 Fledinger, J., Drechsler in Innsbruck	16	
216 Tollinger, A., Fabrikant in Innsbruck	15	
Baar: 217. 220. 222. 224 — 12 fl.		
226. 231 (*) 233 — 11 fl.		
235 (*) 236. 241. 243 — 10 fl.		
248 (*), 49, 50, 52, 66, 69, 70, 71, 73 — 9 fl.		
273 (*), 76, 81 (*), 87, 91, 94 (*) — 8 fl.		

294 (*), 96, 98, 99, 301, 5, 7, 11, 13 (*), 15, 16 (*), 20,
 21 (*), 22, 25 — 7 fl.
 326—414, 60 mal 6 fl.
 415—507, 70 mal 5 fl.
 Gesamtwertb 4551 fl.

6. Scheibe Ober.
 (Zugelegt.)

Theiler.		Werth fl.
37	Faller, L., Fabrikant in Lenzkirch, Baden; (aus freier Hand geschossen); von der Schützengesellschaft in Coblenz, 1 goldener Pokal	105
46	Hoß, J., Landwirth in Fällanden bei Zürich; von der Gesellschaft Germania in Genf, 1 Stügen mit Pulverhorn	100
48	Nescher, G., Kupfer Schmied in Bremen; vom Vorsteher der kais. Haus-Schießstände in Bogen, Wappen mit 12 halben Kronen	100
49	Kirichbaum, A., Kaufmann in Solingen, Preußen; vom Schützenverein in Königssee, 1 Kaffee- und Theeservice	80
55	Paul, C., Bahnhofsinспекtor in Neubietendorf, Sachsen-Coburg-Gotha; vom Schützenverein in Lindenberg, 1 Käse	60
61	Tritscheller, P., Fabrikant in Lenzkirch, Baden; (aus freier Hand geschossen); vom Schützenverein in Markt-Heidenfeld, 1 goldene Uhr	50
65	Kohl, J., Ziegeleibesitzer in Grofßbreitenbach, Thüringen; vom Schützenverein in Waldshut, 1 silberner Pokal	50
88	Walcher, C., Fellschneider in Glarus, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Ems, 1 Photographie (Stein's Haus)	50
91	v. Suri, J., Kaufmann in Köln; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., 1 Sessel	50
98	Rösner, C., Kaufmann in Stadt-Plm, Schwarzburg-Rudolstadt; von Herrn P. A. Mumm in Frankfurt a. M., 1 Korb Champagner	50
103	Zelke, Kaufmann in Potsdam, Preußen; von einer anonymen Gesellschaft in Frankfurt a. M., 1 Fußteppich	50
108	Jfelin, Ph., Glashändler in Mha, Baden, wohnhaft in Richterswyl; von der Schützengesellschaft in Geislingen, 2 silberne Leuchter	44
108	Walbau, H., Tischler in Braunschweig; von den Schützen in Karlsbad, 1 Blumenvase	40
108	Feldmann, F., Kaufmann in Odentkirchen, Preußen; von der Schützengesellschaft in Burg bei Magdeburg, 2 silberne Leuchter	40

durch Loos

Theiler.		Werth fl.
112	Sauter, C. F., Kaufmann in Eßlingen, Württemberg; 1 Porcellan-Pokal	30
113	Pflüger, M., Posthalter in Lörrach, Baden; 1 silberne Cylinderuhr mit Porcellangeßell	30
117	Walthcr, J., Vergolder in Wiesbaden, Nassau; 1 Revolver	25
122	Krüger, J., Schornsteinfeger in Burg bei Magdeburg, Preußen; Rüderts „Liebesfrühling“	21
124	Otto, J., Zimmermeister in Herzberg, Preußen; 1 kupferne Radanfuchensform	20
Theils Gabe, theils baar:		
128	Straten, J., Kaufmann in Nachen, Preußen	20
132	Beyerer, J., Amtsdienr in Innsbruck, Tyrol	18
132	Egger, J., Holzhändler in Unterwalden, Schweiz	18
147	Zimmerhofer, J., Gutbesitzer in Meran, Tyrol	18
150	Peters, K., Fabrikant in Wülperode, Preußen	18
151	v. Späth, Baron, J., in Ravensburg, Württemberg	18
156	Berstecker, J., Amtsnotar in Schwäbisch-Gmünd, Würt.	14
158	Geingls, L., Metzger in Feldkirch, Vorarlberg	14
158	Brill, J. M., Feilenhauer in Dornbirn	12%
Baar: 162, 65, 67, 69, 170, 73, 79, 81, 85, 88 — 10 fl. 188, 89, 90, 94 (*), 98, 200, 205 — 9 fl. 211 (*), 12, 14, 15 (*), 18, 21, 25, 32 — 8 fl. 232, 34 (*), 36, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 46, 48 (*), 50, 51, 58, 59 (*), 60, 61 — 7 fl. 263—314, 40 mal 6 fl. 315—414, 83 mal 5 fl. •		
Gesamtwertb 2208% fl.		

B. Prämien der Standlehrscheiben.

Verzeichniß der Schützen,

die mit 36 Reihennummern einen Becher im Werth von fl. 30 oder fl. 30 in baar, nebst den 3 Prämien für 24, 12 und 6 Nummern, mit 4 Festthalern, zusammen also für alle 4 Prämien fl. 37. bezogen haben.

Abele, W., Postverwalter in Heidenheim, Württemberg. — Aäermann, Ph., Salzfaktor in Brugg, Schweiz. — Ahner, C. L., Kaufmann in Zwönitz, Sachsen. — Albert, J. N., Büchsenmacher in Straubing, Bayern. — Ammon, Dupont, Kaufmann in Ematingen, Schweiz. — Amstadt, C., Gastgeber in Beggenried, Schweiz. — Andrea, D., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Angerer, L., Privatmann in Wien. — Armbrüster, M., Müller in Offenburg, Baden. — Arregger, J., Hutmacher in Schupheim, Schweiz. — v. Attemeyer, J., in Innsbruck. — Ausdermayer, A., Schiffmann in Uri. — Ayton, K., Gutsbesitzer in Sion, Schweiz. — Baader, M., Büchsenmacher in Erlangen, Bayern. — Bachhofer, J., Senn in Weislingen bei Zürich. — Bachmann, J., Kaufmann in Feldkirch, Vorarlberg. — Bachmann, H., Fabrikant in Stuttgart. — Bänziger, J. J., Kaufmann in Wald, Schweiz. — Bänziger, S., Schreiner in Wald, Schweiz. — Baer, J., Weinhändler in Männedorf, Schweiz. — Baierer, A., Uhrmacher in Reutte, Tyrol. — Balbach, A., Müller in Niersteia, Großh. Hessen. — Barth, G., Musiklehrer in Würzburg. — Bauer, C., Tapezierer in Nürnberg. — Baumann, A., Bauer in Umhausen, Tyrol. — Baumann, C., Kaufmann in Zürich. — Baumgärtner, J., Landwirth in Emmishofen, Schweiz. — Beiswanger, G., Büchsenmacher in Ulm. — Bentheim-Tecklenburg, W., Graf von und zu, in Höchst, Nassau. — Benz, S., Fuhrmann in Bogen, Tyrol. — Berger, A., Hutmacher in Windisch-Matrey, Tyrol. — Bergmann, A., Schlosser in Innsbruck. — Berger, S., Gutsbesitzer in St. Johann, Tyrol. — Bermetinger, L., Gärtner in Schopfheim, Baden. — Bertschinger, Th., Apotheker in Baden, Schweiz. — Beutter, H., Büchsenmacher in Reutlingen, Württemberg. — Beyer, J., Amtsdiener in Innsbruck. — Bielenberg, A., Privatmann in Hamburg. — Biempel, J., Zimmermann in Feldkirch. — Bingo, D., Kaufmann in Frank-

furt a. M. — Bizner, J., Bauer in Graß bei Meran, Tyrol. — Blanchoud, J., Rentier in Vevey, Schweiz. — Blancpain, P., Kaufmann in Billelet, Schweiz. — Blattmann, J., Büchsenmacher in Wädensweil, Schweiz. — Bleistein, A., Seifensieber in Achaffenburg. — Blesling, D., Kaufmann in Neustadt, Baden. — Blend, J., Metzger in Düsseldorf. — Bletter, B., Lieutenant in Unterwalden, Schweiz. — Fleur, A., Lieutenant in Rüschnacht, Schweiz. — Blum, J., Beamter in Sand bei Taufers, Tyrol. — Blum, J., Uhrmacher in Baden, Baden. — Blumer, P., Lieutenant in Glarus, Schweiz. — Bohl, J., Kaufmann in Coblenz. — Bonn, J., Handelsmann in Herzogenbuchsee, Schweiz. — Bonninger, J., Stecher in Glarus. — Bontant, J., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Boos, B., Schreiner in Weiersweil, Bayern. — Bosphardt, D., Käsehändler in Willisshofen, Schweiz. — Bourguien, L., Kaufmann in Lenzburg, Schweiz. — Bourry, E., Ingenieur in St. Gallen. — Brand, H., Privatmann in Bern. — Bröm, J., Büchsenmacher in Winterthur, Schweiz. — Bruppacher, G., Kaufmann in Wädensweil, Schweiz. — Brütting, J., Brauer in Staffelfeld, Bayern. — Brunner, J., Schlosser in Rüschnacht. — Brunner, J., Deconom in Geiselföring, Bayern. — Bruppacher, H., Kaufmann in Horgen, Schweiz. — Bub, J., Gastwirth in Neustadt a. d. Haardt, Bayern. — Buch, J., Privatmann in Ulm, Württemberg. — Bugle, J., Kürschner in Chur, Schweiz. — Bühler, J., Musiklehrer in Ulm. — Bühlemann, G., Avocat in Burgdorf, Schweiz. — Bummerstedt, J., Maurermeister in Bremen. — Burger, J., Uhrmacher in Donauwörth, Bayern. — Burr, J., Schmied in Ulm. — Burry, J., Kaufmann in St. Gallen. — Chatalein, J. E., Fabrikant in Tramelan, Schweiz. — Cramer, J. W., Goldschläger in Fürth, Bayern. — Christen, C., Drechsler in Wolfenschießen, Schweiz. — Dörner, A., Weinhändler in Nürnberg. — Dahinten, J., Lehrer in Luzern. — Dürrmüller, A., Nagelschmied in Rüschnacht. — Dregel, N., Bäcker in Kaufbeuren, Bayern. — Dubois, E., Fabrikant in Augsburg. — Dachauer, L., Fabrikant in Fürth. — Doerr, G., Posthalter in Eichersheim, Baden. — Dubois, J., in Thun, Schweiz. — Droz, A., Uhrmacher in St. Zimmer, Schweiz. — Dornach, J., Fabrikant in Weiler, Bayern. — Dotter, J. H., Büchsenmacher in Würzburg. — Dietrich, K., Privatmann in Donauwörth, Bayern. — Drejen, J. E., Bierbrauer in Bonn. — Drechsler, A. C., in Wolfenschießen, Schweiz. — Dauner, G. L., Conditior in Nürnberg. — Durst, J., Weber in Ulm. — Donati, P., in Pisa, Italien. — Eppensteiner, M., Schmied in Innsbruck. — Elsler, J., Handelsmann in Meran, Tyrol. — Eisele, G., Fabrikant in Stuttgart. — Erni, J., in Ruzwil, Schweiz. — Eisele, A., Bierbrauer in Ludwigshafen, Bayern. — Eitel, L., Kaufmann in Innsbruck. — Eckardt, H., Fabrikant in Nürnberg. — Egger, H., Baumeister in Arwangen, Schweiz. — Eder, M., Landwirth in Ritzbühl, Tyrol. — Echerich, G., Cafetier in Zürich. — Eder, G., Wirth in

Rißbichl, Tyrol. — v. Glz, J., Freiherr, Rittmeister in Wien. — Gyter, B. L., Gerbereibesitzer in Neustadt a. d. H. — Enslin, R., Revierförster in Schwäbisch-Gmünd, Württemberg. — Eckardt, G., Zimmermann in Waging, Bayern. — Ed, J., Kaufmann in Düsseldorf. — Eichholzer, J., Fabrikant in Kilgberg bei Zürich. — Eugster, Schreiner in Wald bei Appenzell. — Erni, L., Landwirth in Luzern. — Engels, G. C., Kaufmann in Mühlheim a. d. Ruhr, Preußen. — Ehrengut, J., Zimmermeister in München. — Enders, W., Schlossermeister in Kehl, Baden. — Flury, J. S., Kaufmann in Chur. — Fisch-Sutter, J., Kaufmann in Bühler, Schweiz. — Fludiger, J., Wirth in Thun. — Feller, J., Händler in Bern. — Faller, C., Fabrikant in Lengkirch, Baden. — Frankenberger, J., Verwalter in Kaiserslautern, Bayern. — Fent, J., Schreiner in Bantweil, Tyrol. — Fleckinger, J., Drechsler in Innsbruck. — Feldmann, J., Stecher in Glarus. — Federl, J. B., Revierförster in Oberammergau, Bayern. — Freuler, M., Zeugschmied in Glarus, Schweiz. — Faller, J. J., Fabrikant in Lengkirch, Tyrol. — Franzmann, L., Kaufmann in Pforzheim, Baden. — Frank, H., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Fuchs, M., Metallschleifer in Fürth. — Fantoni, D., Hausbesitzer in Wien. — Jenner, C., Schützenwirth in Rüschnacht bei Zürich. — Fischbacher, G., Büchsenmacher in Rißbichl, Tyrol. — Fadler, J. B., Büchsenmacher in Rempten, Bayern. — Finsterer, L., Deconom in München. — Gemple, J., Kaufmann in Freiburg, Baden. — Groß, R., Fabrikant in Mönchaltendorf, Schweiz. — Gruner, J., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Goldegg, H., Gutsbesitzer in Bogen, Tyrol. — Ganahl, R., Fabrikant in Feldkirch. — Gärtsch, W., Deconom in Erfurt. — Greuling, R., Büchsenmacher in Ehlingen, Württemberg. — Gagatz, J., Delmüller in Langenau, Schweiz. — Großauer, B., Fabrikbesitzer in Uebelbach, Steyermark. — Gebhard, M., Metzger in Ludwigshafen, Bayern. — Gerster, L., Mechanikus in Gelterkinden, Schweiz. — Guntermann, R., Büchsenmacher in Düsseldorf. — Grieb, L., Kaufmann in Burgdorf, Schweiz. — Götte, H., Apotheker in Karlsbad, Böhmen. — Großauer, B., Fabrikbesitzer in Uebelbach, Steyermark. — Guttenberg, G., Kaminfeger in Nürnberg. — Groß, A., Fabrikant in Wesserling, Frankreich. — Gosewisch, A., Kaufmann in Hannover. — Gutt, J., Fabrikant in Hausen, Schweiz. — Gatt, J. in Rißbichl, Tyrol. — Grafmeyer, A., in Feldkirch. — Gennheimer, A., Essigfabrikant in Neustadt a. d. Haardt. — Gyr, A., Buchbinder in Langenthal, Schweiz. — Gran, L., Privatmann in Fürth, Bayern. — Guggisberg, J., Wirth in Burgdorf, Schweiz. — Gstath, B., Thierarzt in Frastanz, Vorarlberg. — Gruber, J., Tapezierer in Hall, Tyrol. — Ganahl, R., in Feldkirch, Vorarlberg. — Gallet, H., Beamter in Telfs, Tyrol. — Grisch, A., Priester in Reutter, Tyrol. — Ganahl, R., Kaufmann in Feldkirch. — Galimberti, M., Oberlieutenant in Bamberg. — Gohwein, G., Brauer in Berching, Bayern. — Hausler, J., Landwirth in Richterswyl, Schweiz. — Hoß, J.,

Landwirth in Fällanden, Schweiz. — Hebling, J., Weinhändler in Böhrenbach, Baden. — Hütter, C., Commis in Erlangen. — Hammer, D., Kaufmann in Augsburg. — Huber, J., Lieutenant in Gröningen, Schweiz. — Hohenegger, J., Oberjäger in Innsbruck. Haberlein, G., Färber in Wattwyl, Schweiz. — Herrig, R., Verwalter in Schramberg, Württemberg. — Hahn, A., Hauptmann in Thuzis, Schweiz. — Huber, J., Lehrer in Innsbruck. — Hebel, J. R., Fabrikant in Allersberg, Bayern. — Hippmann, A., Wirth in Oberndorf bei Salzburg. — Hauser, C., Spengler in Zürich. — Herbitzer, C., Kaufmann in Lörrach, Baden. — Hausermann, J., Metzger in Erlen, Schweiz. — Huber, H., Müller in Birmensdorf, Schweiz. — Hämmerle, J. M., Fabrikant in Dornbirn, Vorarlberg. — Hegenbleiber, Wirth in Rißbichl, Tyrol. — Hammerlin, J., Uhrmacher in St. Immer, Schweiz. — Hausmann, G., Metzger in Richterswyl, Schweiz. — Heggli, R., Wirth in Burgdorf, Schweiz. — Hofbauer, J., Kaufmann in Waidhofen, Oesterreich. — Hohenegger, J., Mechaniker in Wezikon, Schweiz. — Heß, M., Büchsenmacher in Speyer, Bayern. — Hagen, Ph., Kaufmann in Rottendorf, Bayern. — Hopf, J., Revierförster in Fürth bei Landshut, Bayern. — Huber, J., Landwirth in Urdorf, Schweiz. — Honegger, C., Fabrikant in Thingen, Baden. — Hofer, R., Gastwirth in Hall, Tyrol. — Hermann, A., Kaufmann in Niedervalden, Schweiz. — Huter, J., Handelsmann in Bregenz, Vorarlberg. — Haab, G., Landwirth in Richterswyl, Schweiz. — Hasler, G., Landwirth in Männedorf, Schweiz. — Hasler, R., Landwirth in Männedorf. — Heindl, R., Büchsenmacher in Ingolstadt, Bayern. — Heiniger, C., Kaufmann in Burgdorf, Schweiz. — Heinz, J., Buchbinder in Frantenthal, Bayern. — Heß, R., Schütze in Stanz, Schweiz. — Heinsle, L., Metzger in Feldkirch. — Hoß, C., Deconom in Fällanden, Schweiz. — Hammeran, B., Schlosser in Genf. — Hubert, J., Wirth in Dornbirn, Vorarlberg. — Herbege, H., Revierförster in Wilbbad, Württemberg. — Hafner, C., Müller in Ablerswyl, Schweiz. — Hoffketter, J., Büchsenmacher in Horgen, Schweiz. — Höhner, H., Appreteur in Herisau, Schweiz. — Hohenegger, M., Büchsenmacher in Innsbruck. — Hindermann-Merian, J. J., Kaufmann in Basel. — Hertel, G., Privatmann in Wien. — Hellermann, G. H., Rentner in Frankfurt a. M. — Holzapsel, J., Revierförster in München. — Jeanneret, H. C., Fabrikant in Locle, Schweiz. — Johann, A., Fabrikant in La Chaux de Fonds, Schweiz. — Johann, D., Kaufmann in Ludwigshafen, Bayern. — Jöhl, R., Büchsenmacher in Ragatz, Schweiz. — Jenewein, M., Händler in Inzing, Tyrol. — Jäger, W., Fabrikant in Innsbruck. — Jngold, J. H., Wirth in Bern. — Jlling, C. F., Bäcker in Zwickau, Sachsen. — Jmboden, R., Kaufmann in Glarus. — v. Jenisch, J. J., Ritter, in Rempten, Bayern. — Jster, J., Fabrikant in Innsbruck, Tyrol. — Jselin, P., Glashändler in Mha, Baden, wohnhaft in Richterswyl, Schweiz. — Immerhofer, J., Gutsbesitzer in Meran. — Jäger-

mann, S., Kaufmann in Ven. — Koppfensteiner, L., Büchsenmacher in Linz, Oesterreich. — Knuty, J., Privatmann in Basel. — Kröll, C., Rentner in Wiesbaden. — Kramp, J., Buchhändler in Braunschweig. — Kreischar, W., Lehrer in Dresden. — Kappelmeier, G., Wirth in Freising, Bayern. — Kunz, N., Bierbrauer in Oberhelfenswyl, Schweiz. — v. Krempelhuber, E., Revierförster in Tegernsee, Bayern. — Köfler, R., Cafetier in Bogen. — Ketz, M. B., Zimmermeister in Nürnberg. — Khevenhüller-Metsch, D., Graf in St. Pölten, Oesterreich. — Kern, B., Mechaniker in Lörrach, Baden. — Kupfer, A., Fabrikant in Magdeburg. — Kappelstetter, L., Amtsdienner in Bruned, Tyrol. — Kubli, R., Lieutenant in Glarus, Schweiz. — Korb, M., Büchsenmacher in Oberndorf, Württemberg. — Ketterer, H., Posthalter in Lenzkirch, Baden. — Kürner, L., Kaufmann in St. Immer, Schweiz. — Korotko, S., Ritter, Rittmeister in Wien. — Kunz, J., Wirth in Burgdorf, Schweiz. — Kirchbaum, J., Kaufmann in Solingen, Preußen. — Klaus, G., Büchsenmacher in Basel. — Kocher, R., Notar in Nidau, Schweiz. — Krafft, R., Gastwirth in Erlangen. — Krauß, A., Privatmann in Schweinfurt, Bayern. — Kneipp, H., Büchsenmacher in Wiesbaden. — Kurz, J., Oberschütze in Reutte, Tyrol. — Krieg, Franz, Cafetier in Neuchâtel, Schweiz. — Knapp, A., Büchsenmacher in Basel, Schweiz. — Köfler, A., Oberschützenmeister in Sülz, Tyrol. — Kentner, J., Büchsenmacher in Heidenheim, Württemberg. — Klein, A., Hofgärtner in München. — Kölsch, G., Kaufmann in Neustadt a. d. S. — Kienast, J., Weinhändler in Zürich. — Koch, J., Gerber in Meran. — Kellermann, G., Kaufmann in Dinkelsbühl, Bayern. — Kuchenreuther, J., Privatmann in Regensburg, Bayern. — Kurzmüller, R., Kaufmann in Benedictbeuren, Bayern. — Köhnle, H., Büchsenmacher in Bremen. — Kellenberger, H., Gastwirth in Walzenhausen, Schweiz. — Kummer, H., Musiklehrer in Dresden. — Kiechel, R., Controlleur in St. Gallen, Steyermark. — Kappeler-Debie, L., Major in Thurgi, Schweiz. — Levi, Max, Fabrikant in Eßlingen, Württemberg. — Linder, J., Deconom in Leimau, Bayern. — Leuzinger, J., Kaufmann in La Chaux de Fonds, Schweiz. — Luze, Th., Bäcker in Raumburg, Preußen. — Laun, J., Schmied in Heidenheim, Württemberg. — Ladner, B., Privatmann in Gbur, Schweiz. — Largiadier, D., Conditior in Gbur, Schweiz. — Langrein, A., Expéditeur in Thun, Schweiz. — Landauer, D., Büchsenmacher in Erding, Bayern. — Landwing, J., Kaufmann in Zug, Schweiz. — Laue, F., Drechsler in Raumburg, Preußen. — Lehmann, J., Spinnmeister in Feldkirch, Vorarlberg. — v. Larrinaga, J., Privatmann in Karlsruhe. — Lotter, W., Apotheker in Eppingen, Baden. — Leuzinger, R., Gastwirth in Wallis, Schweiz. — Landold, H., Gutsbesitzer in Engstringen bei Zürich. — De Leuw, C., Rentner in Düsseldorf. — Luchfinger-Blumer, Kaufmann in Glarus, Schweiz. — Leuthner, J. Ph., Kaufmann in Darmstadt. — Leiner, J., Bauer in Meran, Tyrol. —

Lang, C. A., Gutsbesitzer in Kelheim, Bayern. — Leichinger, J., Privatmann in München. — Lieberich, L., Müller in Bisingen, Bayern. — Lustmann, H., Mühlenbesitzer in Königslutter, Braunschweig. — Lehmann, J., Commis in Bremen. — Leemann, C., Büchsenmacher in Rüschnacht, Schweiz. — Leiter, A., Bauer in Steinach, Tyrol. — Leemann, A., Büchsenmacher in Rüschnacht, Schweiz. — Lumpert, H., Kaufmann in St. Gallen, Schweiz. — Lumpert, J. J., Hauptmann in St. Gallen, Schweiz. — Mayer, J., Büchsenmacher in Saulgau, Württemberg. — Morf, J. J., Deconom in St. Gallen. — Mertes, N., Kaufmann in Neustadt a. d. Haardt. — Meyer, J., Schmied in Biedtach, Bayern. — Mayer-Gottschalk, R., Fabrikant in Schopfheim, Baden. — Müller, J., Cafetier in Winterthur, Schweiz. — Müller, J., Privatmann in Winterthur. — Mayr, C., Fabrikant in Kempten, Bayern. — Massa, J., Kaufmann in Lahr, Baden. — Morsch, C., Kaufmann in Neustadt a. d. Haardt. — Miller, J., Nagelschmied in Tegernsee, Bayern. — Meyer-Maegeli, Rentner in Zürich. — Merian, A., Privatmann in Thal, Schweiz. — Meyer, G., Privatmann in Feldkirch. — Mähl, J., Kaufmann in Straubing, Bayern. — Mantel, X., Schütze in Bregenz, Vorarlberg. — Meyer, A., Privatmann in Feldkirch. — Montandon, H., Uhrmacher in Bonts, Schweiz. — Moosmeyer, J., Bauer in Meran. — Meyer, Ch., Ciseleur in Kastell bei Meran. — Müller, S., Wirth in Solingen, Schweiz. — Müller, G., Oberschützenmeister in Schopfheim. — Mühling, W., Kaufmann in Rheineck, Schweiz. — Marchand, B., Kaufmann in Sonvillier, Schweiz. — Meyer, J., Dr. med. in Oberberg, Oesterreich. — Meyer, J., Architect in Zürich. — Malsen, Th., Revierförster in Berchtesgaden, Bayern. — Müller, J., Gewehrfabrikant in München. — v. Merzi, J., Ritter, Vereiter in Innsbruck. — Mayr, J., Commis in Bogen. — Mayer, J., Schreiner in Feldkirch, Vorarlberg. — Mehr, L., Büchsenmacher in Kempten. — Madlener, Th., Braumeister in Pappenheim, Bayern. — Meyer, M., Drechsler in Isny, Württemberg. — Meyer, G., aus Vorarlberg. — Nägele, W., Glasermeister in Kettenbach, Bayern. — Numa, M., Uhrmacher in La Chaux de Fonds, Schweiz. — Nizoldi, G., Weinhändler in Bamberg. — Neugebauer, B., Deconom in Zwidau. — Nesch, G., Kupferschmied in Bremen. — Rusly, H., Kaufmann in St. Gallen. — Neimke, H., Bau-Ingenieur in St. Andreasberg, Hannover. — Niederer, B., Privatmann in Walzenhausen, Schweiz. — Dechsner, J., Schuhmacher in Einsiedeln, Schweiz. — Oppenheim, N., Kaufmann in Berlin. — Obpacher, L., Kaufmann in Salzburg. — Obrist, H., Schützenmeister in Rüschnacht. — Ofteringer, J., Müller in Ofteringen, Baden. — Paul, C., Bahnhofinspektor in Reudietendorf, Sachsen-Coburg-Gotha. — Pfenniger, J., Lader in Winiton, Schweiz. — Pfenniger, C., Schütze in Stäfa, Schweiz. — Prottengeier, J., Uhrmacher in Lauf, bei Nürnberg. — Berthaler, M., Brauer in Innsbruck. — Bidardt, J., Ingenieur in Klagenfurt, Kärnten.

— Pfleger, M., Posthalter in Lörrach, Baden. — Pürschmoser, S., Holz-
händler in Ruffstein, Tyrol. — Pichler, A., Adermann in St. Martin,
Tyrol. — Peggold, W., Büchsenmacher in Solothurn. — Pörringer, F.,
Gastwirth in Mühelsdorf, Oberösterreich. — Pfitzenmeyer, C., Actuar in Ulm.
— Pflüger, J., Landwirth in Gosau bei Zürich. — Prömme, S., Büchsen-
macher in Harbt, Tyrol. — Prantl, G., Bauer in Meran. — Petry, A.,
Zimmermeister in Frankfurt a. M. — Pfalz, Ferd., Fabrikant in Offenbach,
Großh. Hessen. — Padmayer, F., Posthalter in Pfaffenhofen, Bayern. —
Pragmann, J., Kanzlist in Ruffstein. — Reisch, J., Kaufmann in Fraßanz,
Vorarlberg. — Ruch, J., Feldweibel in Glarus. — Rauch, Joh., Müller
in Ittenhausen, Württemberg. — Rauch, Jos., Chirurg in Reiffing, Bayern.
— Reif, M., Privatmann in Geiselhöring, Bayern. — Rub, C., Kaufmann
in Mannheim. — Rißl, A., Gutmacher in Fügen, Tyrol. — Rechten, Ph.,
Kaufmann in Bremen. — Renzler, F., Bauer in Steinach, Tyrol. — Reifsen,
J., Schlosser in Bremen. — Raith, J., Flaschner in Ottobauern, Bayern.
— Roth, J., Gutsbesitzer in Intwyl, Schweiz. — Roth, K., Kaufmann
in Lörrach, Baden. — Reben, S., Vergolber in Wilten bei Innsbruck. —
Ranzenberger, W., Revierförster in Rohrbrunn, Bayern. — Römer, F.,
Gastwirth in Biel, Schweiz. — Rümeli, H., Privatmann in Bollikon, Schweiz.
— Röhler, J., Büchsenmacher in Karlsruhe. — Ringger, J., Aumwirth in
Langenau, Schweiz. — Ruof, F., Wirth in Bern. — Roos, K., Büchsen-
macher in Stuttgart, Württemberg. — Rpf, J., Procurator in Horgen, Schweiz.
— Riby, J. J., Schützenmeister in Jäny, Württemberg. — Rüssel, A.,
Fabrikant in Glattfelden, Schweiz. — Reisch, C., Holzhändler in Fraßanz,
Vorarlberg. — Renz, G. A., Dr. med. in Oberdischingen, Württemberg. —
Reinhard, J. G., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Riß, G., Büchsenmacher
in Brugg, Schweiz. — Rohr-Ringier, F., Mechanikus in Lenzburg, Schweiz.
— Rüesch, J. J., Büchsenmacher in Basel. — Sauerbrey, B., Büchsenmacher
in Basel. — Straßberger, A., Uhrmacher in Traunstein, Bayern. — Streif-
Luchfinger, Kaufmann in Glarus. — Steger, M., Revierförster in Monheim,
Bayern. — Schärer, K., Dr. med. in Bern. — Schentenhofer, J., Kauf-
mann in Augsburg. — Schmaus, A., Posthalter in Welchenberg, Bayern.
— Schwarz, J., Bauer in Bogen. — Seidl, L., Bäcker in Hall, Tyrol. —
Spangenberg, G., Kaufmann in Ilmenau, Sachsen-Weimar. — Steiner,
J., Schreiner in Rißbühl, Tyrol. — Steder, B., Lader in Gunzwyl, Schweiz.
— Schäfer, J. F., Speisewirth in Stuttgart, Württemberg. — Schneewogt,
H., Büchsenmacher in Lahr, Baden. — Salzmann, F., Färber in Affol-
tern, Schweiz. — Reiler, J., Schreiner in Freiburg, Baden. — Schempler,
J., Büchsenmacher in Bruck a. d. Muhr, Steyermark. — Schlopsfer, U., Wirth
in Herisau, Schweiz. — Silbernagel, J., Wagner in Rosenheim, Bayern.
— Spies, G., Kaufmann in Chur. — Stegmüller, J., Apotheker in
Rothalmünster, Bayern. — Sommer, E., Schmied in Hopfgarten, Tyrol. —

Schmidt, A. J., Seifenfabrikant in Bösneck, S. Meiningen. — Stoller, Th.,
Pflasterer in Lindau, Bayern. — Streif, J. B., Wirth in Schwanden,
Schweiz. — Sonderegger, J. J., Landesweibel in Trogen, Schweiz. —
Stiegele, K., Fabrikant in München. — Sutter, J., Landwirth in Horgen,
Schweiz. — Strachaus, M., Hotelbesitzer in Tegernsee, Bayern. — Schwei-
zer, jun., J., Metallbreher in Eßlingen, Württemberg. — Schmidt, F.,
aus Kößern bei Landeck, Tyrol. — Schaaf, Ch., Deconom in Ungstein,
Bayern. — Schölenhammer, D., Hammerwerksbesitzer in Waidhofen, Oester-
reich. — Schuler, C., Gutsbesitzer in Deß bei Silz, Tyrol. — Schweizer,
J., Landwirth in Weinselden, Schweiz. — Schwaiger, G., Bauer in Ruf-
stein. — Stricker, A., Weinhändler in Stäfa, Schweiz. — Sonnenstein, J.
W., Holzhändler in Düsseldorf. — Sutter, B., Fabrikant in Schopfheim. —
Sallacher, H., k. Forstwart in Staubach, Bayern. — Scharmüller, J., Müller
in Waidhofen, Oesterreich. — Sturzenegger, J., Fabrikant in Trogen, Schweiz.
— Schäfer, M., Kaufmann in Kaufbeuren, Bayern. — Schrobenhäuser, J.,
Forstwart in Berchtesgaden, Bayern. — Schaufelberger, J., Kaufmann in
Uster, Schweiz. — Schlegel, F., Büchsenmacher in Locle, Schweiz. — Som-
merlatt, K., Kaufmann in Lahr, Baden. — Schmidt, S., Uhrmacher in
München. — Sanftl, J., Büchsenmacher in Bogen. — Schafroth, A., Kreis-
schützenmeister in Singen, Baden. — Stein, J., Fabrikant in Göppingen,
Württemberg. — Schenz, J., Schreiner in Feldkirch. — Schermer, Ch., Dr.
in Imst, Tyrol. — Schoner, G., Sägschneider in Wildschönau, Tyrol. —
Siebinger, A., Bierbrauer in München. — Spenesberger K., Drechsler in
Oberammergau, Bayern. — Schwütter, C., Landwirth in Näfels, Schweiz.
— Steinlechner, A., Kapellmeister in Hall, Tyrol. — Staub, J., Kiefer in
Weidensweil, Schweiz. — Seekamp, K., Baumeister in Bremen. — Schmidt,
K., Kaufmann in Basel, Schweiz. — Schmidt, A., Landwirth in Thalwyl,
Schweiz. — Schwütter, F., Landwirth in Näfels, Schweiz. — Schider, K.,
Fabrikant in Salzburg. — Störz, K., Gutsbesitzer in Fischhausen, Bayern.
— Schmidt, C., Seidenfabrikant in Rüschnacht bei Zürich. — Stauder, A.,
Bauer in Stephansdorf, Tyrol. — Seltam, M., Bierbrauer in Grünstadt,
Bayern. — Scheufler, Fr., Deconom in Sieglingen, Württemberg. — Schupp,
K., Tapezierer in Landau, Rheinbayern. — Sid, Ch., Bierbrauer in Speyer.
— Schärer, G., Scharfschützenhauptmann in Bern. — Schlitter, H., Fabri-
kant in Feldkirch. — Schneider, C., Schirmmacher in Stuttgart. — Schär-
mer, A., Dr. jur. in Imst, Tyrol. — Stoiber, J., Maler in Geiselhöring,
Bayern. — Stangl, A., Hausmeister in München. — Schwaiger, J., Advoca-
tat in Straubing, Bayern. — Sandregger, C., Büchsenmacher in Heiden,
Schweiz. — Staub, C., Kaufmann in Männedorf, Schweiz. — v. Schmidt,
S., Dr. med. in Baden, Schweiz. — Schmidt, G. A., Kaufmann in Frank-
furt a. M. — v. Späth, J., Baron, Gutsbesitzer in Ravensburg, Württem-
berg. — Spamann, B., Büchsenmacher in Ravensburg. — Steinbecher, M.,

Bauer in Stubey, Tyrol. — v. Sternbach, D., Baron, Privatmann in Bludenz, Tyrol. — Sutter, J., Sattler in Bern. — Starb, J. U., Büchsenmacher in Bühlen, Schweiz. — Sutter, J., Fabrikant in Schopfheim. — v. Surp, C., Kaufmann in Köln. — Schürmer, J., Privatmann in Hofeld, Bayern. — Schwyzer, J., in Wattwyl, Schweiz. — Siegle, J., Ktolograph in Stuttgart. — Schönherr, D., Schützenmeister in Innsbruck. — v. Schlechleitner, J., Beamter in Wien. — Stirismann, J., Bäcker in Etiswyl, Schweiz. — Seng, M. in Meran. — Sachs, D., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Stämp, J., Lader in Wattwyl, Schweiz. — Semm, C., Wirth in Basel. — Schiele, J., Wirth in Buchau, Württemberg. — Salzmeier, B., Büchsenmacher in Telfs, Tyrol. — Seelos, S., Müller in Leutasch, Tyrol. — Samer, S., Nagelschmied in Hopfgarten, Tyrol. — Troll, J., Schornsteinfeger in Wien. — v. Barnocz, K., Finanzrath in Innsbruck. — Trittscheller, G., Fabrikant in Lenzkirch, Baden. — Trittscheller, P., Fabrikant in Lenzkirch, Baden. — Tschavoll, J. U., Fabrikant in Feldkirch. — Tschugguel, L., Cafetier in Bogen. — Tollinger, A., Ziegelfabrikbesitzer in Innsbruck. — Tobler, J. J., Fabrikant in Wolfshalden, Schweiz. — Tschutthenthaler, K., Kaufmann in Bogen. — Ug, J., Gastwirth in Erlangen. — Unterturner, J., Bauer in Meran. — Völter, J., Kaufmann in Neustadt a. d. Haardt. — Vergeiner, Ph., Müller in St. Johann, Tyrol. — Vogler, H., Landwirth in Engstringen, Schweiz. — Vogt, H., Weinhändler in Bregenz. — Völter, A., Müller in Schippbach, Bayern. — Wüste, J., Kaufmann in Amsterdam. — Walther, L., Lüncher in Wiesbaden. — Widmer, C., Büchsenmacher in Etiswyl, Schweiz. — Wechsler, A., Fabrikant in Ulm. — Winter, J., Bäcker in Lörrach, Baden. — Weber, J., Fabrikant in Schaffhausen. — Walter, M., Baumeister in Thingen, Baden. — Wiggert, K., Fabrikant in Durlach, Baden. — Wepler, A., Wirth in Speyer. — Walcher, J., Kaufmann in Glarus. — Weigand, J., Büchsenmacher in Biebrich, Nassau. — Wagner, G., Posthalter in Straubing, Bayern. — Weitershausen, C., Mechaniker in München. — Werndt, Fr., Fabrikant in Steyr, Oesterreich. — Winkler, Jos., Schmied in Auffslein, Tyrol. — Wagner, K., Locomotivführer in Salzburg. — Weiz, J., Landwirth in Zürich. — Weiland, J. H., Bäcker in Bremen. — Wolf, D., Schmied in Imst, Tyrol. — Weber, J. J., Kaufmann in Weßikon. — Walch, A., Kunstverleger in Augsburg. — Wittmer, M., Posthalter in Ottobrunn, Bayern. — Wächter, K., Beamter in Landeck, Tyrol. — Wagner, J. A., Med. Dr. in Aorichach, Schweiz. — Weber, J., Kaufmann in Hausen, Schweiz. — Walther, G., in Gifingen, Borsarlberg. — Wis, P., Wirth in Biel, Schweiz. — Weißhaupt, M., Müller in Mindelheim, Bayern. — Wittmann, A., Kaufmann in Stuttgart. — Wehovský, A., Kaufmann in Beuthen, Preussisch-Schlesien. — Weber, C., Büchsenmacher in Zürich, Schweiz. — Weißgerber, J., Wirth in Kehl, Baden. — Wegler, J., Büchsenmacher in Feldkirch. — Widmer, J.,

Büchsenmacher in Etiswyl, Schweiz. — Waldner, P., Bauer in Windisch-Matrei, Tyrol. — Weiß, J., Kaufmann in Buchau, Württemberg. — Matrei, A., Kaufmann in Hottingen, Schweiz. — Weimann, J., Küster in Zürich. — Weimann, J., in Rüsnacht. — Wurz, W. J., Büchsenmacher Frankfurt a. M. — Widler, J., Wirth in Zürich. — Waldbau, H., Tischler in Braunschweig. — Wasler, C., Bauer in Grub, Schweiz. — Walles, A., Privatmann in Luzern. — Wüst, H., Käsehändler in Basel. — Westen, A., Kaufmann in Solingen, Preußen. — Zechel, J. K., Kaufmann in Bingen, Rheinhesen. — Ziegerer, M., Steinmez in Rempten, Bayern. — Ziegler, J., Müller in Ingolstadt. — Zoller, A., Büchsenmacher in Frauenfeld, Schweiz. — Zeitlinger, L., Geschäftsführer in Leonstadt, Oesterreich. — Zipperle, A., Landwirth in Meran.

An diese 580 Becher schließen sich folgende geringere Prämien an: 6 Schützen erhielten die dreifache Prämie für 24, 12 und 6 Nummern, mit 4 Festthalern; 137 Schützen die zweifache für 12 und 6 Nummern, mit 2 Festthalern; 434 Schützen endlich bekamen 1 Festthaler für 6 Nummern. So daß der Gesammtbetrag im Standkehr sich folgendermaßen herausstellt:

580	Prämien für 36 Nummern à fl. 37.	fl. 21,460.
6	" " 24 " " " 7.	" 42.
137	" " 12 " " " 3½.	" 479½.
434	" " 6 " " " 1¾.	" 759½.
Summa fl.		22,741.

Standkehr zum Auflegen.

Für 20 Rehrnummern erhielten 3 Festthalern 9 Schützen,	im Betrag von	fl. 47. 15 kr.
Für 10 Rehrnummern erhielten 1 Festthaler 29 Schützen,	im Betrag von	" 50. 45 kr.
Summa fl.		98. —

Standfehr-Tagesprämien

wurden ausgetheilt, für je Vormittags, Nachmittags und den ganzen Tag, von Montag 14. Juli bis Montag 21. Juli, an 8 vollen Schießtagen, in Summa fl. 518.

Standfehr-Wochenprämien

erhielten 11 Schützen; der erste für 571 Nummern, der letzte für 55. Als Meister im Standfehr ging hervor Herr Fr. Knuty, Rentner in Basel, der den Preisstufen des Nationalvereins zu Liverpool davontrug. Sein Nebenbuhler, der Tyroler Joh. Hohenegger aus Innsbruck, gewann die Prämie von 24 Thalern, nebst der Schweizerzulage von 26 Thalern, zusammen 87½ fl. Der Kampf zwischen Knuty und Hohenegger bildete eine wahrhaft homerische Episode des Schützenfestes. Der Tyroler Schützenkönig war auf Kosten des Landeshauptschießstandes zum eigentlichen Wettschießen deputirt. Er schoss am ersten Tage 56, am zweiten 57, am dritten 79, am vierten 116, am fünften 197 Nummern. Alle Gegner waren aus dem Felde geschlagen, nur der Schweizer Knuty leistete noch siegreichen Widerstand. Der Kampf wurde hartnäckig und so leidenschaftlich, wie nur irgend erlaubt. Knuty war an Nummernzahl voraus, aber Hohenegger schoss von Tag zu Tag schärfer. Da bot der Schweizer Schützenkönig einen Vergleich an, und endlich kam man dahin überein: Knuty und Hohenegger stellen das Schießen ein und erkennen sich gegenseitig als ebenbürtig an; der Erstere erhält den ausgesetzten Preis, aber die Schweizer setzen einen eigenen Preis für den Tyroler aus. So endete der edle Zweikampf in Frieden und Freundschaft.

Gesamtbetrag der Wochenprämien fl. 336. 30 fr.

Standfehr-Tagesprämien

(zum Auflegen)

wurden an den 8 Schießtagen für je Vormittags, Nachmittags und den ganzen Tag ertheilt im Betrage von fl. 196. —

Standfehr-Wochenprämien

(zum Auflegen)

im Betrage von fl. 52. 30 fr.

Auf Standscheiben, Fest wie Mehr, wurde mithin herausgeschossen:

Deutschland	fl. 10,447.
Rhein	" 4308.
Donau	" 4306.
Elbe	" 4495.
Weser	" 4551.
Ober	" 2208¾.
Mehrcheiben, Nummerprämien	" 22,741.
" " (Auflegen)	" 98.
" Tagesprämien	" 518.
" " (Auflegen)	" 196.
" Wochenprämien	" 336½.
" " (Auflegen)	" 52½.

In Summa fl. 54,257¾.

2. Feldscheiben.

(Bei gleichen Punkten entschied das Loos.)

A. Feldfestscheiben.

1. Scheibe Heimath.

Punkte.	Werth fl.
39 Böllert, A., Schützenhauptmann in Düsseldorf; vom hohen Senate der freien Stadt Frankfurt a. M., 1000 Festthaler *)	1750
39 v. Krenpelhuber, W., Revierförster in Tegernsee, Bayern; vom deutschen Nationalverein, 1 silbernes Trinkhorn	1050
39 Oppenrieder, J., Dekonom in Max-Josephsthal, Bayern; von den Deutschen in Rotterdam, 1 silberner Pokal	600
38 Gevede, C., Fabrikant in Hannover; von der Schützengesellschaft in Nürnberg, 1 silberner Humpen	500
38 Mundigl, G., in Regensburg; von Herrn B. W. Ohligs, Vorstand der Wiener Schützengesellschaft, 1 Eisenbeinpokal	400
38 Hof, J. W., Kaufmann in Bremen; von den Schützen in Borarlberg, 1 Auerhahn mit 44 Dutaten	270
37 Bönide, Georg, Privatmann in Braunschweig; von der Regelgesellschaft in Frankfurt a. M., 1 Chronometer	240
37 Barrenscheen, A., Buchbinder in Braunschweig; vom Schützenwehverein in Berlin, 1 silberner Pokal	210
36 Huber, Jakob, Wirth in Dornbirn, Borarlberg; von den	

*) Der erste Preis auf die Scheibe „Heimath“ war an Herrn Sigrift aus Müllheim gefallen. — Da derselbe 40 Punkte geschossen, — vorbehaltlich des Nachweises, daß er ein Deutscher sei. Da telegraphirte Hr. Sigrift von Basel aus an das Centralcomité, daß er in der ersten Begeisterung für das Schützenfest sich in den Schützenbund habe aufnehmen lassen, ohne die Statuten vorher genau gelesen zu haben. Da er nun als Schweizer nicht berechtigt sei, Mitglied des Bundes zu werden, so bitte er, seine auf die Scheibe „Heimath“ gethanen Schüsse als nicht geschehen zu betrachten u. s. w. Die nächste Anwartschaft auf den ersten Preis (1000 Thaler) hatten nach ihm die Schützen Joseph Oppenrieder aus Max-Josephsthal, Wilhelm Krenpelhuber aus Tegernsee und Böllert aus Düsseldorf. Das Loos hat für Letzteren entschieden.

Punkte.	Werth fl.
Cantonalschützen in Aargau, 1 silberner Pokal, 1 silberner Teller und 1 Sammlung Schweizer Münzen	190
36 Tritscheller, J. G., Fabrikant in Lenzkirch, Baden; von Herrn H. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M., baar	150½
36 Heingle, J. G., Kaufm. in Göpiz bei Feldkirch; von der Stadt Lörrach, Baden, 1 silberner Pokal und 1 Stutzen	150
36 Renz, Dr. med. in Oberdisingen bei Ulm; von Maler Pose in Frankfurt, ein Delgemälde (Ehrenscheibe)	150
35 Koffler, L., Cafetier in Wogen; von dem Neuen Bürgerverein in Frankfurt a. M., 1 gold. Uhr mit Kette	140
35 v. Bentheim-Tecklenburg, Wilhelm Graf, in Höchst a. M.; von den Deutschen in Basel, 1 Stutzen mit Kasten	140
35 Spanner, G., Fabrikant in Fürth, Bayern; von Philadelphia, eine Sammlung amerikanischer Münzen	125
34 Geiger, L., Schreiner in Rödmühl, Württemberg; vom Centralcomité des eidg. Schützenvereins in Stanz, 1 Stutzen	120
34 Heimbürger, F. A., Rentner in Münster, Westphalen; von den verbündeten Männergesangvereinen in Frankfurt a. M., 1 silberner Pokal	114
33 v. Larrinaga, J., Privatmann in Karlsruhe; von der Centralschützengesellschaft in Zürich, 1 Stutzen	110
33 Seekamp, Heinrich, Baumeister in Bremen; von den Deutschen in Zürich, 1 Stutzen	100
32 Hölzlin, F., Kaufmann in Offenburg, Baden; von den Abgeordneten in Berlin, 1 silbernes Trinkhorn	88
32 Hofer, R., Kaufmann aus Cadolzburg in Bayern, wohnhaft in Bevey; von den Abg. in Berlin, 1 silb. Trinkhorn	88
32 Schäfer, J., Photograph in Frankfurt a. M.; von den Abgeordneten in Berlin, 1 silbernes Trinkhorn	88
32 Brandl, Georg, Landwirth in Meran, Tyrol; von den Abgeordneten in Berlin, 1 silbernes Trinkhorn	88
31 Schmidt, B., Wirth in Bregenz; von der Schützenges. in Freiburg, Baden, 1 Etui mit 34 Ktrn. u. 1 Denkmünze	76
31 Nicht als Mitglied des deutschen Schützenbundes legitimirt, bleibt zur Verfügung des Comité's; von den Deutschen in St. Gallen, 1 Stutzen	70
31 Schmidt, S., Uhrmacher in München; von dem Schützenverein in Gian-Rabe, 1 Faß Wein	65
31 Schröder, C. W., Beamter in Berlin; von der Schützengesellschaft in Göttingen, 1 silberner Pokal	54
31 Horazek, J., Kaufmann in Mindelheim, Bayern; von Hrn. A. Nachtrieb in Shangai, 1 japanesisches Schwert	50

Punkte.		Werth fl.
31	Goos, Jr., Bäcker in Heidelberg; von der Schützengesellschaft in Zell, Pfalz; 50 Flaschen Wein	50
31	Schreiner, Xaver, Privatmann in München; von einem Ungenannten, 1 goldene Uhr	50
30	Ladenmeyer, H., Zimmermeister in Düsseldorf; von der Gesells. zur Verbreitung nützl. Schriften in Frankfurt a. M., Auerbach's Schriften	50
30	Hobenegger, J., Oberjäger in Innsbruck; von der Stadt und den Schützen Lübingens, 1 silberner Pokal	48
30	Kempf, J., Kaufmann in Neuborf, Bayern; von der Schützengesellschaft in Bruchsal, baar in Festthalern	44
30	Linder, J., Dekonom in Leinau, bei Kaufbeuren; von den Schützen in Stuttgart, ein halb Duzend silberne Eßlöffel	42
30	Versteher, J., Amtsnotar in Schwend, Württemberg; von der Schützenges. in Eßlingen, 1/2 Duzend silb. Eßlöffel	40
30	Holoff, C., Kaufmann in Sammin, Preußen; von dem Schützenverein in Eßlingen, 36 Flaschen Wein	40
30	Eder, Michael, Landwirth in Kitzbichl, Tyrol; von den Frauen in Ulm, 1 silberner Pokal	40
30	Beutter, H., Büchsenmacher in Neutlingen; von dem Bürgergeschützencorps in Gablonz, Böhmen, 1 Glaspokal	36
29	Müller, J., Gewehrfabrikant in München; 1 Neusilberbesteck	35
29	Guter, J., Kaufmann in Bregenz; 2 gestickte Taschentücher	35
29	Hämmerle, J., Landwirth in Bregenz; 1 silb. Becher	30
29	Herbster, C., Kaufmann in Lörzach; 21 Bde. „Univerjum“	30
29	Hell, J., Bürgermeister in Steinach, Tyrol; ein halb Duzend silberne Löffel	30
29	Borchers, A., Posthalter in Goslar; 2 wollene Bettdecken	27
29	Dörr, G., Postexpedient in Eichersheim, Baden; ein Bierglas mit silbernem Deckel	26
28	Glöckler, G., Bauunternehmer in Berg bei Stuttgart; 1 Pokal	26
28	Rasch, J., Büchsenmacher in Braunschweig; 1 silb. Zuckerbecher	25
28	Wehle, J., Schneider in Braunschweig; 2 Kisten Piesfertuchen	25
28	Müller, G., Oberschützenmstr. in Schopfheim; 1 silb. Tabatsdose	25
28	Hoffmann, H., Messerschmied in Groß-Umstadt, Darmstadt; 1 Schußmesser von Priva	25
28	Röppler, J., Büchsenmacher in Karlsrube; 2 blaue Vasen	25
28	Gruner, J., Kaufm. in Frankfurt; 1 Delgemälde (Herzog Ernst)	25
28	Bermetinger, L., Gärtner in Schopfheim; 1 silb. Besteck	24
28	Sid, Chr., Bierbrauer in Speyer; 1 silb. Borlegelöffel	21
28	Nassauer, J., Bäcker in Herborn, Nassau; 1 silb. Becher	20

Punkte.		Werth fl.
28	Garny, J., Schlossermeister in Frankfurt; 1 silb. Orden	20
28	Foli, L., Lehrer in Bogen; 1 hölz. Trinthorn	20
27	Böling, G., Kaufm. in Düsseldorf; 1 Pokal in Parianmasse	20
27	Leister, Ph., Fabrikant in Hamburg; 1 Pack Foulards	20
27	Ruchenreuther, J., Privatmann in Regensburg; 12 Flaschen Malaga mit 1 versiegelten Brief	20
27	Dräter, P., Büchsenmacher in Oberndorf, Württemberg; 1 westphälisches Frühstück	20
27	Bader, M., Büchsenmacher in Erlangen; 64 Ellen gedruckten Biqué	18
27	Bebbies, C., Büchsenmacher in Braunschweig; 6 Bierkrüge	18
27	Bortner, J. S., Schreinermeister in Nürnberg; eine Bernstein-Cigarrenspize	18
Theils Gabe, theils baar:		
27	Korb, J. M., Büchsenmacher in Oberndorf, Württemberg;	18
26	Andrä, Otto, Kaufmann in Frankfurt a. M.	18
26	Zimmel, L. Jr., Kaufmann in Prichsenstadt, Bayern	18
26	Lehmann II., Bernhard, Kaufmann in Offenbach a. M.	16
Baar:		
	26 (2 mal) 15 fl.	
	26 (2 mal) 14 fl.	
	26 (2 mal) 12 fl.	
	26 (4 mal) 11 fl.	
	25 (3 mal), 24 (3 mal) 10 fl.	
	24 (8 mal) 9 fl.	
	23 (6 mal), 22 (4 mal) 8 fl.	
	22 (3 mal), 21, 20 (16 mal) 7 fl.	
	20 (20 mal), 19 (36 mal), 18 (4 mal) 6 fl.	
	18 (19 mal), 17 (45 mal), 16 (4 mal) 5 fl.	
	Gesammtbetrag fl. 9492. 30 fr.	

2. Scheide Schill.

Punkte		Werth fl.
39	Felbmann, J., Modellstecher in Glarus; von Sr. Hoh. dem Herzog Ernst in Sachsen-Coburg-Gotha, 1 silb. Trinthorn	368
39	Walker, M., Bauunternehmer in Thiengen bei Waldshut; vom Schützenbund und Nationalverein in Braunschweig, 1 Duzend silberne Löffel und Gabeln in Etuis	200
39	Bangersheim, G., Fabrikant in Hannover; von H. H. Berger u. Comp. in Witten a. d. Ruhr, 6 Gußstahläufe	160

Punkte.	Werth fl.
38 Jung, F., Kaufmann in Frankfurt a. M.; vom Organisationscomité des schweizerischen Festschießens in La Chaux de Fonds, 1 goldene Uhr	140
38 Nymon, K., Gutsbesitzer in Sitten, Schweiz; von H. Bogelsang Söhne in Frankfurt a. M., 1 Glaspokal	136
38 Ley, K., Rentner in Berlin; von den Schützenfreunden in Bodenheim, 1 Revolver in Etui	100
38 Böfker, A., Mühlenbesitzer in Schippach bei Schaffenburg; von Schützenfreunden in Constanz, 1 Stutzen mit Kasten	90
38 Rheinberger, Ph., Büchsenmacher in Neustadt a. d. S.; vom Schützenbunde in Altenburg, Großenheim, Borna und Löbau, 1 Stutzen mit Haubajonet	80
37 Hauser, A., Kaufmann in Zürich; von der Turngemeinde in Frankfurt a. M., 1 Stutzen mit Ehrendiplom	75
37 Burr, Jac., Schmiedemeister in Ulm; von den Deutschen in Basel, 1 goldene Damenuhr	70
36 Thaler, Joh., Wirth in Siring, Tyrol; von Herrn Groll in Hamburg, 1 Schützenanzug	70
36 Siegenthaler, Fr., Landwirth in Ihun; von Localfreunden des Schützenbundes in Halle a. d. S., 1 silb. Pokal	66
36 Mergel, C., Kaufmann in Offenbach a. M., vom Schützenverein in Friedberg, 1 Stutzen	60
36 Siebenmann, F., Kaufmann in Karau; vom Schützenverein in Uebelbach, 1 silberner vergoldeter Pokal	60
36 Schmid, H., Kaufmann in Thalweil bei Zürich; vom Schützenverein in Düsseldorf, 1 Humpen	60
36 Kiepert, Fr., Schneider in Berlin; von den Deutschen in Bradford, 1 Revolver mit Zubehör	60
35 Schramm, Alb., Tanzlehrer in Berlin; von der Schützengesellschaft in Buzbach, 1 Stutzen	60
35 Bede, K., Gastwirth in Frankfurt a. M.; von der Schützengesellschaft in Straubing, 1 Glaspokal	55
35 Nägele, W., Glaser in Rötthelbach bei Ottobeuren, Bayern; von Prof. Lindenschmidt in Mainz, Gypsmaße von Schill	50
35 Luchsinger, Fr., Bleicher in Glarus; von der Schützengesellschaft in Freiburg i. Br., 1 Stutzen	50
35 Berger, S., Gutsbesitzer in St. Johann bei Salzburg; von der Schützengesellschaft in Weilburg, 1 silb. Vestet	50
35 Marchand, P., Kaufmann in Sonvillier, Schweiz; von der Schützengesellschaft in Arnstadt, 1 Stutzen	50
35 Schwitzer, F., Landwirth in Näsels bei Glarus; von der Schützengesellschaft in Offenburg, 50 Flaschen Wein	50

Punkte.	Werth fl.
35 Steinlandt, W., Metzger in Braunschweig; von einer anon. Gesellsch. in Frankfurt a. M., 1 Kasten Geräthschaften	50
35 Sonderegger, C., Büchsenmacher in Heiden, Appenzell; von P. A. Mumm in Frankfurt, 1 Korb Champagner	50
34 Kraft, K., Wirth in Erlangen; von einer anonym. Gesellsch. in Frankfurt a. M., 1 goldene Uhr	50
34 Rys, J., Procurator in Horgen bei Zürich; von einem Mitgl. des Schützenbundes in Halberstadt, 1 silb. Römer	50
34 Eck, J., Kaufmann in Düsseldorf; von den Bürgern in Landau, 1 Stutzen	50
34 Morassi, J., Kaufmann in Holzkirchen, Oberbayern; von dem Schützencorps des Turnvereins in Milwaukee, Amerika; .1 Revolver	45
34 Waldmar, F., Forstmeister in München; von dem Turnverein in Sachsenhausen, 1 Paar Pistolen in Etuis	45
34 Freiler, J., Landwirth in Glarus; von der Schützengesellschaft in Duderstadt, 1 silberner Pokal	40
34 Köhnke, H., Büchsenmacher in Bremen; von den St. Sebastian-Schützen in Düsseldorf; 1 Folioband über Kunst und Literatur	40
34 Laiz, W., Revierjäger in Staufeneck, Württemberg; 1 silberner Pokal	35
34 Enderlein, Chr., Lehrer in Maiensfeld, Graubünden; 1 Meerschampfeisenstoppf mit Silberbeschlag	30
34 Büntener, J., Wirth in Altorf (Uri), 5 Kisten Cigarren	30
34 Huber, J., Wirth in Dornbirn, Vorarlb.; 1 Tischertessenbolsch	25
34 Roth, Jos., Gutsbesitzer in Intwyl, Bern; 10 Flaschen Rätzhiger Ausbruch	25
34 Zenzinger-Schnell, Rentner in Bern; 1 Toilettespiegel in Hirschhorn-Einfassung	25
34 Holz, Joh., Landwirth in Oberriethen, Zürich; 1 Plaid	20
34 Kubli, Casp., Kaufmann in Glarus; 1 Paar Pistolen	20
34 Klett, H., Gewehrfabrikant in Zella bei Gotha; 1 Band Schiller-Gallerie	20
33 Kuster, F., Hutmacher in Chur; 1 Bernstein-Cigarrenspitze	18
33 Lehmann II., B., Kaufm. in Offenbach; 1 silb. Raimweinslöffel	15
Theils Gabe, theils baar:	
33 Winkler, Jac., Wirth in Zürich	15
33 Hauser, Joh., Deconom in Richterswyl, Canton Zürich	14
Baar: 33 (4 mal) 12 fl.	
33, 32 (3 mal) 11 fl.	

32 (5 mal) 10 fl.
32 (2 mal), 31 (5 mal), 30 (3 mal) 9 fl.
30 (5 mal), 29 (5 mal) 8 fl.
29 (2 mal), 28 (16 mal), 27 — 7 fl.
27 (11 mal), 26 (8 mal), 25 (6 mal), 24 (9 mal), 23 (18 mal), 22 (7 mal) 6 fl.
22 (5 mal), 21 (17 mal), 20 (47 mal) 5 fl.
Gesammtbetrag 4032.

3. Scheibe Theodor Körner.

Punkte.	Werth fl.
40 v. Suri, Friedrich, Kaufmann in Köln; von den Schützen in Wien, 1 silbernes Trinkhorn	700
39 Klein, August, Hofgärtner in München; von dem Schützenverein in Bremen, 1 silberner Pokal	220
39 Medel, Joh. Friedr., Kaufm. in Herborn, Nassau; v. d. Turngemeinde in Hanau, 1 Hermanns-Denkmal (nebst einem Buch „Die Römer im Cheruskerland“, gegeben vom Verfasser, Hr. A. Schierenberg in Frankfurt a. M.)	175
39 Müller, Jac., in Winterthur; von dem Organisationscomité in La Chaux de Fonds, 1 goldene Uhr	140
39 v. Beiser, Joh., Buchhändler in Innsbruck; von der Schützengesel. in Lüneburg, 12 silberne Tsch., 2 Suppen- und 1 Vorlegelöffel	135
39 Wilhelm, G., Kaufmann in Oberweißbach, Thüringen; von den Schützen in Homburg v. d. Höhe, 1 Stutzen	100
38 Fuchs, J., Mechaniker in St. Georgen, St. Gallen; von den Feuerwehrschiützen in Basel, 1 Stutzen mit Tasche	100
38 Boas, B., Schreiner in Beisweil bei Kaufbeuren, Bayern; von dem Schützenverein in Heidelberg, 1 Stutzen	100
38 Tritscheller, J. G., Fabrikant in Lenzkirch; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf. a. M., 1 goldene Uhr mit Kette	100
38 Pfenniger, C., in Stäfa, Schweiz; von der Schützengesel. in Heilbronn, 1 Duzend silberner Eßlöffel	90
38 Sturzenegger, J. J., Fabrikant in Trogen, Appenzell; von der Schützengesel. in Klagenfurt, 1 silb. Pokal mit Teller	80
38 Galimberti, M., Oberlieutenant in Bamberg; von dem Scharfschützen-corps in Frankfurt a. M., 1 silberner Gemüslöffel und 1/2 Duzend Eßlöffel	70

Punkte.	Werth fl.
37 Staub, Joh., Küfer in Wädenswyl, Schweiz; von dem Fest-Ausschuß in Gotha, 1 silbernes Ventilhorn	70
37 Mauroner, M., Kaufmann in Landeck, Tyrol; von dem Turnverein in Frankfurt a. M., 1 Stutzen	70
37 Mergel, Ed., Kaufmann in Offenbach a. M.; von dem Schützenverein in Hof, 1 silberner Pokal	60
37 Sauer, Joh., Zimmermeister in Homburg v. d. H.; von den Vereinen in Sachsenhausen, Göthe's sämtliche Werke	60
37 Schmidt, Aug., Kaufmann in Neustadt bei Magdeburg, von den Deutschen in Bradford, 1 Revolver	60
37 Bühringer, Fr., Gastwirth in Micheldorf in Oberösterreich; vom Schützenverein in Coburg, 1 Stutzen	60
37 Prugger, L., Cassierer in Bogen; von H. H. Penninger u. Comp. in Berlin, 1 neu-silbernes Präsentirtbrett	55
36 Brem, St., Büchsenmacher in Hart, Zillertal, Tyrol; vom Schützenverein in Cassel, 1 silberner Pokal	54
36 Benecke, J. H., Kaufmann in Bremen; von dem Schützenverein in Sebnitz, 1 silberner Pokal	50
36 Spamann, P., Büchsenmacher in Ravensburg, Württemberg; von dem Schützenverein in Idar, 2 Achat-schaalen	50
36 Eckstein, R. L., Handelsmann in Unterschöbling, Schwarzb.-Kubolstadt; von dem Schützenverein in Eppingen, 1 Büchse	50
35 Christen, C., Drechsler in Wolfenschießen, Unterwalden; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf. a. M., 1 Reisetasche	50
35 Rothfuchs, Gebh., Metzger in Korschach, Schweiz; von einer anon. Gesellsch. in Frankfurt, 1 goldene Uhr	50
35 Schmider, J. A., Kaufmann in Zell, Baden; von Herrn L. Sulzbach in Frankfurt a. M., 1 silberner Korb	50
35 Damm sen., J. H., Büchsenmacher in Elberfeld; von den Bürgern in Landau, 1 Stutzen	50
35 Ringer, Joh., Wirth in Langenau, Zürich; von den Bürgern in Landau, 1 Besteck mit 6 Eßlöffeln	50
35 Dischler, Fr., Büchsenmacher in München; von dem Schützenverein in Gießen, 2 silberne Leuchter	50
34 Glöckler, G., Bauunternehmer in Berg bei Stuttg.; von Wendt u. Heidann in Genf, 1 gold. Nadel u. 1 Jaspisring	45
34 Widmer, C., Büchsenmacher in Ettiswyl bei Luzern; von A. Kirschbaum in Solingen, 1 vergold. Hirschfänger	45
34 Bruppacher, H., Landwirth in Gorgen, Zürich; von dem Frankfurter Verein, 18 Bände von Göthe	40
34 v. Krempelhuber, W., k. Revierförster in Legernsee, Bayern; 25 Flaschen Wein	35

Punkte.	Werth fl.
34 Baiter, M., Uhrmacher in Reutte, Tyrol; 1 silb. Becher	33
34 Spieß, Jac., Kaufmann in St. Gallen, 1 silberner Pokal	30
34 Messener, M., Gensjäger in Brandenburg, Tyrol; 25 Flaschen Calmüser	30
34 Pfister, Jacob, Landwirth in Gossau bei Zürich; 1 silberner Vorlegelöffel	25
34 Waldmann, F., Forstmeister in München; 1 silb. Vorlegelöffel	25
34 Langenbach, F. W., Fabrikant in Nürnberg; 1 Kiste Wein	25
34 Freiheit, C., Wirth in Ueberlingen am Bodensee, Baden; 1 silberner Vorlegelöffel	25
34 Stark, U., Büchsenmacher in Bühler, Appenzell; 1 Bierglas mit silbernem Deckel	20
33 Seng, Math., Landwirth in Wildermiemingen, Tyrol; 1 Bernstein-Cigarrenspitze	18
Theils Gabe, theils baar:	
33 Stopfer, Joh., Oberstlieutenant in Horgen b. Zürich	18
32 Böllert, August, Schützenhauptmann in Düsseldorf	15
32 Läger, L., Büchsenmacher in Lörrach, Baden	15
Baar:	
32 (2 mal) 14 fl.	
32 (*) 12 fl.	
32 (*) 11 fl.	
32 (*), 31 (*) 10 fl.	
31 (*), 30 (*) 9 fl.	
30 (*), 29 (*) 8 fl.	
29 (*), 28 (11) 7 fl.	
28 (*), 27 (11), 26 (*), 25 (13), 24 (10), 23 (*), 22 (*) 6 fl.	
22 (*), 21 (13), 20 (27) 5 fl.	
Gesamtbetrag fl. 4547.	

4. Schreibe Andreas Hofer.

Punkte.	Werth fl.
40 Schwiter, Fridolin, Deconom in Näfels, Glarus; von dem Bürgerverein in Frankfurt a. M., 1 silbernes Besteck	400
39 Bücheli, Joh., Kürschner in Chur; von den Schützen in Tyrol, 1 Schnitzwerk	300
39 Siebinger, A., Bierbrauer in München; von der Schützengesellschaft in Hamburg, 1 silberner Pokal	210

Punkte.	Werth fl.
39 Schmidt, Caspar, Polizeibeamter in Zürich; von Hrn. P. A. Tacchi in Frankfurt a. M., 2 Glaskandelaber	160
39 Bockmann, G., Maschinenbauer in Goslar, Hannover; von der Schützengesellschaft in Würzburg, 22 Goldgulden	125
38 Außersdörfer, Joseph, Handelsmann in Niederdorf, Tyrol; von den Waidmännern in Frankfurt und Sachsenhausen, eine Doppelflinte mit Zubehör	100
38 Stocker, P., Agent in Münster, Luzern; von einer anon. Gesellsch. in Frankfurt, eine Uhr mit Marmorgehäuse	100
38 Sachse, Osw., Kaufmann in Frankfurt a. M.; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf., eine goldene Vorstechnadel	100
38 Berneggler, J., Wirth in St. Gallen; von dem oberrhein. Turnerbund, 1 Stutzen, Pulverhorn und Patronentasche	80
38 Sattler, J., Händler in Delz bei München; von den Nationalvereins-Mitgliedern in Rüdelsheim, 1 Kiste Wein	80
38 Kircher, F., Gerber in Grünstadt, Rheinspfalz; von einigen Bürgern aus Leipzig, eine Standuhr	70
37 Big, G., Büchsenmacher in Bruck, Aargau; von F. H. B. Schott Söhne in Frankfurt a. M., 1 silberner Pokal	70
37 Injanger, F. Jos., Commis in Altorf, Uri; vom Pfälzer Turnerbund in Kaiserslautern, 1 Standuhr	60
36 Nassauer, F., Bäcker in Herborn, Nassau; von der Stadt-Schützengilde in Reutlingen, 10 Dukaten in Etui	60
36 Reiz, W., Revierförster in Heusenstamm, Großh. Hessen; vom Schützenverein in Meissen, 1 porzell. Dejeuner	55
36 Hafner, Joh., Büchsenmacher in Bogen; vom Schützenverein in Wiesbaden, 1 Paar Pistolen in Etui	50
36 Spieß, Jac., Kaufmann in St. Gallen; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf. a. M., 2 silberne Leuchter	50
36 Ischudi, Schützenhauptmann in Schwanden, Glarus; von der Schützengesellschaft in Hof, 1 silberner Becher	50
36 Eugster, Joh., Schreiner in Wald, Appenzell; von Hrn. E. Sulzbach in Frnkf. a. M., ein silberner Korb	50
36 Mertes, N., Weinhändler in Neustadt a. d. H.; vom Schützenverein in Ems, eine Photographie (Burg Stein)	50
36 Eberhardt, H., Kupferstecher in Gotha; vom Schützenverein in Kaufbeuren, 8 Dukaten	45
36 Freyler, J., Landwirth in Glarus; von Ch. Kaiser in Oppenheim, 24 Flaschen mouffir. Wein	44
35 Dechslin, C., Holzhändler in Basel; von F. Hlinisch in Frankfurt a. M., Schlossers Weltgeschichte 19 Bände	42

Punkte.	Werth fl.
35 Häuser, C., Gastgeber in Rapperswyl, Schweiz; vom deutschen Schützenbunde in Osnabrück, ein silberner Pokal . . .	40
35 Flüger, B., Fabrikant in Schopfheim, Baden; von dem Handwerkerverein in Stettin, ein silb. Trinthorn . . .	40
35 Baumann, C., Kaufmann in Zürich; von dem Schützenverein in Kreuznach, ein Marmortisch . . .	40
35 Ringer, J., Wirth in Langnau, Schweiz; 1/2 Duzend Porzellanteller . . .	32
35 Walbau, H., Tischler in Braunschweig, 1 silberner Becher	30
35 Staub, C., Bürstenfabr. in Oberrieden, Schweiz; 1 silb. Becher	30
35 Meebold, F., Kaufm. in Heidenheim, Württ.; 1 Revolver	30
34 Unberechtigt . . .	25
34 Spanner, G., Fabr. in Jürth; 25 Flaschen Pulver . . .	25
34 Büchner, J., Deconom in Graß bei Meran; 1 Becher . . .	24
34 Sonderegger, J. J., Landeswäibel in Trogen, Appenzell; 1 Kiste mouff. Weine . . .	24
34 Humbler-Höfler, J., Bauer in Steinach, Tyrol; 12 Flaschen Bunschessenz . . .	21
33 Moriggel, G., Beamter in Feldkirch; 2 wollene Tischdecken	20
33 Linse, J., Leinwandfabrikant in Bopfingen, Württemberg; 1 Coupon Schützenhut . . .	20
33 Hofer, Nic., Wirth in Hall in Tyrol; 1 Jagdmesser . . .	20
33 Linsemeier, G., Gastgeber in Heilbronn; 1 Jagdmesser	20
33 Overbeck, W., Kaufm. in Wiesbaden, 12 fl. Himbeergeist . . .	18
Theils Gabe, theils baar:	
33 Hoß, C., Landwirth in Fällanden, Schweiz . . .	18
33 Brändli, G., Chemiker in Wädenswyl, Zürich; . . .	16
33 Streif, Joh. P., Wirth in Schwanden, Glarus . . .	16
32 Guler, J., Mühlenbesitzer in Oberaufungen, Kurheffen; . . .	14
Baar: 32 (*) 12 fl.	
32 (*) 11 fl.	
31 (*) 10 fl.	
31, 30 (*) 9 fl.	
30 (*), 29 (*) 8 fl.	
29 (*), 28 (1*), 27 (*) 7 fl.	
27 (1), 26 (1*), 25 (1*), 24 (*), 23 (1), 22 (1*) 6 fl.	
22 (*), 21 (1), 20 (**) 5 fl.	

Gesamtbetrag 4010 fl.

5. Scheibe Palm.

Punkte.	Werth fl.
40 Weber, J., Kaufmann in Hausen, Schweiz; von dem Turnerbund in Bayern, 1 Delgemälde . . .	500
40 Heingle, L., Metzger in Feldkirch von dem Schützenverein in Lübeck, 1 Dampfboot . . .	350
39 Spiegelhalter, Ed., Kaufmann in Basel; von dem Schützenverein in Graß, 1 Elfenbein-Pokal . . .	150
39 Kirn, Joh., Kellermeister in Mainz; von Herren J. H. und C. H. Hayn in London 1 silberner Pokal . . .	140
38 Sips, W., Bierbrauer in Frankfurt a. M.; von dem Bezirkschützenverein in Gotha, 1 silb. Römer mit Deckel	125
38 Knapp, Ad., Büchsenmacher in Basel; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf. a. M., 1 Götze-Statue in Bronze	100
38 Feldkirchner, P., Sattlermeister in Vörrach, Baden; von der zoolog. Gesellsch. in Frankfurt a. M., 1 Hirsch in Bronze	100
38 Walther, H., Böttgermeister in Schneeberg, Sachsen; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf. a. M., 2 silb. Brodtörbe	100
37 Tarnocz, K., Finanzrath in Innsbruck; von der Gesellsch. Frohsinn in Frankfurt a. M., 1 Stutzen mit Tasche . . .	80
37 Dobler, Joh., Fabrikant in Wolfshalden, Schweiz; von einem Nationalvereinsmitglied in Rudesheim, 1 Kiste Wein	80
37 Meßner, M., Jäger in Brandenburg, Tyrol; von dem Bezirkschützenbund in Oldenburg, 1 Stutzen . . .	70
37 Nieyer, J. B., Büchsenmacher in München; von der Schützengilde in Ulm, 1 Stutzen . . .	70
37 Baumann, C., Landwirth in Schönenberg, Schweiz; von den Deutschen in Solothurn, 1 Stutzen . . .	70
37 Schuler, C., Gutsbesitzer in Sulz, Tyrol; von dem Schützenverein in Leptitz, 1 gläserner Pokal . . .	60
37 Christern, C., Drechsler in Wolfenschießen, Schweiz; vom Männergesangverein in Frankfurt a. M., 1 Stutzen	60
37 Frey, K., Wirth in Oberstras, Zürich; von C. Josty in Magdeburg, 1 silberne Dose . . .	55
36 Rechten, C. P. in Bremen; von der Schützengesellschaft in Lahr, 1 Stutzen . . .	50
36 Amend, Th., Conditor in Darmstadt; von einer anon. Gesellsch. in Frnkf. a. M., 2 Lampen . . .	50
36 Denneke, H., Forstgehülfe in Helmstädt; von Parischnikoff in Frankfurt a. M., eine Ehrenscheibe mit Wolfskopf . . .	50

Punkte.		Werth fl.
36	Enderlin, J. A., Lehrer in Maienfeld, Schweiz; von einer anon. Gesellsch. in Frenk. a. M., 1 Reisetasche	50
35	Heeren, A., Student in Hamburg; von Herrn Joseph Hebling in Böhrenbach, 1 Faß Wein	50
35	Bergmann, Fr., Landwirth in Sprendlingen, Hessen; von der Feuerwehrschißenges. in Augsburg, 1 Stutzen	50
35	Steinlechner, M., Landwirth in Nieders, Tyrol; von der Schüzengesellschaft in Oberlahnstein, 12 silberne Theelöffel	50
34	Klein, Aug., Rentier in München; von Herren Herz u. Löwe in Höchst a. M., 1000 Stück Cigarren	45
34	Mindhof, C., Büchsenmacher in Langenberg, Preußen; von dem Schützenbund in Saargau, baar in Feitthalern	44
34	Schmidt, A., Landwirth in Thätweil, Schweiz; 1 Fußteppich	40
34	Bruppacher, H., Landwirth in Horgen, Schweiz; 2 Thermometer und 2 Aschenbecher	40
34	Steurer, P., Holzhändler in Bregenz; 1 Kiste Wein	40
34	Brinkmann, D., Advocat in Hannover; 1 silb. Becher	36
34	Süßkind, G., Student in Augsburg; 12 silb. Theelöffel	30
34	Jangmeister, D., Gutsbesitzer in Wechmar, Sachsen-Coburg-Gotha; 1 Stahlstich (der vom Blitz erschlagene Hirt)	30
34	Strickler, H., Commis in Seefeld, Schweiz; 1 Bierglas mit silbernem Deckel	26
34	Sterzing, A., Staatsanwalt in Gotha; 1 Ladefäßchen	25
34	Marchand, P., Kaufmann in Sonvillier, Schweiz; 1 Kiste mouff. Weine	25
33	Jster, A., Schiffer in Richterswyl; 1 Delbruckbild	25
33	Leisten, Ph., Fabr. in Hamburg; 50 Fl. Porter und Me	25
33	Krieg, J., Cafetier in Neuenburg, Schweiz; 1 silb. Leuchter	22
33	Unterberger, L., Pulverfabrikant in Aghenthal, Tyrol; 1 Album mit Photographie	20
33	Treupel, J. D., Gutsbes. in Herborn; 12 Fl. Wachholdergeist	18
Theils Gabe, theils baar:		
33	Walzer, Gebh., Zimmermeister in Gisingen bei Feldkirch; „Männer der Reformation“ fl. 5. 24 fr.	
	an baar „ 10. — „	15%
33	Kellenberger, H., Landwirth in Walzenhausen, Schweiz	15
33	Bischoff, M., Kaufmann in Weinselden, Schweiz	13
33	Odenheimer, L., Kaufmann in Mannheim	12
32	Huber, J., Lieutenant in Gränigen, Zürich	12

Baar:	32	(⁹)	—	—	11	fl.						
	32,	31	(⁶)	—	10	fl.						
	30	(⁹),	20	—	9	fl.						
	29	(⁷),	28	(²)	8	fl.						
	28	(¹⁰),	27	(⁷)	7	fl.						
	27	(⁶),	26	(⁹),	25	(¹²), 24	(⁷), 23	(⁷), 22	(¹⁰), 21	(¹³)	6	fl.
	20	(⁶),	19	(⁹)	unter 10 herausgelooft 5 fl.							
	Gesammtbetrag fl. 4148 $\frac{2}{3}$.											

B. Prämien der Feldkehrscheiben.

Verzeichniß der Schützen,

die mit 120 Punkten einen Becher im Werth von fl. 30., oder fl. 30. in baar, nebst den drei Prämien für 80, 40 und 20 Punkte, mit 4 Festthalern, zusammen also für alle vier Prämien fl. 37. bezogen haben.

Amort, J., Studiosus in Heidelberg. — Aßfelder, J., Büchsenmacher in Biel, Schweiz. — Arbenz, C., Dr. jur. in Andelfingen, Schweiz. — Amman-Dupont, J., Kaufmann in Ermatingen, Schweiz. — Bräm, J. B., Büchsenmacher in Winterthur, Schweiz. — Bachmann, H., Lader in Schönberg, Schweiz. — Bauernfeind, F., Büchsenmacher in Heidelberg. — Blancpain, P., Uhrenfabrikant in Villeret, Schweiz. — Brügger, H., Wirth in Chur, Schweiz. — Blättler, B., Lieutenant in Hergiswyl, Schweiz. — Blum, W., Dr., Jurist in Heidelberg. — Bontant, J., Kaufmann in Frankfurt a. M. — v. Barth, L., Dr. phil. in Innsbruck. — Balbach, C., Bierbrauer in Biedenkopf, Hessen-Darmstadt. — Biehler, C., Assessor in München. — Bachmann, H., Fabrikant in Stuttgart. — Bruppacher, H., Kaufmann in Zürich. — Baumgärtner, J., Landwirth in Emmishofen, Schweiz. — Busch, A., Holzhändler in Castel, Großh. Hessen. — Bernegger, J., Wirth in St. Gallen. — Bauer, C., Ingenieur in Zürich. — Bennecke, H., Teppichhändler in Bremen. — Bueler, J., Hauptmann in Stäfa, Schweiz. — Bourbonus, F., Fabrikant in Wiesbaden. — Baumann, C., Privatmann in Schönberg, Schweiz. — Brändle, G., Chemiker in Wädenswyl, Schweiz. — Bischoff, M., Kaufmann in Weinfelden, Schweiz. — Boos, B., Schreiner in Weisweil, Bayern. — Bär, J., Schützenmajor in Jofingen, Schweiz. — Blanc, J., Gewehrfabrikant in Mainz. — Brunner, J., Oekonom in Geiselhöring, Bayern. — Bänziger, J. J., Kaufmann in Wald, Schweiz. — Baumann, R., Schirmfabrikant in St. Gallen. — Böllert, A., Schützenhauptmann in Düsseldorf. — Balsperger, M., Goldarbeiter in St. Johann, Tyrol. — Berger, F., Uhrmacher in Frankfurt a. M. — Biehl, L., Bildhauer in München. — Bauer, M., Forstmann in St. Zeno bei Reichenhall, Bayern. — Voller, A., Steinmeß in Worms. — Buehler, R., Privatmann in Luzern. — Beuther, H., Büchsenmacher in Neutlingen, Württemberg. —

Bänziger, S., Büchsenmacher in Wald, Schweiz. — Becker, W., Kaufmann in Bremen. — v. Bar, L., Hofjagdbintendantur-Aktuar in München. — Bänziger, J. U., Büchsenmacher in St. Gallen. — Bänziger, S., Schreiner in Wald, Schweiz. — Bourquin, L., Kaufmann in Lenzburg, Schweiz. — Bergmann, A., Schlossermeister in Innsbruck. — Brunner, J., Schlossermeister in Rüfnacht, Schweiz. — Berger, S., Gutsbesitzer in St. Johann, Tyrol. — Bourry, C., in St. Gallen. — Baumann, A., Landwirth in Unterhausen, Tyrol. — Bär, J., Weinhändler in Männedorf, Schweiz. — Brandl, G., Landwirth in Meran, Tyrol. — Breul, A., Kaufmann in München. — Bader, M., Büchsenmacher in Erlangen. — Blanchoud, J., Rentier in Vevey, Schweiz. — Birner, J., Oekonom in Graz. — Baierer, A., Uhrmacher in Reutte, Tyrol. — Breuning, H., Büchsenmacher in Canstatt, Württemberg. — Capitain, R., Major in Frankfurt a. M. — Conrad, J., Büchsenmacher in Neckargemünd, Baden. — Dennecke, H., Förster in Helmstädt, Braunschweig. — Dierauer, L., Büchsenmacher in Bernegg, Schweiz. — Demme, R., Student in Bern. — Dauner, J. G., Conditor in Nürnberg. — Dengler, M., Gastwirth in Jürth, Bayern. — Dorner, A., Weinwirth in Nürnberg. — Diener, W., Restaurateur in Neudietendorf, S. Coburg-Gotha. — Döschler, J., Büchsenmacher in München. — Dröser, H., Baumeister in Düsseldorf. — Demmler, G., Kaufmann in Nürnberg. — Engeli, J. J., Gasthofbesitzer in Lausanne. — Enderlin, C., Lehrer in Maienfeld, Schweiz. — Ender, J., Büchsenmacher in Jorchheim, Bayern. — Erlar, C., Wirth in Innsbruck. — Erni, J., Landwirth in Ruswyl, Schweiz. — Ernst, J., Hauptmann in Winterthur. — Eck, J., Kaufmann in Düsseldorf. — Eugster, J., Schreiner in Wald, Schweiz. — Eicher, M., Fabrikant in Altorf, Schweiz. — Eitel, L., Kaufmann in Innsbruck. — Erni, B., Landwirth in Luzern. — Ehrengut, J., Zimmermeister in München. — Fackler, F. P., Büchsenmacher in Mempten, Bayern. — Fischer, H., Kohlenhändler in Neustadt a. d. Haardt. — Journier, P. F., Hausbesitzer in Paris. — Faller, J., Müller in Achenkirch, Tyrol. — Flerberger, J., Postexpedient in St. Johann, Tyrol. — Freisleben, C., Advokat in Heidenheim, Württemberg. — Fuchs, N., Mechaniker in St. Gallen. — Fischbacher, G., Büchsenmacher in St. Gallen, Tyrol. — Fäßbinder, J., Spengler in Luzern. — Fluck, J. J., Bäckermeister in Basel. — Fäßler, J., Büchsenmacher in Bern. — Frey, J., Schmied in Watt bei Zürich. — Friebe, sen., C., Büchsenmacher in Mühlhausen, Thüringen. — Forcart, C., Rentier in Basel. — Fabricius, J., Schützenmeister in Frankfurt a. M. — Fehrmann, C., Schlossermeister in Bremen. — Freiheit, C., Wirth in Ueberlingen, Baden. — Flehinger, C., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Frischnecht, J., Büchsenmacher in Speicher, Schweiz. — Fries, H., Fabrikant in Frankfurt a. M. — Felsmann, J., Modellstecher in Glarus. — Flöckinger, J., Drechsler in Innsbruck. — Gräser-Zuter, J., Kaufmann in St. Gallen. — Galimberti, M., Oberlieutenant in

Bamberg. — Gran, L., Privatmann in Jürth, Bayern. — Glend, C., Fabrikant in Schweizer-Hall bei Basel. — Glofner, J., Büchsenmacher in Mainz. — Gräter, J., Landwirth in Wohlhausen, Schweiz. — Guggisberg, J. A., Stud. jur. in Bern. — Grunbocker, H., Fabrikant in Uter, Schweiz. — Gnädiger, Ph., Kupferschmied in Feldkirch. — Grob, F., Fabrikant in Uzwyl, Schweiz. — Gut, E., Lieutenant in Auserhül, Zürich. — Gugolz, H., Landwirth in Langnau, Bern. — Gruner, F., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Geiser, N., Feuerwerker in Bregenz. — Greiß, F., Büchsenmacher in München. — Goldschmidt, A., Kaufmann in Winterrhur. — Groß, M., Fabrikant in Mönchaltorf, Schweiz. — Grewling, C., Büchsenmacher in Eßlingen, Württemberg. — Ganahl, C., Fabrikant in Feldkirch. — Gaisl, R., Müller in Firl, Tyrol. — v. Goldegg, H., in Vogen. — Hasselhorst, C. W., Schützemeister in Frankfurt a. M. — Hofer, N., Kaufmann in Beven. — Hojmann, G., Kaufmann in Mainz. — Huber, J., Müller in Boswyl, Schweiz. — Hindermann-Merian, F. F., Kaufmann in Basel. — Helm, F., Zimmermeister in Meisa, Sachsen. — Honegger, J., Mechaniker in Weßikon, Schweiz. — Hasler, G., Landwirth in Männedorf, Schweiz. — Handschin, A., Mechanikus in Biel. — Hartmann, C., Fabrikant in Eßlingen. — Hofstätter, J., Büchsenmacher in Horgen, Schweiz. — Haab, G., Landwirth in Richterswyl, Schweiz. — Huter, J., Kaufmann in Bregenz. — Haß, H., Bahnhofangestellter in Ebur. — Hautcher, C., Metzger in Enae, Schweiz. — Heeren, A., Student in Hamburg. — Hauser, J., Landwirth in Richterswyl. — Hammerer, D., Kaufmann in Augsburg. — Hasler, A., Landwirth in Männedorf. — Hammeran, R., in Genf. — Hößlin, jun., F., Kaufmann in Offenburg, Baden. — Huber, F., Lehrer in Junsbruck. — Hob, F., Landwirth in Källanden, Schweiz. — Heyermann, F. D., Schreiner in Bremen. — Hauser, A., Kaufmann in Wädenswyl, Schweiz. — Hellermann, G. A., Rentner in Frankfurt a. M. — Hundel, G., Lithograph in Bremen. — Hafner, C., Müller in Adlikswil, Schweiz. — Hudepohl, J. W., Kaufmann in Bremen. — Halle-Hoffmann, H., Kaufmann in Basel. — Hohenegger, F., Oberjäger in Junsbruck. — Hofer, N., Gastwirth in Hall, Tyrol. — Hohenegaer, M., Büchsenmacher in Junsbruck. — Hertlein, L., in Erlangen. — Horacek, F., Kaufmann in Mindelheim, Bayern. — Hbler, A., Schiffer in Richterswyl, Schweiz. — Jenny, F. M., Kaufmann in Glarus. — Jnsfanger, F. F., Commis in Altorf, Schweiz. — Jennewein, M., Handelsmann in Inzing, Tyrol. — Kurz, F., Handelsmann in München. — Knapp, A., Büchsenmacher in Basel. — Kubly, C., Lader in Glarus. — Kuhn, W., Gutsbesitzer in Grünstadt, Rheinbayern. — Kettler, L., Bäcker in Braunschweig. — Kummer, H., Ingenieur in Dresden. — Kuratli, F., Mechanikus in St. Gallen. — Köhne, H., Büchsenmacher in Bremen. — Klopsenstein, F., Thier-

arzt in Thun, Schweiz. — Kreißer, G., Schmied in Rigbichl, Tyrol. — Kentner, F., Büchsenmacher in Heidenheim, Württemberg. — Kuchenreuther, J., Privatmann in Regensburg. — Körper, P., Werkmeister in Nürnberg. — Krafft, P., Wirth in Nürnberg. — Kirn, F., Kellermeister in Mainz. — Kaiser, sen., S., Deconom in Arnheim, Holland. — König, H., Sattlermeister in Frankfurt a. M. — Krebiel, F., Schmied in Mannheim. — Krauskopf, J., Schneider in Frankfurt a. M. — Münzler, H., Kaufmann in St. Gallen. — Kaut, J., Gastwirth in Landsberg, Bayern. — Kraus, G., Büchsenmacher in Basel. — Kölsch, C., Kaufmann in Neustadt a. d. G. — Krafft, C., Gastwirth in Erlangen. — Keilholz, G., Kaufmann in Bamberg. — Kellerberger, H., Landwirth in Walzenhausen, Schweiz. — Kugel, M., Bierbrauer in Eßlingen. — Kienast, J., Weinhändler in Zürich. — Keller-Lampert, J., Kaufmann in St. Gallen. — Kupelwieser, C., Uhrmacher in Verona, Italien. — Knuty, F., Privatmann in Basel. — Lampert, H., Kaufmann in St. Gallen. — Landis, H., Offizier in Zürich. — Lehmann, B., Kaufmann in Offenbach a. M. — de Leuw, C., Rentner in Düsseldorf. — Lehmann, F., Commis in Bremen. — Lustmann, H., Mühlbes. in Königslutter, Braunschweig. — Landolt, C., Bäcker in Enge b. Zürich. — Linder, J., Deconom in Leinau, Bayern. — Ludwig, B., Bierbrauer in Mannheim. — Linner, S., Müller in Trostberg, Bayern. — Langmeier, H., Weinhändler in Unter-Engstringen b. Zürich. — Loinger, Jos., Wirth in Achenthal, Tyrol. — Lübke, C., Deconom in Schwerin. — Lohbauer, H., Techniker in Nürnberg. — Leist, G. Friedr., Kaufmann in Neckargemünd, Baden. — Lehmann, H., Kaufmann in Offenbach a. M. — Leimer, Jos., Landwirth in Meran. — Leuzinger-Schnell, Renter in Bern. — Meier, Friedr., Goldschläger in Jürth. — Mittermaier, Fr., Dr. jur. in Heidelberg. — Marcus, Th., Schlosser in Bremen. — Ray, Bal., Dr. jur. in Lieftal, Schweiz. — Marchand, P., Kaufmann in Sonvillier, Schweiz. — Montandon, H., Uhrmacher in Ponts, Schweiz. — Müller, Joh., Gemehrfabrikant in München. — Mauerhofer, Fr., Kaufmann in Burgdorf, Schweiz. — Mertes, Nic., Weinhändler in Neustadt a. d. G., Bayern. — Meßner, Isaac, Gastwirth in Grub, Schweiz. — Morj, Joh. Jac., Wirth in St. Gallen. — Müller, Jac., Gefangenwärter in Winterthur. — Maffel, Fr., Kaufmann in Straubing, Bayern. — Mallet, Sir Alex, Excell., Engl. Gesandter, London. — Miller, Jos., Nagelschmied in Zegernsee, Bayern. — Mundigl, G., Privatmann in Regensburg. — Morsch, Const., Handelsmann in Neustadt a. G. — Müller, Joh. Jac., Fabrikant in Basel. — Mayer-Gottschalk, C., Fabrikant in Schoppsheim, Baden. — Meßner, P., Gensjäger in Brandenburg, Tyrol. — Moosmaier, Jos., Landwirth in Passaier, Tyrol. — Machemehl, C., Büchsenmacher in Naugard, Preußen. — Meebold, R., Fabrikant in Heidenheim, Württemberg. — Mäthel, A., Kaufmann in Berlin. — Nöthinger, W., Gastwirth in Thun.

— Netcher, C., Kaufmann in Bischofszell, Schweiz. — Neuburger, L., Hopfenhändler in Fürth. — Neubronner, C., Brauer in Frankenthal, Bayern. — Niederer, B., Privatmann in Walzenhausen, Schweiz. — Deckstin, C., Holzhändler in Basel. — Oppenrieder, Jos., Deconom in Max-Josephsthal, Bayern. — Pragmarer, Joh., Canzlist in Ruffstein, Tyrol. — Packmayer, Ferd., Posthalter in Pfaffenhofen, Bayern. — Petri, Fr., Fabrikant in Offenbach a. M. — Probst, Ferd., Büchsenmacher in Darmstadt. — Pragger, L., Gemeindecassirer in Bogen. — Pregel, C., Kaufmann in Bremen. — Präm, Stanislaus, Büchsenmacher in Hardt, Tyrol. — Buchpöck, von, C., Hauptmann in München. — Pfeiffer, W., Fabrikant in Offenbach a. M. — Brottegener, Joh., Uhrmacher in Lauf bei Nürnberg. — Rösling, Th., Kaufmann in Düsseldorf. — Rschital, L., Kaufmann in Wien. — Portner, J. S., Schreinermeister in Nürnberg. — Perthaler, M., Beamter in Innsbruck. — Preyer, A., Handelsmann in Innsbruck. — Pfister, J., Landwirth in Gossau, Schweiz. — Platter, B., Büchsenmacher in Selben, Tyrol. — Pfenninger, Em., Schütze in Stäfa, Schweiz. — Pfannmayer, J., Lader in Wintikon, Schweiz. — Pichler, A., Landwirth in St. Martin, Tyrol. — Reinberger, Ph., Büchsenmacher in Neustadt a. d. H. — Rascher, H., Lieutenant a. D. in Frankfurt a. M. — Römer, W., Wirth in Biel. — Rainer, Max, Postmeister in Jügen, Tyrol. — Rys, J., Procurator in Horgen, Schweiz. — Reinlein, C., Privatmann in Frankfurt a. M. — Rüder, J. J., Büchsenmacher in Interlaken. — Riggerbach, G., Büchsenmacher in Basel. — Rosenberger, B., Kaufmann in Hienburg, Hessen-Darmstadt. — Richner, J., Blattmacher in Aarburg, Schweiz. — Röder, C., Kaufmann in Würzburg. — Ripel, A., Guttmacher in Jügen, Tyrol. — Reußen, J., Schlosser in Bremen. — Rieger, J. B., Büchsenmacher in München. — Reden, S., Vergolber in Witten, Tyrol. — Rip, G., Büchsenmacher in Brugg, Schweiz. — Rumpf, S., Siebmacher in Frankfurt a. M. — Rößler, J., Büchsenmacher in Carlsruhe. — Raith, Joh., Spengler in Ottobern, Bayern. — Risch, J. J., Büchsenmacher in Zürich. — Rechten, Ph., Kaufmann in Bremen. — Rischbieter, Friedr., Bierbrauer in Braunschweig. — Riby, J. J., Schützenmeister in Isny, Württemberg. — Reich, C., Kaufmann in Frastanz, Vorarlberg. — Rood, C., Büchsenmacher in Stuttgart. — Steinland, Werner, in Braunschweig. — Suter-Gräser, J., Kaufmann in St. Gallen. — Sibinger, Adam, Brauer in München. — Salathé, J., Kaufmann in Basel. — Sattler, J., Mehlhändler in Tölz, Bayern. — Staub, J., Kiefer in Wädenswyl, Schweiz. — Sturzenegger, J., Fabrikant in Trogen, Schweiz. — Steinlin, W., Kaufmann in St. Gallen. — Siebenmann, Friedr., Metzger in Aarau. — Schmäh, F., Parquetier in Basel. — Schwalb, J. H., Möbelhändler in Frankfurt a. M. — Schreiner, K., Privatmann in München. — Schönemann, J., Wirth in Philadelphia. — Schrieder, H., Privatmann in Heidelberg. — Schwalb,

J. Fr., Bäcker in Frankfurt a. M. — Stein, Jac., Kaufmann in Mainz. — Schöffel, Nic., Deconom in Neckargemünd, Baden. — Scherer, B., Färber in Ebnat, Schweiz. — Siebenmann-Buol, Fr., Kaufmann in Aarau. — Schwarz, H., Müller in Winterthur. — Siegle, J., Klyograph in Stuttgart. — Senfter, Casp., Holzhändler in Oppenheim, Großh. Hessen. — Süßig, Joh., Kaufmann in Uster, Schweiz. — Sonderegger, J. J., Landwirth in Trogen, Schweiz. — Scheffel, Fr., Büchsenmacher in Schneeberg, Sachsen. — Sonderegger, C., Büchsenmacher in Heyden, Schweiz. — Schwarz, G., Advocat in Viesital, Schweiz. — Schläpfer, U., Wirth in Herisau, Schweiz. — Schönamsgruber, G., Büchsenmacher in Nürnberg. — Steinhardt, Adolph, Kaufmann in Frankfurt a. M. — Spieß-Ringger, Jac., Kaufmann in St. Gallen. — Schweger, H., Schuhmacher in Rempten, Bayern. — Schaufelberger, A., Fabrikant in Bubikon, Schweiz. — Spieler, Jos., Postmeister in Hohenems, Vorarlberg. — Schulz, Th., Gutsbesitzer in Pinnau, Preußen. — Steiner, Jos., Tischler in Weitering, Tyrol. — Schuhmacher, G. J., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Schäffer, J. Fr., Privatmann in Stuttgart. — Seibold, Fr., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Schäfer, J., Bierbrauer in Neustadt a. d. H. — Schäfer, H., Müller in Mainz. — Stirnimann, J., Bäcker in Ettiswyl, Schweiz. — Schneider, J., Jäger in Berchtesgaden, Bayern. — Schwitter, Casp., Wirth in Näfels, Schweiz. — Schwarzenbach, H., Kaufmann in Thalwyl, Schweiz. — Stubmann, D. W., Zimmermeister in Bremen. — Sauer, C., Kaufmann in Dhrdruf, S.-G.-G. — Steiger, J. U., Hauptmann in Flawyl, Schweiz. — Sachse, Osw., Kaufmann in Frankfurt a. M. — Schweizer, jr., Jac., Metallbreher in Eslingen. — Sterzing, A., Staatsanwalt in Gotha. — Seiler, Friedr., Schreiner in Freiburg, Baden. — Schulen, Cass., Gutsbesitzer in Gg, Tyrol. — Sutter, B., Holzhändler in Schoppsheim, Baden. — Schmid, Jac., Landwirth in Mettmannstätten, Schweiz. — Schlumpf, J., Kaufmann in Meilen, Schweiz. — Stubmann jun., D. W., Baumeister in Bremen. — Schenk, Max, Hauptmann in Burghausen, Bayern. — Schwalbach, J., Deconom in Mainz. — v. Suri, Friedr., Kaufmann in Cöln. — Sutter, Joh., Landwirth in Horgen, Schweiz. — Seebold, P. J., Kaufmann in Gschwege, Kurhessen. — Schönmann, Jac., Wirth in Niederbipp, Schweiz. — Schaffrodt, Alex., Schützenmeister in Singen, Baden. — Scherrer, A., Büchsenmacher in Wattwyl, Schweiz. — Stocker, P., Lader in Gunzwyl, Schweiz. — Stubmann, Wilh., Architect in Bremen. — Spämann, Paul, Büchsenmacher in Ravensburg. — Schmauß, A., Posthalter in Welchenberg, Bayern. — v. Schönherr, D., Schützenmeister in Innsbruck. — Schiele, J., Wirth in Buchau, Württemberg. — Schwitter, J., Landwirth in Näfels, Schweiz. — Thomann, J., Kaufmann in Zürich. — Tschugguel, L., Cafetier in Bogen. — Tritscheller, H., Fabrikant in Lenzkirch. — Uehli-Strauß, Casp., Wirth in Andelfingen, Schweiz. — Unterberger, L., Pul-

verfabrikant in Achenthal, Tyrol. — Uß, Friedr., Gastwirth in Erlangen. — Bolland, Anton, Fabrikant in Marienthal, Tyrol. — Weigel, C., Gastwirth in Unter-Türkheim, Württemberg. — Bergeiner, Ph., Müller in St. Johann, Tyrol. — Völcker, Ad., Müller in Schippach, Bayern. — Wehle, Friedr., Schneider in Braunschweig. — Walbau, H., Tischler in Braunschweig. — Wüst, H., Käsehändler in Basel. — Walser, J., Architekt in Basel. — Wintler, A., Kaufmann in Hannover. — Walter-Faller, Bierbrauer in Rorschach, Schweiz. — Wiedmer, Jac., Speisewirth in Göttingen, Schweiz. — Windmaier J., Maurer in Heidelberg. — Wallau, C., Buchdruckereibesitzer in Mainz. — Wittich, G., Seifenfabrikant in Henburg, Großh. Hessen. — Witzterstädter, C., Weinhändler in Oppenheim, Großh. Hessen. — Wüger, Ferd., Lieutenant in Steckborn, Schweiz. — Wortmann, Ferd., Kaufmann in Basel. — Weinselzen, J., Anecht in Kitzbichl, Tyrol. — Wagner, K., Locomotivführer in Salzburg. — Wolf, Chr., Bierbrauer in Frankfurt a. M. — Wittwer, M., Posthalter in Ottobereun, Bayern. — Wahl, Friedr., Mechaniker in Basel. — Wittmer, Casp., Büchsenmacher in Ettiswyl, Schweiz. — Wechsler, A., Kaufmann in Ulm. — Mallis, H., Kaufmann in Luzern. — Wolf, Otto, Schmied in Imst, Tyrol. — Waldmann, F., Forstmeister in München. — Wüste, Friedr., Kaufmann in Amsterdam. — Winter, K., Privatmann in Feldkirch. — Widmer, J., Büchsenmacher in Ettiswyl, Schweiz. — Zeller, J. G., Büchsenmacher in Mainz. — Zermatten, J., Advokat in Sion, Schweiz. — Zoller, A., Büchsenmacher in Frauenfeld, Schweiz. — Zürcher, Friedr., Kaufmann in Langnau, Bern. — Zechel, J. Casp., Kaufmann in Bingen.

Die Prämien für 80, 60, 40 und 20 Punkte mit 4 Festthalern bezogen 8 Schützen.
 Zwei Prämien für 40 und 20 Punkte mit 2 Festthalern 69 Schützen.
 Die Prämie für 20 Punkte, 1 Festthaler 278 Schützen.

Total der Feldkehrprämien:

404 Pr. für 120 Nummern (37 fl.)	fl. 14,948
8 " " 80 " (7 fl.)	" 56
69 " " 40 " (3 1/2 fl.)	" 241 1/2
278 " " 20 " (1 1/4 fl.)	" 486 1/2
<hr/>	
Summa fl.	15,732

Feldkehr-Tagesprämien.

Für je Vormittags, Nachmittags und den ganzen Tag vom 14. bis 21. Juli Abends fl. 518. —

Feldkehr-Wochenprämien.

11 Schützen, von 805 — 146 Nummern herab (erste Prämie: de Leuw, Const., in Düsseldorf, von Hrn G. Goldschmidt in Trkf. a. M., fl. 150. 30 fr. baar; letzte: Knuty, Fr., in Basel, fl. 3. 30 fr.) erhielten zusammen fl. 364. 30

Auf Feldscheiben, Fest wie Kehr, wurde mithin herausgeschossen:

Heimath	fl. 9,492.	30
Schill	fl. 4,022.	—
Körner	fl. 4,547.	—
Hofer	fl. 4,010.	—
Palm	fl. 4,148.	24
Kehrscheiben, Nummerprämien	fl. 15,732.	—
" Tagesprämien	fl. 518.	—
" Wochenprämien	fl. 364.	30
<hr/>		
Total	42,834.	24

Schluss-Recapitulation.

A. Standscheiben	fl. 54,257.	15
B. Feldscheiben	" 42,834.	24
In Summa verausgabt an Gaben und Geld	fl. 97,091.	39

Resultat.

Dem Statistiker wäre es nun ein hohes Genügen, auf Grundlage der Preisliste die Schussfertigkeit der einzelnen Stämme und Länder in Zahlen auszudrücken und so schließlich ein wissenschaftliches und kulturhistorisches Endergebnis festzustellen. Mancher denkt auch wohl einen Augenblick, zu diesem Behufe brauche man nur die Zahl sämtlicher Preisbewerber in Stand und Feld mit der Summe der jedesmaligen Preise in Bezug zu bringen und dann auszurechnen, wie weit die Bewerber aus jedem Stamm oder Land hinter dem ihnen zukommenden Prozentsatz zurückblieben oder denselben überstiegen. Leider weiß man bei den wichtigsten Scheiben, den Kehrscheiben, weder die Zahl der Bewerber, noch die Zahl der Schüsse jedes Einzelnen; und wüßte man sie, so fehlten noch so viele sonstigen Bedingungen, daß die Rechnung immerhin völlig ungenau, folglich ungerecht ausfallen müßte. *)

Zuerst fehlte die Gleichheit der Waffe und die gleiche Norm in deren Anwendung. Bei den Feldscheiben sollte gesetzlich nur eine und dieselbe Büchse gebraucht werden; das war namentlich in den ersten Tagen durchaus nicht der Fall. Wer daher verschiedene Büchsen anlegte, war im offenbaren Vortheil vor dem Inhaber nur Einer Waffe. In der Standwehr waren verschiedene Gewehre erlaubt, nur nicht auf demselben Stand; nun aber gingen gewisse Schützen mit 3 — 4 Büchsen von Stand zu Stand. Die Meistbegünstigten hatten obendrein ihre Lader bei sich; nach dem Schusse ruhten ihre Arme, sie griffen einfach nach dem fertigen neuen Gewehr. So gar das Zündhütchen ward den Bequemeren aufgelegt, die Büchse ihnen in die Höhe gehoben! Die Schweizer namentlich machten sich vielfach diesen Comfort zu nütze, und die Schweizer Büchsenmacher halfen auch Nicht-Schweizern aus. Die Tyroler verfahren am Einfachsten, wie der Mann im Felde; ihre Stutzen hatten leider nicht die gehörige Tragweite für die Feldscheiben.

Sodann fand durchaus kein gleichmäßiges Wettbewerben statt. Es war ein Schießen und ein Schützenfest zu Frankfurt; wer bankettierte und schmauste, verlor nicht nur viele Zeit, sondern regte sich auch zu seinem Nachtheil auf und büßte an Sicherheit des Armes und des Auges ein. Ein handwerksmäßiger Betrieb des Schießens kam daher auch minder guten Schützen trefflich zu Statten. Bei den Kehrscheiben war Ausdauer die Kardinaltugend; es galt, von Morgens 6 bis Mittags 12, und Nachmittags von 2 — 8 gegenwärtig zu sein und auf seinen Schuß zu lauern. Das war Vielen Sache nicht, die lieber in der Festhalle saßen oder wohl gar Ausflüge in die Umgegend machten. Der deutsche Norden war nicht nur ungenügend vertreten, er liebte es auch, umherzuschwärmen. Bayern, Baden, besonders

aber Schweiz und Tyrol blieben hartnäckig auf dem Posten, bis der Becher herausgeschossen war. Im Anfange, als der Eifer am größten war, hatte man Mühe, 4 — 6 mal in der Stunde zum Schusse zu kommen, weil überall 25 — 30 Büchsen aufslagen. In den letzten Tagen schoß jeder noch Anwesende nach Herzenslust, was bekanntlich von großem Vortheil ist, da die Uebung selbst den Meister erst sicher macht.

Endlich ergeben die Nachweise aus der Schießhütte nicht, wie viele Schützen von jedem Stamme und Lande bei den Kehrscheiben concurrirt haben, noch wie viele Schüsse jeder Gewinner gethan hat, um 36 Treffer oder 120 Punkte zu erzielen, noch auch, wie viele nur auf 1 oder 2 Festthaler ausgingen, um nachher das Weite zu suchen. Wir bemerkten schon früher, daß man sich die Becher etwas Ehrliches kosten ließ. Auch hier wieder hatten die Schweizer Schützen alle Umstände für sich. Sie waren am Zahlreichsten und harrten am Tapfersten aus. In den ersten Tagen bildeten sie gar die Hälfte der Standbevölkerung. Dann kamen die Oesterreicher, besonders die Tyroler; nach diesen die Bayern, Badener, Württemberger und die Schützen aus Frankfurt und Umgegend; hierauf folgten Bremen, Braunschweig, Düsseldorf. Da sich auch in dieser Ordnung die Prämien vertheilt haben, so scheint daraus hervorzugehen, daß die wetteifernden Schützen einander werth waren und daß die Beute, unter gleichen Bedingungen, ungefähr gleich getheilt worden wäre.

Wenn überhaupt von einer Statistik des Schießens die Rede sein soll, so kann es sich lediglich von den Kehrscheiben und den Becherprämien handeln. Die Festscheibe ist, im Grunde genommen, Lotterie und Luxus; in der Schweiz außerdem noch ein probates Mittel zur Deckung der Gesamtkosten. Jedermann weiß, daß ganz ausgezeichnete Schützen auf den Festscheiben mit recht hoher Theiler- oder Punktzahl, oft auch gar nicht herauszukommen pflegen, und daß die Gewinner der höchsten Preise nicht nothwendig vollendete Meister in ihrer Kunst sind. Zudem fehlt bei den Festscheiben ein exactes Maas, um Schweizer, überhaupt Nichtmitglieder des deutschen Schützenbundes, mit den Mitgliedern des letztern zu vergleichen, welche einzig das Recht hatten, auf die Standfestscheibe „Deutschland“ und die Feldfestscheibe „Heimath“ zu schießen. Wollte man dennoch den Werth der verschiedenen Leistungen berechnen, so müßte man entweder jenen Nichtmitgliedern bei den Standfestscheiben $\frac{1}{2}$, bei den Feldfestscheiben $\frac{1}{3}$ gutschreiben, oder man dürfte nur je 5 oder 4 Scheiben berücksichtigen.

Wie dem auch sei, so geben uns doch die Einsätze auf die Festscheiben das einzige Kriterium für die Betheiligung der einzelnen Stämme und Länder, und was irgend von Statistik möglich ist, kann sich, unter Vorbehalt alles eben Gesagten, nur an jene Einsätze-Verhältnisse anlehnen.

Es betheiligten sich nämlich die Schützen bei den Festscheiben, nach Staaten und Provinzen, in folgender Anzahl:

*) Vergl. die deutsche „Schützen- und Wehrzeitung“ vom 31. Juli u. 7. August 1862.

Staaten und Provinzen.

	Standfest.	Standfest zum Auflegen.	Feldfest.	Standfest.	Standfest zum Auflegen.	Feldfest.
Österreich.						
Tyrol mit Vorarlberg	291	148	236			
Erzherzogthum Oesterreich	56	21	24			
Steyermark	11	4	1			
Böhmen	8	2	5			
Kärnth'n	2	—	1			
Niederö.	1	—	—			
Mähren	—	1	1	369	178	268
Bayern				362	124	240
Rheinprovinz	102	102	60			
Sachsen	59	46	42			
Brandenburg	18	26	26			
Westphalen	16	4	16			
Pommern	12	13	8			
Schlesien	6	4	5			
Posen	4	—	1			
Preußen	3	—	1			
Hohenzollern'sche Lande	3	1	1			
Baden				223	197	160
Frankfurt a. M.				150	74	135
Württemberg				141	59	142
Hessen-Darmstadt				139	66	95
Raffau				74	56	115
Hannover				45	29	44
Sachsen				44	22	29
Sachsen-Coburg-Gotha				43	26	28
Braunschweig				40	18	33
Nurheffen				32	13	33
Bremen				31	17	21
Schwarzburg-Sondershausen				27	20	31
Hessen-Homburg				13	7	6
Schwarzburg-Rudolstadt				71	4	15
Sachsen-Weimar-Eisenach				10	10	11
Hamburg				9	6	5
Sachsen-Meiningen				9	4	6
Oldenburg				7	4	7
Holstein				5	2	2
Mecklenburg-Schwerin				4	2	5
Mecklenburg-Strelitz				3	2	2
Waldeck				2	1	2
Lübeck				2	3	1
Sachsen-Altenburg				2	—	—
Sachsen-Altenburg				1	—	—
Sachsen-Altenburg				1	—	1
Sachsen-Altenburg				—	1	—
Sachsen-Altenburg				—	—	—
Sachsen-Altenburg				550	212	517
Schweiz				5	4	8
Holland				1	1	1
Italien				1	—	1
England				—	—	1
Frankreich				—	—	—
Ungarn				1	—	—
Total:				2357	1164	1963

Die „Schützen- und Wehrzeitung“, welche speziell die Rehrscheiben ins Auge faßte, setzte die Zahl derer, welche mehr als 12 Schüsse gethan, auf 1800, was sich nicht allzuweit von vorstehenden 2357, resp. 1963 entfernt, und weist davon den einzelnen Gruppen einen Bruchtheil an, den wir in der vierten Colonne aufführen. Es hätten also, nach dem Grade ihrer Betheiligung, an Gabe und Prämie haben müssen:

Länder	Standfest	Feldfest	Becherschießen nach „Schütz- und Wehrz.“
Schweiz	1/4	1/4	1/3
Oesterreich	1/6	1/7	1/6
Bayern	1/6	1/8	1/7
Preußen	1/11	1/12	(bloß die Rheinprov. berechnet)
Baden	1/16	1/14	1/12
Frankfurt	1/17	1/14	1/6 (mit Umgeg.)
Württemberg	1/17	1/20	1/18
Großherz. Hessen	1/32	1/17	—
Raffau	1/52	1/45	—
Hannover	1/52	1/55	—
Sachsen	1/55	1/65	1/60
Coburg-Gotha	1/50	1/60	1/60 (ganz Thüringen)
Braunschweig	1/74	1/60	1/60
Nurheffen	1/74	1/94	—
Bremen	1/67	1/68	1/60

Indem wir es jetzt Jedem überlassen, diese Bruchtheile auf die in Stand- und Feldfest erworbenen Preise anzuwenden, um in Erfahrung zu bringen, wer unter, wer über der Linie zu stehen kommt, beschränken wir uns auf eine versuchsweise Controlle bei den Stand- und Feldschießen. Der Maßstab ist natürlich ein doppelter, je nachdem die Normen des „Doppelns“ oder die der „Wehrzeitung“ zu Grunde gelegt werden. Wir geben also zunächst die wirklich geschossenen Becher, sodann das Soll nach dem Bruchtheil der Festscheiben-Einsätze, endlich das Soll nach der Zahl der Mitbewerber aus den einzelnen Gebieten. Das Zeichen + bedeutet: mehr als verlangt werden konnte; das Zeichen — bedeutet: hinter der berechtigten Anforderung zurückgeblieben; das Zeichen = will sagen: normale Schützen. Nochmals bitten wir jedoch, kein zu großes Gewicht auf beide Rechnungen zu legen.

Länder	Geschoß. Becher	Standfest.		Result.
		Soll nach Feineinsätzen	Soll nach „Wehrz.“	
Schweiz	197	145	193	+
Oesterreich	135	97	97	+
Bayern	114	97	83	+

Preußen	17	53	—	(blos Rheinprov.)	
Baden	36	36	=	48	—
Frankfurt a. M.	11	34	—	(mit Umgegend berechnet.)	
Württemberg	36	34	+	32	+
Großh. Hessen	5	18	—	(vacat)	
Rassau	4	11	—	"	
Hannover	2	11	—	"	
Sachsen	5	11	—	6	—
Coburg-Gotha	1	10	—	10	(g3. Thüringen.)
Braunschweig	3	8	—	10	—
Kurhessen	0	8	—	(vacat)	
Bremen	8	7	+	10	—
Total	574	580			

Feldkehr.

Länder	Geißh. Becher.	Zoll nach Feststeinlagen	Result.	Zoll nach „Wehrz.“	Resultat.
Schweiz	155	101	+	135	+
Oesterreich	54	67	—	67	—
Bayern	66	67	=	58	+
Preußen	10	40	—	(blos Rheinprov. berechnet)	
Baden	19	25	—	34	—
Frankfurt a. M.	21	24	—	(mit Umgegend berechnet)	
Württemberg	18	24	—	22	—
Großh. Hessen	22	13	+	(vacat)	
Rassau	1	8	—	"	
Hannover	1	8	—	"	
Sachsen	3	7	—	4	—
Coburg-Gotha	3	7	—	7	(ganz Thüringen)
Braunschweig	7	5	+	7	=
Kurhessen	1	5	—	(vacat)	
Bremen	15	5	+	7	+
Total	396	406			

Aus dieser Tabelle geht mit Sicherheit wenigstens so viel hervor: daß die Schweizer tüchtig da waren und tüchtig geschossen haben; daß die eigentliche Concurrnz zwischen den Schweizern, Tyrolern, Bayern, Badenern, Württembergern und Frankfurtern statthatte, denen sich noch Bremen und Braunschweig anschlossen; daß die Tyroler und Oesterreicher überhaupt bei den Feldschießen „zu kurz“ kamen, was die Schuld ihrer Gewehre war; daß Bremen und Hessen-Darmstadt bei der Feldkehr ihre Revanche für die Standkehr nahmen; daß Schweizer, Hessen-Darmstädter, (namentlich die Mainzer), Bremer und Braunschweiger vortrefflich auf weite Distanzen mit freiem Absehen ein-

geübt sind: lauter Vorzüge, die in den nächsten zwei Jahren von den Uebri- gen eingeholt werden müssen.

Als Curiosum fügen wir eine Uebersicht der Vertheilung der Preise auf die Festscheiben an, die wir jedoch nicht controllirt haben, und der Jeder so viel Glauben schenken mag, als ihm beliebt.

Die Schweiz erhielt	131	Preise.
Oesterreich	95	"
Bayern	89	"
Württemberg	33	"
Baden	32	"
Preußen	30	"
Großh. Hessen	18	"
Frankfurt	15	"
Thüringen	16	"
Braunschweig und Nassau je	13	"
Sachsen und Bremen je	7	"
Hannover	6	"
Hamburg	4	"
Heide Schwarzburg	2	"
Homburg	1	"
Kurhessen Ginen, aber einen Löwen, den Eisenbein-Pokal von Wien, 1300 fl.	1	"

Was aus den deutschen Schützenvereinen noch werden kann, geht am Besten aus der folgenden Aufzeichnung der Schweizer Schützen-Genossenschaften hervor. Solcher Genossenschaften gibt es nämlich nach der kantonalen Vereinsstatistik (die Zahlen in Klammern bedeuten Gesellschaften, deren Mitgliederzahl nicht angegeben ist) in den Kantonen:

Zürich	(8)	53,	mit 4466 Mitgliedern;
Bern		41,	" 1710 "
Luzern	(1)	17,	" 2003 "
Uri		1	" 84 "
Schwyz	(1)	4	" 794 "
Unterwalden ob d. Wald	(7)	"	— "
Unterwalden unt. d. Wald		11	" 1292 "
Glarus	(1)	17	" 1385 "
Zug	(1)	10	" 1727 "

Freiburg	(1)	61	"	2737	"
Solothurn	(1)	1	"	112	"
Baselland		7	"	213	"
Schaffhausen		3	"	95	"
Appenzell Ausz. Rh.	}	(1)	21	907	"
St. Gallen					
Graubünden		23	"	639	"
Nargau		23	"	1461	"
Thurgau		24	"	843	"
Tessin		4	"	1086	"
Vaadt	(1)	7	"	630	"
Neuenburg		9	"	827	"
Genf	(5)	4	"	3548	"
Appenzell Inn. Rh.	}				nicht angegeben.
Baselstadt					
Wallis					

Summa 357 Vereine, mit 27,319 Mitgliedern.

Dazu kommen noch 28 Vereine, deren Mitgliederzahl nicht angegeben ist, macht 385 Vereine, außer den gar nicht namhaft gemachten Vereinen von Appenzell Inn. Rh., Baselstadt und Wallis.

Wenn das ganze große Deutschland, wie es nach seiner Einwohnerzahl kann, 20 mal so viel Vereine und Schützen als die Schweiz ausbringt, so bekommen wir 7700 Vereine, ungefähr so viel als Schützen in Frankfurt versammelt waren, mit 546,380 oder über eine halbe Million Schützen; wo es dann zur tatsächlichen Wahrheit werden wird:

„Und einer Welt in Waffen trogen wir.“

Bis jetzt sind wir mit unsern 12,000 Schützen erst der 45te Theil von dem, was wir sein könnten!